Die „Abendpost“ hat eine Tägliche Auflage von 39,000.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost“ haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. | Chicago, Montag, den 18. Dezember 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. | 5. Jahrgang. — Nr. 297

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß.“)

Inland.

Kongreß.

Clevelands Botschaft über die Hawai-Frage.

Washington, D. C., 18. Dez. Die Antwort des Präsidenten auf das Ersuchen des Kongresses um weitere Auskunft über die Hawaischen Angelegenheiten wurde heute Vormittag beiden Häusern übermittelt. Dieselbe besagt Folgendes:

In meiner kürzlichen Jahresbotschaft sprach ich kurz von unseren Beziehungen zu Hawai und stellte die Uebermittelung weiterer Information darüber in Aussicht, sobald das Eintreffen weiterer Nachrichten es gestatte.

Obgleich ich noch nicht imstande bin, über einen definitiven Wechsel in der thatsächlichen Sachlage zu berichten, so bin ich überzeugt, daß die neuerdings erwachsenen Schwierigkeiten es angezeigt erscheinen lassen, daß der Gegenstand an die umfassendere Autorität des Kongresses überwiesen werden sollte, mit einer Angabe der Erwägungen, welche mein Vorgehen geleitet haben.

Wenn die nationale Ehrlichkeit mißachtet werden soll, und ein Verlangen nach Gebietsausdehnung oder Unzufriedenheit mit einer Regierungsform, die nicht unsere eigene ist, unser Verhalten regeln sollte, dann habe ich die Mission und den Charakter unserer Regierung und das Verhalten, welche das Vertrauen unseres Volkes von seinen öffentlichen Dienern verlangt, völlig mißverstanden.

Als die jetzige Administration ihre Amtspflichten antrat, hatte der Senat einen Vertragsentwurf in Berathung, welcher die Angliederung der Hawai-Inseln an die Ver. Staaten verfügte. Aus den Schriftstücken, welche den Entwurf begleiteten, ging hervor, daß der Besitz Hawais uns von einer provisorischen Regierung angeboten wurde, die als Nachfolgerin der verfassungsmäßigen entthronten Herrscherin errichtet worden war, und es ging nicht daraus hervor, daß diese provisorische Regierung durch eine Volksrevolution oder durch das Stimmrecht gutgeheißen war.

(Nun folgt nochmals ein geschichtlicher Rückblick über die sog. Revolution in Hawai.)

Es wurde in den Schriftstücken, die mit dem Entwurf eingesandt wurden, auch versichert, daß der Wandel der Dinge auf Hawai in keiner Weise von den Ver. Staaten gefördert worden sei, daß diese keinen Antheil an dem Aufstand gehabt hätten. Andererseits war aber auch ein Protest beigefügt, welcher von der Königin und ihren Ministern unterzeichnet war, und worin dieselbe ausdrücklich erklärt, daß sie der Uebermacht der Ver. Staaten gewichen sei, deren Gesandter die amerikanischen Bundestruppen in Honolulu habe landen lassen und für die provisorische Regierung Partei ergriffen habe. Jedenfalls war nun vor Allem festzustellen, ob dieser Protest wahrheitsgetreu war. Wenn er es war, so konnte ein mit einer solchen Scheinregierung abzuschließender Vertrag nur bei Verbergung der Wahrheit für werth der Erwägung durch unseren Senat gehalten werden. Daher hielt ich es für meine Pflicht, vorerst den Vertrag zurückzuziehen, um eine unparteiische Untersuchung anstellen zu lassen.

Ich wählte dafür den Achtb. James H. Blount von Georgia aus, dessen Vertrautheit mit internationalen Fragen und ausgezeichneter Charakter ihn besonders geeignet für dies Amt zu machen schienen. Sein Bericht ist der vorliegenden Botschaft beigegeben. Uebrigens beruhen die betreffenden Schlüsse nicht allein auf Blounts Ehrlichkeit, Tüchtigkeit und Unparteilichkeit, sondern sind von zwingendem Beweismaterial unterstützt.

Meiner Meinung nach geht nun daraus hervor, daß damals sowohl der Präsident wie der Senat irregeleitet wurden mit der Erklärung, der Umsturz der Monarchie auf Hawai sei „in keiner Weise von unserer Regierung gefördert worden.“

Es wird in dieser Mittheilung nicht der Versuch gemacht werden, alle einschlägigen Thatsachen zu berühren. Ein kurzer Hinweis auf die Thatsachen und das Beweismaterial genügte schon zur Klarstellung. Der Gesandte, welcher die Ver. Staaten in jenem Lande vertrat, hatte offenbar den glühenden Wunsch, daß die Angliederung Hawais an die Ver. Staaten eine Thatsache werde und unter seiner Beihilfe, während seiner Amtswaltung als amerikanischer Gesandter, vollzogen werden sollte, und war nicht gewissenhaft bezüglich der Mittel. Dies erhellt schon aus seinen schriftlichen Aeußerungen Monate vor dem ersten Versuch, die Regierung Hawais zu stürzen.

(Belege hierfür werden angeführt, zuletzt der bezeichnende Satz in einem Schreiben dieses Gesandten Stevens an das Staatsdepartement: „Die Hawaische Birne ist jetzt vollständig reif, und jetzt ist die goldene Stunde für die Ver. Staaten, sie abzupflücken.“ Auch auf Stevens Verbindung mit den Interessen der dortigen Zuckerspekulanten u.s.w. wird hingewiesen. Dann wird wieder das Geschichtliche weitergeführt und abermals bewiesen, daß die Hawaischen Verschwörer von vornherein auf den Beistand der Amerikaner als absolut nothwendig gerechnet hätten.)

Aus Allem ergibt sich, daß die amerikanischen Streitkräfte von Hawai Besitz ergriffen ohne die Zustimmung oder den Wunsch der Regierung der Inseln oder irgend Jemandem anders, ausgenommen den amerikanischen Gesandten. Die militärische Besetzung Honolulus durch die Amerikaner war in jeder Hinsicht ungerechtfertigt, denn sie war auch nicht zum Schutz von Leben und Eigenthum der Amerikaner erforderlich. Die dortige Regierung hatte nur unter Protest sich gebeugt und in der Erwartung einer gerechten Prüfung der Angelegenheit in Washington. Ohne die Streitkräfte der Ver. Staaten hätte niemals die provisorische Regierung proklamirt werden können, und dieser Beistand war ein ungerechtfertigter, unter falschen Vorspiegelungen erfolgter.

Da ich sonach überzeugt bin, daß unter den nunmehr zu Tage getretenen Umständen die Ver. Staaten die Inseln nicht annektiren könnten, ohne den Vorwurf auf sich zu laden, daß sie dieselben auf ungerechtfertigte Weise erworben, so werde ich den Annexionsvertrag nicht wieder dem Senat zur Erwägung unterbreiten, und in den Instruktionen an den Gesandten Willis, welche schriftlich beiliegen, habe ich ihn angewiesen, die provisorische Regierung davon in Kenntniß zu setzen.

Aber damit hört meiner Meinung nach unsere Pflicht nicht auf. Unsere Regierung hat sich stets gerühmt, daß sie in allen Dingen Gerechtigkeit walten zu lassen bestrebt sei, ohne Rücksicht auf die Stärke oder Schwäche derjenigen, mit welchen sie zu thun hat.

Die Regierung eines befreundeten Volkes ist durch einen Kriegsakt ohne Ermächtigung seitens des Kongresses gestürzt worden. Die Rücksicht auf unseren nationalen Charakter und die Rechte der Geschädigten verlangt Genugthuung. Jene provisorische Regierung hat auch noch keinen Versuch gemacht, nachträglich die Zustimmung des Volkes zu erlangen, und ihre Vertreter erklären offen, daß das Volk von Hawaii unfähig für eine Volksregierung sei und despotisch regiert werden müsse.

Da die beiden Parteien auf Hawai zu einer Zeit offenbar die Absicht hatten, sich bei einer Entscheidung des ganzen Falles durch die Ver. Staaten zu beruhigen, und da die provisorische Regierung, ihrer eigenen Erklärung zufolge, nur so lange bestehen sollte, bis die Bedingungen einer Vereinigung mit den Ver. Staaten verhandelt und gutgeheißen worden seien, so hoffte ich, nach der Zurückweisung einer solchen Vereinigung eine friedliche Beilegung des Mißstandes herbeiführen zu können. Daher wies ich den Gesandten Willis an, bei einer Wiederherstellung des vorigen Standes der Dinge behilflich zu sein, wenn eine solche mit Rücksicht auf Milde und Gerechtigkeit für alle Betheiligten bewirkt werden könne.

Alle „Bona-fide“-Akte der provisorischen Regierung sollten anerkannt, allgemeine Amnestie sollte gewährt, das Vergangene sollte begraben werden, und die wiederhergestellte Regierung sollte wieder ihr Amt übernehmen, als ob ihre Fortdauer nur unterbrochen gewesen wäre.

Diese Bedingungen der Wiederherstellung der alten Ordnung der Dinge haben sich indeß als der Königin nicht genehme erwiesen, und obgleich dieselbe in Kenntniß gesetzt wurde, daß, wenn diese Bedingungen nicht angenommen würden, die Bemühungen des Präsidenten um die Wiederherstellung ihrer Regierung aufhören müßten, habe ich bis jetzt nicht erfahren, daß sie gewillt ist, auf dieselben einzugehen. Dies verhinderte, daß meine Pläne der provisorischen Regierung vorgestellt wurden, und öffentliche falsche Darstellungen bei uns haben offenbar die Aussichten auf erfolgreiche exekutive Vermittlung geschädigt.

Ich empfehle daher die ganze Angelegenheit nun der ausgedehnten Vollmacht des Kongresses. Gerne werde ich bei einem gesetzgeberischen Plan zur Lösung der Frage mitwirken, wenn derselbe sich mit amerikanischer Ehre, Makellosigkeit und Moralität verträgt!

Grover Cleveland.“

Nach Verlesung der Botschaft im Senat beantragte Butler, diese und die Begleitsdokumente drucken zu lassen u. an den Ausschuß für auswärtige Beziehungen zu verweisen. Darüber entspann sich eine lebhafte Debatte.

Wasserschaden in Buffalo.

Buffalo, N. Y., 18. Dez. Ausgangs der Woche wurde South Buffalo von der größten Wasserfluth seit 20 Jahren heimgesucht. Der durch Regen und Thauwetter angeschwollene Buffalo-Bach überschwemmte ein Gebiet von 5 Quaratmeilen vollständig. 500 Häuser wurden unter Wasser gesetzt, und 2500 Menschen obdachlos. Viele mußten froh sein, ihr nacktes Leben in Sicherheit zu bringen. Der Gesammtschaden ist noch unberechenbar.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön; kälter; nordwestliche Winde.

— Aus Hamburg wird gemeldet, daß der berühmte Musiker und Grobian Dr. Hans von Bülow todtkrank darniederliege.

Ausland.

Bismarck gratulirt Crispi.

Berlin, 18. Dez. Der Ex-Kanzler Bismarck hat ein Schreiben an den neuen Premierminister Crispi gerichtet, worin er ihn zu seiner Rückkehr zur Macht beglückwünscht.

Gemaßregelter Polizeibeamter.

Berlin, 18. Dez. Vor Kurzem wurde der hiesige Polizeidirektor Oberst Grunau, angeblich wegen Geisteszerrüttung, abgesetzt. Später stellte es sich heraus, daß er lediglich deshalb „gegangen wurde“, weil er mit dem Polizeipräsidenten Freiherrn v. Richthofen wegen der nach den Höllenmaschinen-Sendungen an den Kaiser und den Kanzler Caprivi zu ergeifenden Maßnahmen in Streit gerathen war. Richthofen, ein entschiedener Feind Caprivis, war gegen das Bekanntwerdenlassen aller Neuigkeiten, durch welche die Popularität Caprivis hätte gewinnen können. Grunau war nach seiner Entlassung so aufgeregt, daß er eine Masse Schnaps trank, im Rausch zu Caprivi ging und ihm erzählte, er, Grunau, sei wegen seiner Ergebenheit zu ihm abgesetzt worden. Man glaubt, daß Grunau wieder in sein Amt eingesetzt werden wird.

Sonderbares vom Standesamt.

Berlin, 18. Dez. Der Bürgermeister des Pfarrdorfes Hugstetten im badischen Kreise Freiburg wurde von seinem Amte suspendirt und verhaftet, um demnächst der Fälschung öffentlicher Urkunden angeklagt zu werden. Er hatte als Standesbeamter eine Trauung vorgenommen und deren Vornahme bescheinigt, trotzdem der sternhagelvoll betruntene Bräutigam bei der Zeremonie gar nicht zugegen gewesen war.

Ein anderer Standesbeamter in Solingen weigerte sich, bei einer Eintragung in das Geburts-Register den Vornamen „Emma“ einzutragen, da dieser kein legaler Name wäre! Sollte der Herr mit einer thüringischen „Emmy“ schlechte Erfahrungen gemacht haben?

Das Reich und Württemberg.

Berlin, 18. Dez. Einzelnen Blättern bieten Gerüchte, wonach der württembergische Gesandte in Berlin, Staatsrath von Moser, den Absichten des Kaisers, Württemberg in militärischer Beziehung von Preußen abhängiger zu machen, als es laut Staatsvertrag vom Jahre 1871 ist, nicht mehr entgegengekommen sein soll, noch immer Stoff zu allen möglichen Kannegießereien. So behauptet jetzt die „National-Zeitung“ als etwas ganz Neues, daß in letzter Zeit bedeutend mehr Offiziere von Württemberg nach Preußen abkommandirt wären, als früher. Die Thatsache ist zwar richtig, aber nicht ihre Verbindung mit den oben angeführten Strömungen und Gegenströmungen; sie beruht auf einem Abkommen Preußens mit dem König von Württemberg aus dem Jahre 1891 bei Antritt seiner Regierung, und ist als solche seitdem unbeanstandet praktisch gehandhabt worden.

In Stuttgart ist übrigens das Gerücht verbreitet, König Wilhelm werde demnächst zum Generalinspektor der Armee-Inspektion, zu welcher das württembergische Armeekorps gehört, betraut, und sein dienstthuender Generaladjutant Generalleutnant Frhr. von Falkenstein an Stelle des Generals der Infanterie v. Wölckern zum kommandirenden General des 12. (württembergischen) Armeekorps ernannt werden.

Keine „Eugen Richter-Straße.“

Weimar, 18. Dez. In Eisenach, wo eine ziemlich bedeutende fortschrittliche Partei existirt, hatten einige Fortschrittler beim Stadtrath den Antrag, eine Straße „Eugen Richter-Straße“ zu taufen, damit begründet, daß es ja auch eine Bismarck-Straße gäbe. Trotzdem (oder vielmehr: gerade aus diesem Grunde) hat der Stadtrath den Antrag abgelehnt.

Die französischen Spione verurtheilt.

Leipzig, 18. Dez. Im Reichsgericht wurden noch Samstag Abend die beiden Franzosen, welche in Kiel als Spione verhaftet worden waren, schuldig befunden. Degony, alias Dubois, wurde zu 6 Jahren, und Malavas, alias Daguet, zu 4 Jahren Festungshaft verurtheilt. Sie haben bereits ihre Strafen angetreten und hoffen, daß der Kaiser ihnen einen Theil davon erlassen wird. Die Prozeßverhandlungen ließen übrigens erkennen, daß Frankreich ein sehr gut organisirtes Spionirsystem besitzt.

Die französischen Anarchisten.

Paris, 18. Dez. Es soll wieder eine Dynamitverschwörung entdeckt worden sein, welche darauf abzielte, die Pariser Polizeipräfektur in die Luft zu sprengen.

Der Polizei ist verboten worden, den Zeitungen noch irgendwelche Auskunf über die Anarchisten zukommen zu lassen. Die Verhaftungen und Haussuchungen werden fortgesetzt. Paul Reclus, der sehnlich begehrte Freund des Bombenwerfers Vaillant und der Bruder des Geographen Reclus, ist weder hier noch in London irgendwo zu finden.

Paris, 18. Dez. Der Minister des Innern, Raynal, hat eine ihm von der Polizei unterbreitete Liste gutgeheißen, welche die Namen von 220 Personen enthält, die als anarchismusverdächtig aus Frankreich ausgewiesen werden sollen. Die meisten Betreffenden sind Italiener oder Deutsche

Grauenhaftes Ende eines Verschwörers.

Rom, 18. Dez. Ein aus Abessinien eingetroffener Bericht schildert die schreckliche Tortur, die an einem Pagen vollzogen wurde, welcher der Theilnahme an einer Verschwörung gegen den Negus Menelik beschuldigt war. Dem Aermsten wurde die Zunge abgeschnitten und der rechte Fuß abgesägt; in diesem verstümmelten Zustande lebte er unter gräßlichen Schmerzen über eine Woche, worauf Menelik befahl, ihm die rechte Hand abzuhauen. Noch immer konnte der Unselige nicht sterben; da wurde er in die Wüste geworfen und lebendigen Leibes von den Geiern gefressen, bis endlich das Leben aus der formlos gewordenen Fleischmasse entfloh.

Handelskrieg in Sicht?

Madrid, 18. Dez. Es droht ein Abbruch der Handelsbeziehungen zwischen Spanien und Frankreich. Spanien weigert sich, seinen Minimalzoll auf Einfuhrartikel von Frankreich zu gestatten, wenn nicht Frankreich seinen Minimalzoll auf spanische Weine gewährt. Kommt es nicht bis zum 1. Januar zu einer Einigung, so wird dann der Zollkrieg beginnen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Rhaetia von Hamburg; Aurania von Liverpool; La Champagne von Havre.

Glasgow: State of California von New York.

Amsterdam: Zaandam von New York.

Antwerpen: Belgenland und Westernland von New York.

Havre: La Bourgogne von New York.

Southampton: Suevia, von New York nach Hamburg; Markomannia, von New York nach Hamburg.

Bremen: Trave von New York.

Abgegangen:

New York: Persian Monarch nach London.

Southampton: Berlin nach New York.

Liverpool: Umbria nach New York.

Am Lizard vorbei: Schiedam, von Amsterdam nach New York; Veendam und P. Caland, von Rotterdam nach New York.

Zu St. Johns, N.-F., ist man sehr beunruhigt über das Schicksal des Dampfers „Corean“, von der Allan-Linie, welcher seit 6 Tagen von Glasgow und Liverpool überfällig ist, obwohl er zu den schnellsten und zuverläßigsten Dampfern dieser Linie gehört. Man nimmt an, daß der „Corean“ während eines Orkans auf der See, von welchem viele andere Schiffe zu berichten haben, fahruntüchtig geworden ist.

Telegraphische Notizen.

— In Odessa, Südrußland, fordert die Cholera noch immer viele Opfer.

— Die Grippe in Berlin ist jetzt im Abnehmen begriffen, und das Wetter ist trockener geworden.

— In Mainz sind vier Anarchisten wegen Verausgabung falschen Geldes verhaftet worden.

— Der spanische Dampfer „Navarra“ ist heute von Cadiz mit 40 Anarchisten nach Guinea abgefahren.

— In Wien starb gestern der in Sportskreisen weithin bekannte Baron und Offizier Kodolitsch.

— Papst Leo las gestern in der Peterskirche in Gegenwart von 15,000 Personen die Messe.

— In St. Petersburg erkrankten 50 russische Soldaten, welche einem Festmahl beigewohnt hatten, an einer choleraähnlichen Krankheit, und 15 derselben sind bereits gestorben. Es stellte sich heraus, daß verfaultes Fleisch für die Pasteten benutzt worden war.

— Die französische Regierung hat das italienische Auswärtige Amt benachrichtigt, daß sie bereit sei, an die Verwandten der im vorigen Herbst von einer Anzahl Franzosen in Aigues-Mortes erschlagenen italienischen Arbeiter 400,000 Franken zu zahlen.

— Bezüglich des brasilischen Bürgerkrieges wird von Seiten der Peixoto'schen Regierung gemeldet, daß die Regierungstruppen neuerdings Governors Island zurückerobert hätten, welches ein sehr wichtiger Gewinn sei. Nachrichten aus anderer Quelle lauten dagegen ungünstig für die Regierung.

— Auf der Treppe eines Hauses an der Rue Cuvier in Paris wurde ein Paket gefunden, welches 10 Dynamitpatronen enthielt. Daneben fanden sich gedruckte Hinweise auf schreckliche Vorkommnisse, auf welche sich die Bourgeoisie gefaßt machen könne, wenn das kostbare Haupt des Bombenwerfers Vaillant vom Scharfrichter berührt würde.

— In Germantown bei Philadelphia wurde die Leiche von Dr. Edward Morwitz, dem Eigenthümer des „Philadelphia Demokrat“, gestern nach entsprechenden Feirelichkeiten dem Leichenofen übergeben.

— In Hugo bei Newman, Ill., ist die Grippe im großartigsten Maßstabe ausgebrochen, und bereits sind 125 Erkrankungsfälle angemeldet, — was beinahe die ganze Bevölkerung einschließt. Der einzige Arzt, welcher sich in der Ortschaft befindet, ist Tag und Nacht auf's Aeußerste in Anspruch genommen

Wassermangel in Evanston.

Schnee ist heute in Evanston ein gesuchter Artikel, und hunderte von Personen sind damit beschäftigt, diese unschuldige Gottesgabe sorgfältig zu sammeln und in Wasser zu verwandeln. Die Vorliebe für Schnee erklärt sich daraus, daß seit gestern Abend gegen Mitternacht der übliche Wasserzufluß durch die städtischen Leitungen plötzlich aufgehört hat, so daß heute Morgen die guten Evanstoner ungewaschen ihre resp. Geschäftsplätze aufsuchen mußten.

Schon seit einigen Tagen sammelten sich in der Nähe der Crib, von wo aus Evanston mit Wasser versehen wird, mächtige Eisschollen, und die Leute, welche dort stationirt sind, hatten alle Mühe, die Tunnelöffnung freizuhalten. Gestern Abend derhte sich plötzlich der Wind, und das Treibeis erschien darauf in solcher Menge, daß es sich um das Cribhäuschen herum aufthürmte und den Zufluß des Wassers hemmte. Der Ingenieur an den Pumpwerken sah sich deshalb veranlaßt, dieselben zu schließen, um zu verhindern, daß die Maschinen ruinirt wurden. Zehn Leute wurden sofort an Ort und Stelle gesandt, um die Crib vom Eise freizumachen, doch bis heute Mittag war man damit noch nicht zu Stande gekommen.

Verhaftet.

An anderer Stelle des Blattes ist ausführlich über die Ermordung von Charles Krohn berichtet worden. Der Mörder Frank Bliski befindet sich in der Halsted Str.-Station hinter Schloß und Riegel. Heute Morgen wurden außerdem drei junge Leute, Namens Benjamin Eddy, John Meehan und Joseph Passele, in Haft genommen, die sich sämmtlich zur Zeit, als der Mord verübt wurde, in der Krohn'schen Wohnung befunden hatten. Sie sollen so lange festgehalten werden, bis die Coronersgeschworenen ihr Verdikt abgegeben haben.

Zwei neue Blatternfälle.

Im Gesundheitsamt wurden heute wieder zwei Blatternfälle angemeldet. Die Erkrankten sind die 28jährige Lotte Anderson von Nr. 749 Sedgwick Str., und der 25jährige Olaf Johnson von Nr. 268 Hudson Ave. Beide Patienten wurden bereits in das Blatternhospital übergeführt. Zwei weitere verdächtige Fälle werden von Aerzten des Gesundheitsamtes noch genauer untersucht.

(Später): Heute Nachmittag wurden auch noch der 10jährige Frank O'Connell und der 2jährige Charles Henderson, beide vom Hause Nr. 285 43. Str., in das genannte Hospital geschafft.

Speisung der Hungrigen.

In der neuen Suppenanstalt am Fuße der Randolph Str. wurden gestern gegen 3000 Personen gespeist. Keiner hatte dafür auch nur einen Cent zu bezahlen, und keiner ging hungrig fort, indem diejenigen, welche an einer Portion nicht genug hatten, sich wieder in Reih und Glied stellten und sich so eine zweite, manche sogar eine dritte Portion verschafften. Die Anstalt ist musterhaft eingerichtet und wird sich als ein großer Segen erweisen.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditoriumthurmes: Gestern Abend um 6 Uhr 13 Grad, Mitternacht 8 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 21 Grad, und heute Mittag auch 21 Grad über Null.

„Abendpost“, tägliche Auflage 39,000.

Kurz und Neu.

* A. B. Pullman, der wohlhabende Fabrikant von Eisenbahn-Materialien und ein Bruder des Palast-Car-Magnaten George M. Pullman, ist heute hier in der Stadt gestorben.

* Eine unter dem heutigen Datum aus New York abgesendete Depesche meldet, daß die Geschworenen in Sachen des Prozesses Dr. Giftmeyers sich noch vor Einbruch des Abends zur endgiltigen Berathung zurückziehen würden.

* Frank Miller und John Hanlan erbrachen am Samstag einen Frachtwagen der Chicago & Northwestern-Eisenbahngesellschaft und stahlen aus demselben einen Sack Kaffee. Heute standen beide vor Richter Kersten, der sie unter je $1000 Bürgschaft an das Kriminalgericht verwies.

* Ein frecher Raubanfall ist gestern zu später Abendstunde in der Schankwirthschaft von Robert Hiegos, in dem kleinen Vorort Cragin, verübt worden. Drei Männer überfielen den Eigenthümer des Platzes, schlugen ihn zu Boden und raubten $65 Baargeld aus der Geldschublade. Hiegos wurde später besinnungslos aufgefunden. Er war, als er wieder zum Bewußtsein kam, im Stande, eine genaue Beschreibung der Angreifer zu geben. Die Polizei hofft deshalb, derselben bald habhaft zu werden.

— Der Vater: „Ja, mein Sohn, der Todesengel zog über die Behausungen aller Familien der Egypter weg und würgte die Erstgeborenen. — Das Söhnchen (nach einigem Nachdenken): Aber, Was that er in den Häusern, wo Zwillinge waren?

Zur morgigen Wahl.

Einige Punkte, welche der Erwähnung werth sind.

Bekanntlich haben die demokratischen Kampagneführer ihr Möglichstes versucht, Fabrikbesitzer und andere Arbeitgeber zu veranlassen, ihren Angestellten die Zeit zur Abgabe ihrer Stimme zu gewähren. Die Republikaner behaupten zwar, daß ihnen das Arbeitervotum sicher ist, doch selbst auf dieses Risiko hin wünschen die Demokraten, daß jeder Arbeiter Gelegenheit haben soll, seine Stimme abgeben zu dürfen. Was übrigens die gerühmte Sicherheit anbetrifft, so mag es wohl mit derselben nicht so weit her sein, außer, die Republikaner nehmen an, daß die Arbeiterschaft Chicagos sich nicht der verschiedenen „Kleinigkeiten“ erinnert, welche aus der bisherigen Beamten-Laufbahn ihres Kandidaten Swift bekannt sind.

Herr Swift war bekanntlich unter Mayor Roche Commissär für öffentliche Arbeiten. Es hatte sich schon damals herausgestellt, daß die vorhandenen Verkehrsmittel den Ansprüchen nicht mehr genügten, und daß es überhaupt an der Zeit war, Konkurrenz für die immer unverschämter werdenden Straßenbahngesellschaften zu schaffen. Eine starke Bewegung für Hochbahnen kam in Fluß, doch in Herrn Swift fanden die Gegner allen Fortschrittes in dieser Richtung einen warmen Freund. Daß bis heute trotzdem zwei Hochbahnlinien in der Stadt im Betrieb sind, ist wahrhaftig nicht das Verdienst des Herrn Swift.

Wie es nun um die direkte Arbeiterfreundlichkeit des Herrn Swift steht, darüber mögen folgende Daten aus seiner Wirksamkeit während seiner Amtsperiode als Stadtrath Aufschluß geben:

Am 30. Juni 1879 wurde ein Antrag zu Gunsten des achtstündigen Arbeitstages eingebracht und angenommen. Unter denen, die dagegen stimmten, befand sich Swift.

Am 17. Nov. 1879 wurde beantragt, den Straßenarbeitern $1.25 pro Tag zu zahlen. Der Antrag wurde angenommen, doch unter denen, die dagegen stimmten, befand sich Ald. Swift.

Am 8. Dez. 1879 lag dem Stadtrath ein Schreiben des Gewerkschaftsraths, bezüglich der Regelung der städtischen Arbeiterverhältnisse vor. Der Antrag, den Geschäftsgang zu suspendiren und das Schreiben zu prüfen, ging verloren. Ald. Swift stimmte dagegen.

Eine Angelegenheit ähnlichen Charakters kam am 22. Dez. zur Verhandlung. Auch diesmal stand Swift auf der Seite derer, welche jeder Reform zu Gunsten der Arbeiter opponirten.

Am 22. März 1880 kam die Angelegenheit mit den Straßenarbeitern nochmals zur Sprache. Es lag ein Mehrheits- und ein Minderheitsbericht vor; ersterer zu Gunsten der Arbeiter. Ein Antrag, den ersteren anzunehmen, wurde niedergestimmt und Swift befand sich, wie immer, auf der den Arbeitern feindlichen Seite.

Die Republikaner haben während der ganzen Kampagne keinen Versuch gemacht, ihren Kandidaten als einen Freund der Arbeiter hinzustellen, aus dem sehr einfachen Grunde, weil sie kein einziges Beispiel zu seinen Gunsten anführen können. Dennoch rechnet man auf die Stimmen der Arbeiter. Man weist auf die schlechten Zeiten hin, behauptet, dieselben seien von den Demokraten gemacht worden und könnten nur durch die Republikaner beseitigt werden. Ein sehr billiges Argument, in der That, doch viele Arbeiter werden schwerlich darauf hineinfallen.

Heute Abend finden noch in nachstehenden Plätzen demokratische Massenversammlungen statt:

Vorwärts-Turnhalle, Deutsch-demokratischer Club der fünften Ward, Schaefers Halle, 2501 S. Canal Str.; Columbia Halle, 52. und State Str.; (30. Ward): Pullman Theater; Pulaski Halle, 800 Ashland Ave.; Bricklayers' Halle, Peoria u. Monroe Str.; Hillingers Halle, Sheffield und Belmont Ave.; Mayers Halle, Sedgwick und Sigel Str.; Miehles Halle, Indiana Str. und Western Ave.

Einbruchsdiebstahl.

Um sich einen genügenden Vorrath von Wein und Zigarren für die kommenden Feiertage zu verschaffen, verübte heute zu früher Morgenstunde W. Clarence einen Einbruch in die Gastwirthschaft von W. Leifheit, Nr. 2 Rush Str. Er wollte sich eben mit seiner Beute aus dem Staube machen, als er von einem Spezialpolizisten entdeckt und dingfest gemacht wurde. Dem Richter Kersten vorgeführt, legte der Einbrecher ein offenes Geständniß ab und wurde unter $1200 Bürgschaft an die Großgeschworenen überwiesen.

Freigesprochen.

Der berüchtigte Ex-Geheimpolizist Charles Nordrum wurde heute Vormittag dem Richter Bradwell unter der doppelten Anklage des thätlichen Angriffs und unordentlichen Betragens vorgeführt. Leider war der Kläger nicht erschienen, weshalb auf Freisprechung erkannt werden mußte. Ueber den Fall selbst ist vor einigen Tagen ausführlich in der „Abendpost“ berichtet worden.

Die „Carlson Cottage“.

Verschiedene Zeugen theilen ihre Beobachtungen über dieselbe mit.

Coughlins Vertheidiger erhebt einen kräftigen Einwand.

Den Hauptgegenstand der heutigen Verhandlung im Coughlin-Prozeß bildete die berühmte „Carlson-Cottage“, jenes Haus an N. Ashland Ave., wohin die Feinde Dr. Cronins ihr Opfer gelockt hatten, um es hier um so sicherer zu verderben.

Als erster Zeuge wurde Polizist Isaac Robinson vernommen, der am Abend des 7. Mai und am frühen Morgen des 12. Mai 1889 an der Carlson-Cottage mehrere Male vorbeiging und Licht in derselben bemerkt hatte. Er habe zusammen mit Polizist Hankle vor dem Hause zwei verdächtig aussehende Männer beobachtet und die Beiden gefragt, was sie hier zu thun hätten, worauf er von ihnen die Antwort erhielt, daß sie in der Carlson-Cottage wohnten. Eine Ueberraschung bereitete der Zeuge durch die Bemerkung, daß er gegen 1 Uhr Morgens am 12. Mai zwei Männer auf den Verdacht des Diebstahls hin verhaftet habe. Die Namen der Verhafteten wußte Robinson nicht anzugeben; nur soviel war ihm erinnerlich, daß der eine davon ein Deutscher, der andere ein Irländer war.

Polizist Joseph Hankle bestätigte im Wesentlichen die von dem ersten Zeugen gemachten Aussagen. Anwalt Wing unterzog beide Zeugen einem längeren, ziemlich scharfen Zeugenverhör, ohne sie jedoch in Widersprüche verwickeln zu können.

Der Grundeigenthumshändler Henry Jansen, welcher unweit der Carlson Cottage an N. Ashland Ave. seine Office hat, kam sodann an die Reihe. Er wurde aufgefordert, eine genaue Beschreibung der Lokalität, wo sich die Mordaffaire zugetragen, zu geben.

Eine Karte wurde dann auf dem vor der Geschworenenbank stehenden Tisch ausgebreitet, und der Zeuge gab den Geschworenen eine detaillirte Beschreibung des Hauses von Patrick O'Sullivan an Bosworth Ave., nördlich von Roscoe Str., mit dem Eishaus nach hinten gelegen und der Carson Cottage auf dem Nachbargrundstück, deren Front nach der Ashland Ave. zu liegt. Gegen die Verlesung des von Dr. Lewis im ersten Prozeß abgegebenen Zeugnisses erhob Anwalt Wing Einspruch, Richter Tuthill ließ denselben jedoch nicht gelten, worauf der Gerichtsstenograph, Fred J. Squibb, seine damaligen Aufzeichnungen vorlas. Dr. Lewis Aussage ging dahin, daß er das falsche Gebiß Dr. Cronins in dem Leichenbestattungs-Etablissement von Carroll als dasjenige identifizirt habe, das er bei Lebzeiten Dr. Cronins für denselben verfertigt hatte. Anwalt Wing wiederholte seinen Rechtseinwand gegen die Zulassung dieser Zeugenaussage, indem er geltend machte, daß es unstatthaft sei, die Fragen und Antworten, so wie der Gerichtsstenograph sie verlas, als Beweismaterial vorzuführen. Richter Tuthill mußte zugestehen, daß ihm dieses Verfahren selbst ungewöhnlich erscheine, und vertagte die Gerichtsverhandlung, um juristische Autoritäten über diesen kniffligen Punkt zu Rathe zu ziehen.

Der Prendergast-Prozeß.

Henry George, der bekannte sozialistische Schriftsteller, wird also doch nicht als Zeuge im Prendergast-Prozeß auftrteten. Man hatte erwartet, daß gerade er in der Lage sei, wichtige Aussagen üben den Geisteszustand des Angeklagten zu machen. Wie Anwalt Wade, der Vertheidiger Prendergasts, heute Vormittag erklärte, habe er Hrn. Henry George nicht finden können und sich infolge dessen gezwungen gesehen, von der Vorladung dieses Zeugen Abstand zu nehmen. Ueberhaupt war die Vertheidigung heute in einer peinlichen Lage. Sie hatte keinen einzigen Zeugen zur Hand. Die Aerzte, welche Anwalt Wade als Sachverständige vorgeladen hat, haben, wie sie erklärten, Vormittags keine Zeit, weshalb der Vertheidiger Richter Brentano bat, die Verhandlung bis Nachmittag zu verschieben. Der Richter war über diese Verzögerung nichts weniger als erbaut, und erklärte, daß die Zeitversäumniß durch eine Abendsitzung ausgeglichen werden müsse, mit welchem Vorschlage die Anwälte Trude und Wade sich einverstanden erklärten.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Blutige Messeraffaire.

Die Schankwirthschaft von Ligner und McNamara, No. 217 Blue Island Ave., war gestern Abend der Schauplatz einer blutigen Rauferei zwischen einem gewissen Patrick Hummel und einem fremden Manne, dessen Namen nicht in Erfahrung gebracht werden konnte. Hummel erhielt von seinem Gegner mehrere Messerstiche in die linke Seite und mußte mittelst Ambulanzwagens nach dem County-Hospital befördert werden. Seine Verletzungen sind nicht unbedentlich. Der brutale Messerheld hatte sich nach der That sofort aus dem Staube gemacht. Hummel war seit längerer Zeit beschäftigungslos und hatte keinen bestimmten Wohnsitz

Unsere geheizten Omnibusse laufen von Archer Ave. und Halsted Str. nach unserem Laden und zurück. **Kein Fahrgeld erhoben.**

An jedem Tage dieser Woche geben wir an unsere Kunden ein hübsches Souvenir.

765 bis 781 S. Halsted St. **JOHN YORK** 765 bis 781 S. Halsted St.

Große Spezial-Feiertags-Verkäufe.

Schlechte Zeiten, Geld knapp, Leute außer Arbeit — alles dieses hat eine niederdrückende Wirkung auf das Weihnachtsgeschäft — aber die Zeit für promptes und energisches Handeln ist gekommen und wir gedenken, die bestehende Flauheit in einen Erfolg zu verwandeln durch eine Reihe von **glänzenden Spezial-Verkäufen** während der kommenden Woche — mit **einem solchen Herabsetzen und Beschneiden der Preise, solch' einem Verzichtleisten auf Gewinn,** daß Leute aus allen Theilen der Stadt, die einen Dollar auszugeben haben, einsehen werden, daß es in ihrem eigenen Interesse ist, zu uns zu kommen!

Hier sind die Artikel für Dienstag und Mittwoch:

Silbersachen

machen nützliche Geschenke.

Vollständiges plattirtes Theeservice, feine Qualität, 5 Stücke, ciselirte Theekanne, Butterteller, Rahmkanne, Zuckerdose, Löffelhalter, Speziell herabgesetzter Preis $5.73

Bester plattirter Pickle-Castor. Speziell herabgesetzter Preis 98c

Eßbesteck für Kinder — Messer, Gabel, Löffel — in Satin gefütterter Schachtel — Speziell herabgesetzter Preis 23c

Beste plattirte Servietten-Ringe. Speziell herabgesetzter Preis 19c

Rogers 1847 Messer, Rogers 1847 Gabeln, in Sets von 6 Stücken. Speziell herabgesetzter Preis $1.29

Nützliche Geschenke sind stets erwünscht.

Damen Kid Mitts. Wollenes Futter, Pelz-Obertheil, Speziell herabgesetzter Preis 58c.

Echte französische Glace-Handschuhe für Damen. Vier Perlmutterknöpfe, in Farben, werth $1.50. Speziell herabgesetzter Preis .... 63c.

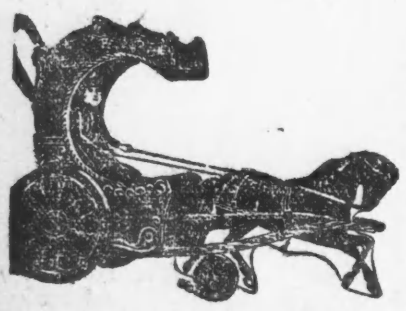
Französisch kalbledernes Portemonnaie für Damen. Schönes Nickel-Beschlag u. Innentasche. Speziell herabgesetzter Preis 29c.

Damen-Taschentücher aus Japanesischer Seide. Mit elegantem Monogramm in Handarbeit. Speziell herabgesetzter Preis 22c.

Herren-Taschentücher aus japanes. Seide. Extra schwer und groß, mit extra langem open work, Monogramm, Handarbeit, werth 75 Cents. Speziell herabgesetzter Preis 33c

Damen-Taschentücher. Farbiger Rand, feines Lawn, Hohlsaum. Speziell herabgesetzter Preis 6c

Damen-Taschen tücher. Feines Lawn, farbiger Rand, Hohlsaum; Speziell herabgesetzter Preis 4c.



Royal Puppen Chaise, Gemalt in feinen Farbentönen, gepolstert, groß genug für eine stattliche Puppe. Speziell herabgesetzter Preis 59c.

Verzierte Toiletten-Artikel für Weihnachtsgeschenke, werth von $3.79 auf.

Passende Weihnachtsgeschenke

Echt goldene Ohrringe für Mädchen, kleine Perlen-Einfassung. Speziell herabgesetzter Preis $1.19

Echtgoldene Ohrringe für Damen, Rheinstein-Einfassung. Speziell herabgesetzter Preis, 98c

Solider Gold Bandring für Damen, Gravirt. Speziell herabgesetzter Preis 48c

Tiger-Auge, solid goldener Ring für Herren, speziell herabgesetzter Preis, $1.78

Solid goldene Spitzen-Nadel, Mit drei Perlen und einem echten Diamant — Speziell herabgesetzter Preis $3.23

Glace Body Puppen, (wie Abbildung) 17 Zoll lang, bewegliche Augen, Schuhe und Strümpfe, speziell herabgesetzter Preis 33c

Schaukelpferde, Speziell herabgesetzter Preis 49c

Shoo Fly **Schaukelpferde** Speziell herabgesetzter Preis 49c

Schwingende Pferde Speziell herabgesetzter Preis $1.09

Puppen-Wagen — aufwärts .. 19c

Knaben-Clippers — aufwärts 19c

Gute Schlitten 19c

Glockenspiel, 8 Noten — Speziell herabgesetzter Preis 13c

7 Stücke Puppen-Thee-Set, hübsch dekorirt — Speziell herabgesetzter Preis 18c

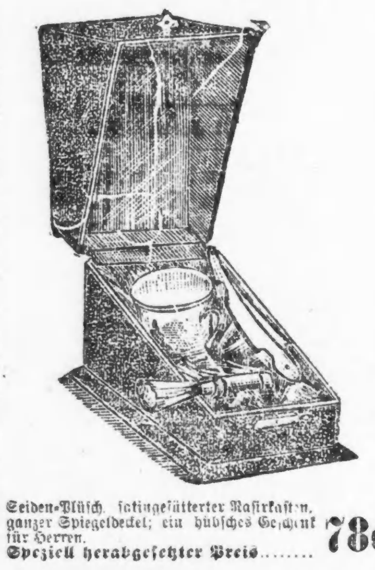
Fancy-Körbe, für Geschenke, alle Arten und Facons, von 10c aufwärts.

Solide Schmucksachen für Geschenke.

Damen-Uhr, goldgefüllt, Hunting-Case, mit Elgin oder Waltham Werk, Stem Wind und Set. Speziell herabgesetzter Preis $7.98

402 B

Silveroid-Uhren für Herren. Offenes Zifferblatt, mit Elgin oder Waltham Werk, Stem Wind und Set. Speziell herabgesetzter Preis $3.73



Seiden-Plüsch, satingefütterter Rasirkasten, ganzer Spiegeldeckel; ein hübsches Geschenk für Herren. Speziell herabgesetzter Preis 78c

Seiden-Plüsch-Arbeitskästchen Satin gefüttert, mit 6 Abtheilungen. Ein hübsches Geschenk für eine Dame. Speziell herabgesetzter Preis 98c

Plüsch-Fußbank, ruhend auf drei polirten Hörnern, mit Bandschleifen garnirt, speziell herabgesetzter Preis 49c

Seiden-Plüsch Celluloid Golderrod und Word Album. 15 Blätter, vergoldete Kanten, tinted Innenseite. Speziell herabgesetzter Preis $1.39

Feuer-Patrol

mit Kutscher und 4 Feuerleuten in voller Uniform — Speziell herabgesetzter Preis 39c

Große Polizei-Patrol $6.23

Ganzeichene Bettstelle 49c

Hübsche blau emaill. engl. Theekannen, in Weiß u. Gold dekorirt, werth 50c. Speziell herabgesetzter Preis 25c

Fancy Whisk Besen, für Geschenke, werth 40c, speziell herabgesetzter Preis 25c

Gerade das Passende für ein Geschenk!

Volles Nickel mit Porzellan-Tasse, werth $1.25. Speziell herabgesetzter Preis 69c.

Großer Weihnachtsverkauf von Lampen, speziell herabgesetzter Preis, 69c

Hübsche Souvenirs werden diese Woche an unsere Kunden weggegeben.

JOHN YORK 765-781 S. HALSTED ST.

Laden offen jeden Abend bis Weihnachten.

Erstochen.

Das Haus Nr. 5420 Tracey Ave. der Schauplatz eines brutalen Mordes.

Der Mörder befindet sich in Haft.

Ein höchst brutaler Mord ist gestern Abend in dem Hause Nr. 5420 Tracey Ave. verübt worden. Die erste Etage wurde von Charles Krohn, seiner Frau und drei erwachsenen Töchtern bewohnt. In dem oberen Stockwerk hatte Frank Bliski, ein 22jähriger unverheiratheter Mann, ein Zimmer gemiethet, welcher seit einiger Zeit dem einen Frl. Krohn mehr Aufmerksamkeiten schenkte, als dem Vater lieb war. Die drei Krohn'schen Töchter gaben gestern Abend eine kleine Gesellschaft, zu der aber Bliski keine Einladung erhalten hatte. Trotzdem betrat derselbe plötzlich die Wohnung und mischte sich unter die Besucher. Er stand offenbar unter dem Einflusse geistiger Getränke, die er im Laufe des Nachmittags in reichlichem Maße zu sich genommen hatte. Man schenkte anfangs seiner Anwesenheit wenig Beachtung. Herr Krohn war einen Augenblick in die Küche gegangen, während die jungen Leute sich in einem der vorderen Zimme raufhielten. Bald darauf erhob sich ein großer Lärm, und die jüngste Tochter lief weinend in die Küche, wo sie ihren Eltern mittheilte, daß die Gäste sich unartig und roh betrügen. Der Vater kehrte darauf in das Gesellschaftszimmer zurück und forderte Bliski, der mit lauter Stimme sang und schrie, auf, das Haus zu verlaen. Bliski weigerte sich jedoch, dem Befehle Folge zu leisten, worauf Herr Krohn den jungen Mann an der Schulter faßte, die Thür öffnete und ihn hinauszuwerfen versuchte. Derselbe leistete jedoch Widerstand und versetzte Krohn einen Schlag in das Gesicht. Es folgte jetzt ein kurzes Ringen, wobei Bliski den Kürzeren zog und schließlich fluchend die Treppe hinaufstieg. Wenige Minuten später kehrte er mit einem großen Messer in der Hand zurück und stieß dasselbe, ohne ein Wort zu sagen, dem wehrlosen Krohn zweimal mit voller Gewalt in die Brust, gerade oberhalb des Herzens. Der Getroffene sank mit einem lauten Aufschrei zu Boden und war fast auf der Stelle eine Leiche. Die Anwesenden standen anfangs wie gelähmt vor Entsetzen. Frau Krohn eilte auf ihren Gatten zu und versuchte mit ihrer Schürze das Blut zu stillen, das in breiten Strömen aus der Wunde hervorquoll. Der brutale Mörder aber verließ das Zimmer und stieg die Treppe hinauf, als wenn nichts geschehen wäre. Die übrigen Gäste flohen in wilder Hast aus dem Hause. Auf die lauten Hilferufe der Frau des Ermordeten eilte der Polizist Casey herbei und rief sofort, als er sah, was geschehen war, einen Ambulanzwagen zur Stelle. Darauf kehrte er in das Haus zurück und begab sich unverzüglich in Bliskis Zimmer, der sich gerade anschickte, seine Kleider auszuziehen und zu Bett zu gehen. Der Beamte erklärte den Mörder für verhaftet, stieß aber bei dem rabiaten Burschen auf verzweifelten Widerstand. Derselbe wurde jedoch schließlich überwältigt und in einen inzwischen angekommenen Patrolwagen gebracht. In ihrer Aufregung hatten die Polizisten vergessen, die Taschen ihres Arrestanten zu durchsuchen. Die Pferde hatten kaum angezogen, als Bliski ein Messer zog und sich auf den ihm zunächst sitzenden Polizisten John Delaney stürzte. Dieser sah die Bewegung und suchte den Stoß mit den Händen abzuwehren. Gleichzeitig versetzte Casey dem Verhafteten einen Schlag auf den Arm. Der Stoß verfehlte deshalb sein Ziel und verursachte nur eine leichte Wunde an Delaneys rechter Hand. Bliski wurde jetzt entwaffnet und nach der Halsted Str.-Station gebracht. Er suchte hier seine That damit zu entschuldigen, daß er in Selbstvertheidigung gehandelt habe. Ein Ambulanzwagen schaffte später die Leiche des Ermordeten nach McInerneys Morgue an der 43. Str. Krohn, sowohl wie Bliski waren als Wächter bei der Wabash-Eisenbahnlinie beschäftigt gewesen.

Gompers wiedergewählt.

Obgleich sich unter den Delegaten, welche an der diesjährigen Konvention der „Federation of Labor“ theilnahmen, eine starke Strömung zu Gunsten einer Aenderung in der Verwaltung der Körperschaft bemerkbar machte, ist Samuel Gompers doch wieder als Präsident gewählt worden. Er erhielt die Stimmen der Vertreter von 1,314 und McBride die von 1,222 Mitgliedern der Organisation. Die Namen der übrigen Beamten sind:

Erster Vizepräsident, P. J. McGuire, Carpenters' and Joiners Brotherhood, Philadelphia; zweiter Vizepräsident, C. L. Drummond, International Typographical Union, Fort Wayne, Ind.; dritter Vizepräsident, James Prettel, Iron and Steel Workers, Pittsburg; vierter Vizepräsident William H. Marsden, Laster's Protective Union, Boston; Sekretär, Chris. Evans, New York; Schatzmeister, J. B. Lennon, Journeymen Tailors', New York.

Ein Antrag, das Hauptquartier der Federation von New York weiter westlich zu verlegen, wurde niedergestimmt.

Ueberfahren.

Ein unbekannter farbiger Mann wurde gestern Morgen in der Nähe von Romeo von einem Zuge der Santa Fe-Eisenbahnlinie überfahren und auf der Stelle getödtet. Man fand nichts an der Leiche, das zu einer Identifizirung hätte führen können, vermuthet aber, daß der Todte am Drainage-Kanal beschäftigt war. Er war dem Anscheine nach etwa 40 Jahre alt.

Die Stimmplätze sind morgen von 6 Uhr früh bis 4 Uhr Nachmittags geöffnet.

Selbstmord und Selbstmordversuch.

Arbeitslosigkeit und Verzweiflung treiben den 30 jährigen Sorensen in den Tod.

In einem Zimmer des Westminster Hotels, Nr. 462 N. Clark Str., wurde gestern Morgen der 30jährige Hans Sorensen bewußtlos auf seinem Bette liegend aufgefunden. Auf dem Nachttische stand eine mit Morphium halb gefüllte Flasche, und in den Taschen des Mannes fand man ein neues Rasirmesser, das der Lebensmüde sich wahrscheinlich gekauft hatte, um auf alle Fälle, falls das Morphium seine Wirkung nicht thun würde, gerüstet zu sein. Obwohl zwei Aerzte sofort Wiederbelebungsversuche anstellten, erfolgte der Tod nach wenigen Stunden. Sorensen hatte früher in dem Stockholm Hotel, Nr. 52—54 Chicago Ave. gewohnt. Er war seit längerer Zeit ohne Beschäftigung und wurde schließlich, als seine Baarmittel zu Ende gingen, ein Opfer der Verzweiflung. Mit dem letzten Gelde, das er besaß, miethete er am Samstag ein Zimmr im Westminster Hotel, nachdem er seinen Namen als George Robertson in das Fremdenbuch eingetragen hatte. Das war gegen 10 Uhr. Eine Stunde später hörte ein anderer Gast des Hotels aus dem anstoßenden Zimmer, das man Sorensen angewiesen hatte, leises Stöhnen und Röcheln, schenkte demselben aber keine Beachtung. Erst als sich später das Aechzen in verstärktem Maße wiederholte, wurde man aufmerksam und ließ die Thüre mit Gewalt aufbrechen. Die Hilfe sollte leider zu spät kommen. Ueber die Familienverhältnisse des Selbstmörders ist wenig bekannt, man weiß nur, daß er eine hier wohnende Schwester besaß, deren Wohnung die Polizei jetzt in Erfahrung zu bringen sucht.

In einem Anfalle von Eifersucht versuchte gestern Nachmittag Frau Susanne Noyes in ihrer Wohnung, Nr. 722 W. 18. Str., ihrem Leben durch einen Revolverschuß ein Ende zu bereiten. Als der Gatte gegen 4 Uhr das Wohnzimmer betrat, sah er seine Frau vor dem großen Wandspiegel stehen, einen Revolver in der erhobenen Hand. Der entsetzte Mann sprang sofort hinzu, und versuchte ihr die Waffe zu entreißen. Dabei entlud sich der Revolver, und die Kugel drang der lebensmüden Frau in die rechte Seite, eine lebensgefährliche Wunde verursachend. Ein Ambulanzwagen schaffte die Verletzte nach dem Countyhospital, das sie kaum lebend verlassen dürfte. Frau Noyes ist 36 Jahre alt und die Gattin des Setzers William Noyes, den sie während der letzten Tage wiederholt der Treulosigkeit und unerlaubter Beziehungen zu einem jungen, in der „Fair“ angestellten Mädchen beschuldigt hatte. Sie glaubte, ihr Gatte werde sie verlassen und erklärte, daß sie lieber sterben, als allein zurückbleiben wolle. Herr Noyes behauptet, daß die Beschuldigungen seiner Frau jeder Begründung entbehrten, und daß er derselben niemals Veranlassung zur Eifersucht gegeben habe.

Verwegene Einbrecher.

Einbrecher statteten gestern Nachmittag der Wohnung Frau Theodor Koesters, Nr. 2137 Wabash Ave., während die Familie von Hause abwesend war, einen unerbetenen Besuch ab und erbeuteten eine ganze Menge Werthsachen und Kleidungsstücke. Als Frau Koester gegen 7 Uhr Abends von einem Besuche in ihre Wohnung zurückkehrte, fand sie zu ihrem Erstaunen die Vorderthüre zugenagelt. Bei näherer Nachforschung stellte sich heraus, daß die Einbrecher durch die Oberlicht-Oeffnung sich Eingang verschafft und, um während der Arbeit nicht gestört zu werden, die Thüre zugenagelt hatten. Verschiedene Nachbarn hörten das Hämmern, dachten aber, daß es Frau Koester war, die es that. Die Spinde, Koffer, Schubkästen waren alle aufgebrochen und theilweise ihres Inhalts beraubt. Frau Koester hat von dem Einbruchsdiebstahl an der Cottage Grove Ave. sofort Anzeige gemacht.

*Wer deutsche Arbeiter, deutsche Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost“.

Warum die Chinesen glauben,

der Sitz der Seele sei im Magen, ist nicht bekannt. Vielleicht deswegen, weil das Gehirn vom Zustand des Magens beeinflußt wird. Ein verdorbener Magen, Verdauungsschwäche und getrübter und verwirrter Geisteszustand sind unzertrennlich von einander.

Das Nervensystem übermittelt alle widrigen Eindrücke, denen es ausgesetzt wird, mit unabweisbarer Gewißheit auf den Magen. Häufig ist Dyspepsie — der wirkliche Name für Verdauungsschwäche — nur der Vorläufer, ja oft selbst die Ursache von anderen Krankheiten. Ein leichter Weg, gute Verdauung zu erlangen, — ein sicherer Weg zu ihrer Erhaltung, wenn man sich ihrer erfreut, ist der Gebrauch des ächten Johann Hoff'schen Malzextrakts. Er regt die Lebensthätigkeit an, fördert den Stoffwechsel, verbessert den Appetit und hilft zur Verdauung.

Er wird in allen Apotheken verkauft. Man bestehe darauf den ächten Johann Hoff'schen Malzextrakt zu erhalten, welcher den Namen „Johann Hoff“ auf der Etikette am Halse jeder Flasche trägt. Kein anderer ist ächt.

Eisner & Mendelson Co., Hauptagenten, 152 & 154 Franklin St., New York, Ver. St.

Muckerische Unduldsamkeit.

Den Englewooder Muckern ist das Marlow-Theater bekanntlich ein Dorn im Auge. Seit nahezu zwei Jahren ist der offene und geheime Krieg gegen dasselbe im Gange, und daß vorläufig kein Ende abzusehen ist, dafür sorgen schon die Mitglieder der „Young Men's Christian Association“. Die Opposition gegen das Marlow-Theater rührt nicht daher, daß es ein Vergnügungslokal ist, noch weil es neben der Baptisten-Kirche in Englewood steht, sondern richtet sich einzig und allein dagegen, daß in dem Theater an Sonntagen Vorstellungen gegeben werden. Das ist der Stein des Anstoßes und Aergernisses. Vor einigen Wochen ist der Kampf von Neuem ausgebrochen. Zum Besten der McKowen-Schule für taube Kinder wurde eine Abendunterhaltung vorbereitet, die im Marlow-Theater abgehalten und bei welcher das Theaterstück „The Misiletoe Bough“ aufgeführt werden sollte. Es wurden Theaterbillets an verschiedene Vereine und Organisationen mit dem Ersuchen versandt, eine möglichst große Anzahl davon zu verkaufen. Herr Theodor P. Day, der Sekretär der „Young Men's Christian Association“ in Englewood, erhielt ebenfalls eine größere Anzahl Billets zugeschickt, aber er lehnte es ab, sich an diesem Wohlthätigkeitsunternehmen irgendwie zu betheiligen. Und warum? Weil im Marlow-Theater Sonntags-Vorstellungen gegeben werden. Die Folge der Agitation von Seiten der Mucker war, daß die Wohlthätigkeits-Vorstellung im Marlow-Theater letzten Freitag nur schwach besucht wurde und einen kleinen Reinertrag ergab.

Wenn die edlen Absichten wohlthätig gesinnter Menschen, welche ihre Zeit und Kraft für eine gute Sache eingesetzt haben, nicht erreicht wurden, so trägt einzig und allein die Unduldsamkeit der Englewooder Mucker die Schuld daran.

Woraus Schlaflosigkeit entsteht.

Intelligente Aerzte betrachten den Gebrauch narkotischer Mittel mit immer weniger günstigen Augen. Während dieselben in extremen Fällen benutzt werden, um die so nothwendige temporäre Erleichterung zu verschaffen, sind die Bemühungen der Aerzte heutzutage mehr als früher im Allgemeinen auf die Anwendung von Mitteln gerichtet, das Nerven-System als Basis für eine gesunde Gemüthsruhe aufzurichten. Dies ist einer der Gründe, weshalb Hostetter's Magenbitters die Sanktion der Aerzte als tonisches Nervenmittel erhalten hat. Gestörte Verdauung erzeugt Schlaflosigkeit und eine Hebung des ersteren Leidens durch das Bitters ist gewöhnlich von der Wiederkehr eines ruhigen Schlafes gefolgt. Ueberarbeitung, geistige Aufregung, sitzende Lebensweise schwächen die Verdauung und erschlaffen die Nerven. Das Bitters stärkt dieselben, indem es die Fähigkeit zu verdauen und die Nahrung zu assimiliren wieder herstellt. Außerdem stimulirt es in gesunder Weise Leber und Nieren. Gallenleiden, Hartleibigkeit, Rheumatismus und Schwäche werden durch diese bewährte Medizin geheilt.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet Herr Jens L. Christensen, Zimmer 12—14, 95 5. Ave.

Frau M. M. — Sprechen Sie bitte gelegentlich in unserer Office vor.

Otto W. — Sie brauchen die Sachen dem Boarder nicht herauszugeben.

J. H. — Der Polizist muß sich natürlich legitimiren.

J. Z. — Die deutschen Zollbeamten werden Ihr Geld nicht zurückhalten.

H. A. — Wenn die Sache sich so verhält, wie Ihr Freund es Ihnen geschildert hat, hat er gegen die Eisenbahngesellschaft einen guten Klagegrund.

J. R. No. 6. — Der Hauswirth ist nicht ersatzpflichtig.

E. K. — Sie können zu irgend einer Zeit, ohne vorherige Kündigung, ausziehen.

. K. — Sie würden von der deutschen Militärbehörde bestraft und, wenn Sie zwei Jahre drüben bleiben, sogar zum Nachdienen gezwungen werden. Uebrigens müssen Sie fünf Jahre hier gewesen sein, bevor Sie Ihre Bürgerpapiere bekommen können.

H. H. — 1) Das kommt alles lediglich auf die Abmachung an. — 2) Nein.

J. B. — Der Hauswirth kann auf fünf Tage kündigen. Mit dem „Heraussetzen“ dauert es dann noch ungefähr zehn weitere Tage.

K. und Sch. — Vor etwa acht Monaten wurde in Pennsylvanien ein jüdischer Hausirer, der einen anderen jüdischen Hausirer ermordet hatte, gehängt. Es hieß damals in den Zeitungsberichten, daß das der erst Fea [illegible] der erste derartige Fall sei, der sich seit Jahrzehnten in Amerika ereignet hätte.

A. W. Schuhwichse-Fabriken giebt es in Chicago beinahe ein Dutzend. Nachstehend geben wir Ihnen die Adressen dreier solcher Fabriken: French Shoe Blacking Co., Carroll und Sacramento Ave.; Loomer & Co., No. 242 W. Indiana Str.; Martell Blacking Co., No. 323 Franklin Str.

W. F. — Gewiß werden in Chicago Menschenhaare gekauft. Wenden Sie sich an irgend eines der großen Haargeschäfte, z.B. an das des Herrn Strehl, 191 Wabash Ave.

J. S. — Wenn Sie angeben wollten, was für Werthsachen es sind, die Sie zu verkaufen haben, dann wären wir vielleicht in der Lage, Ihnen einen bestimmten Rath zu ertheilen. Uebrigens sollten Sie es einmal mit einer Anzeige versuchen.

„Abendpost“, tägliche Auflage 39,000.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Alfred Lueg, Fannie O'Brien, 26, 18.
Frank Szramek, Franciscа Szramek, 29, 25.
John Peebles, Jessie Graham, 27, 23.
James Pele, Annie Pele, 23, 21.
Emery Moore, Gabriella Gloß, 23, 19.
David Cooper, Mae Bryce, 32, 19.
Fred Erik, Caroline Bade, 34, 26.
Merion Matthews, Maggie Labeck, 19, 18.
Gustaf Elliott, Hilma Johnson, 30, 23.
Otto May, Anna Rumann, 26, 19.
Hugo Hummil, Mary Beaudry, 25, 19.
Paul Mayere, Mary Gerts, 24, 18.
Mary Mateenrotte, Lizzie Klocke, 30, 30.
John Lang, Mary Hansen, 25, 20.
Gustav Pfeifer, Ida Apfelstedt, 37, 29.
Philipp Gauter, Mary Remmo, 23, 24.
Hyman Wettenberg, Ida Hearin, 21, 18.
Oscar Kappler, Hannah Berry, 21, 18.
Foster Lockward, Sapleia Wahlert, 30, 29.
Anton Bromann, Sigoid Petterson, 28, 21.
Albert Eske, Emma Bauder, 38, 20.
John Heaey, Julia Tucker, 32, 25.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Christian Drechsel, 1126 George Str., 37 J.
Emil Meyer, 681 N. Park Ave., 30 J.
Albert Eggers, 2606 Wentworth Ave., 9 J.
Bernhard Boertgen, 54 Wesson Str., 2 J.
Helene Schlundt, 482 Webster Ave., 71 J.
Lorenz Wehrheim, 10101 Wellington Ave., 74 J.
Eduard Hart, 1159 W. Taylor Str.

Marktbericht.

Chicago, 15. Dez. 1893.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Rothe Beeten, $1.00—$1.10 per Barrel.
Sellerie, 15—18c per Dutzend.
Neue Kartoffeln, 50—60c per Bushel.
Zwiebeln, $1.00—$1.50 per Barrel.
Kohl, $5.00—$6.00 per 100 Stück.

Gerupftes Geflügel.

Hühner, 7—7½c per Pfund.
Truthühner, 9—9½c per Pfund.
Enten, 8—9c per Pfund.
Gänse, 8—9c per Pfund.

Wild.

Mallard-Enten, $2.50—$2.75 per Dutzend.
Kleine Enten, $1.00—$1.25 per Dutzend.
Schnepfen, $1.00—$1.25 per Dutzend.
Prairie-Chicken, $4.25—$4.50 per Dutzend.
Rebhühner, $3.50—$4.00 per Dutzend.

Butter.

Beste Rahmbutter, 27—28c per Pfund.

Käse.

Cheddar, 10—11c per Pfund.

Eier.

Frische Eier, 23—24c per Dutzend.

Früchte.

Aepfel, $2.00—$3.50 per Barrel.
Messina-Citronen, $4.00—$4.50 per Barrel.

Heu.

Nr. 1, Timothy, $10.50—$11.00.
Nr. 2, $9.50—$10.00.

Neuer Hafer.

Nr. 2, 30—31c. Nr. 3, 29—30c.

Dr. August Koenig's HAMBURGER BRUST THEE

Trade Mark

gegen alle Krankheiten der **Brust, Lungen und der Kehle.**

Gegen Husten, Heiserkeit, Bräune, Engbrüstigkeit, Influenza. Entzündung der Luftröhre, Keuchhusten, Zur Erleichterung schwindsüchtiger Kranken.

Nur in Original-Packeten,

Preis — 25 — Cents

In allen Apotheken zu haben, oder wird nach Empfang des Betrages frei versandt. Man addressire:

THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

84 La Salle Street kauft man die billigsten **Passagescheine,** Cajüte und Zwischendeck über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam Stettin, Havre, Paris ꝛc.

Oeffentliches Notariat. Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Collektionen, Postauszahlungen u. s. w. eine Spezialität.

General-Agentur der Hansa-Linie zwischen Hamburg-Montreal-Chicago. Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. — Näheres bei

ANTON BOENERT, Generalagent, Rechtsconsulent & Notar. 84 LA SALLE STR.

Rechtsanwälte.

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte, Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

J. M. LONGENECKER, früher Staatsanwalt.
R. R. JAMPOLIS, 8 Jahre lang Hilfs-Staatsanwalt.
Longenecker & Jampolis, Rechts-Anwälte, Zimmer 406, "THE TACOMA". Nordostecke LaSalle u. Madisonstr., Chicago.

MAX EBERHARDT Friedensrichter, 142 W. Madison Str., gegenüber Union Str. Wohnung: 436 Ashland Boulevard.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und World's Fair- (60. Str.) Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago, Waco & Texas	3.00 V	7.20 V
Chicago & New Orleans Limited	2.00 N	4.35 N
Chicago & Memphis	2.00 N	4.25 N
Ch. & St. Louis Diamond Special	9.00 N	8.10 V
Springfield & Decatur	9.00 N	8.10 V
New Orleans Postzug	3.00 V	12.20 V
Cairo & St. Louis	8.40 N	4.35 N
Chicago & New Orleans Expreß	7.45 N	7.20 V
Kankakee & Local Points	4.10 N	10.25 V
Kankakee, Champaign, & Bloomington Passagierzug	5.00 N	9.50 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	5.00 N	10.00 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	7.00 V
Rockford Passagierzug	3.30 N	10.30 V
Rockford, Freeport & Dubuque	* 1.55 N	* 1.15 N
Rockford & Freeport Expreß	* 8.30 V	....
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. ‖Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 V	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.20 V	* 2.40 N
Denver und San Francisco	*12.45 N	* 8.20 V
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Rock Falls und Sterling	† 4.30 N	†10.35 V
Omaha, Council Bluffs, Denver	* 5.50 N	* 8.20 V
Deadwood und die Black Hills	* 5.50 N	* 8.20 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 6.10 N	*10.15 V
Hannibal, Galveston & Texas	* 6.10 N	*10.15 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.15 N	* 9.00 V
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 V
St. Paul und Minneapolis	* 9.30 N	* 7.10 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	*10.30 N	* 6.25 V
Omaha, Lincoln und Denver	*11.00 N	* 6.45 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	*10.00 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 7.30 N	*11.55 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

Züge	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	†7: 0 V	†6:55 N
New York & Boston	*2:00 N	*7:55 N
Jamestown & Buffalo	*2:00 N	*7:55 N
North Judson Accommodation	*5: 5 N	*9:40 V
New York & Boston	*7:45 N	*7:25 V
Columbus & Norfolk, Va.	*7:45 N	*7:25 V

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

Monon Route

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.28 V	* 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette und Louisville	* 8.28 V	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette Accomodation	* 3.23 N	*10.45 V

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express †	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited *	6.00 PM	9.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express *	11.30 PM	8.00 AM
St Louis Limited *	11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express" *	8.45 PM	7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express *	9.00 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express *	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation *	5.00 PM	† [illegible] AM

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. † ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft.
Terre Haute und Evansville	† 7.02 V	† 6.50 N
Danville und Terre Haute Pass.	†12.55 N	† 9.40 N
Chicago & Nashville Limited	* 4.30 N	*10.15 V
Terre Haute & Evansville	*11.27 N	* 6.55 V
Paris, Marshall und Cairo	† 7.02 V	9.40 N

Wisconsin Central-Linien.

Züge	Abfahrt	Ankunft
St. Paul, Minneapolis & Pacific Expreß	* 5.00 N	* 7.15 V
	*10.45 N	*10.05 V
Ashland, Iron Towns und Duluth	* 5.00 N	‡ 7.15 V
	§10.45 N	*10.05 V
Chip. Falls und Eau Claire Ex.	† 8.00 V	† 7.45 N
Waukesha Expreß	† 2.30 N	‖12.30 N

*Täglich. †Sonnt. ausg. §Samst. ausg. ‡Mont. ausg. ‖Ausg. Sonnt. u. Mont.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer........1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage........2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich........6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei........$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei........$5.00

Redacteur: Fritz Glogauer.

Ohne Vorurtheil.

Es kann nicht die Aufgabe der Presse sein, den Bürgern und Wählern das selbstständige Denken abzunehmen. Höchstens kann sie denselben Auskunft über die Tagesereignisse geben und sie über die Strömungen unterrichten, welche die sogenannte öffentliche Meinung bilden. Thut sie dies in gewissenhafter Weise, so hat sie ihre Pflicht erfüllt.

Und auch nur in diesem Sinne kann eine von allen Maschinen und Politikern unabhängige Zeitung in einen Wahlkampf eingreifen. Eine solche Zeitung wird nicht den Versuch machen, durch einseitige Darstellungen und gehässige Verhetzungen Vorurtheile zu erwecken, oder gar die Leidenschaften zu entfesseln. Es wird ihr nichts daran liegen, sich hinterher mit ihrem Einflusse auf die Wähler brüsten zu können, sondern viel wichtiger wird es ihr sein, daß sie auf die Dauer Recht behält. Denn nicht zeitweilige und scheinbare Erfolge können ihr Ansehen verschaffen, sondern nur dadurch kann sie sich Vertrauen erwerben, daß sie stets nach bestem Wissen die Wahrheit sagt.

In dem Wahlkampfe aber, der morgen glücklicher Weise zu Ende geht, ist die Wahrheit von den Republikanern geradezu schmachvoll verhöhnt worden. Es gibt schwerlich einen denkfähigen Politiker oder Schriftsteller in Chicago, der im Ernste glaubt, daß die „schlechten Zeiten“ auf die Erwählung Grover Clevelands und eines demokratischen Kongresses zurückzuführen sind, oder daß sie ausgeblieben wären, falls Benjamin Harrison abermals gesiegt hätte. Ihr Herannahen wurde von aufmerksamen Sachverständigen schon in den letzten Monaten der Harrison'schen Verwaltung beobachtet. Verursacht sind sie in erster Reihe durch die allgemeine Weltkrisis, welche auch die Ver. Staaten in Mitleidenschaft ziehen muß, verschlimmert aber wird der Zustand durch die ungerechten Klassengesetze, welche die Republikaner erlassen haben, und durch die Nachwirkungen der heillosen Verschwendung, welche dieselbe Partei vier Jahre lang getrieben hat. Die ganz unvernünftige Vermehrung der Produktion, welcher keine annähernd so große Steigerung des Konsums gegenüberstand, ist ohne Zweifel zum großen Theile der McKinley'schen Zollgesetzgebung zur Last zu legen. Noch viel sicherer ist es, daß das Defizit in der Bundeskasse einzig und allein durch die republikanischen Raubzöllner geschaffen worden ist, welche die Einnahmen absichtlich vergeudeten, damit die Zölle nicht heruntergesetzt werden könnten. Cleveland und die demokratische Partei sind ernstlich gewillt, den verfahrenen Karren wieder in's rechte Geleis zu bringen. Während sie aber noch damit beschäftigt sind, ihn mit dem Aufgebot ihrer ganzen Kraft aus dem Sumpfe herauszuheben, kommen dieselben Leute, die ihn in den Morast gestürzt haben, mit dem Geschrei herbeigelaufen: „Hier sind die Staatsmänner, welche die schlechten Zeiten gebracht haben. Haut sie!“ — Und sie erwarten wirklich, daß das Volk, welches doch genau gesehen hat, wer den Karren in den Koth hineingefahren hat, ihnen Glauben schenken und die zur Hilfe herbeigeeilte Partei mit Schimpf und Schande wieder fortschicken wird! Man müßte an der politischen Reife der amerikanischen Stimmgeber verzweifeln, wenn diese Erwartung sich erfüllen sollte.

Ohne die Berufung auf die schlechten Zeiten hätten die Republikaner gar keine Hoffnung auf den Sieg. Denn ihr Kandidat ist nachweislich ein scheinheiliger Sabbathist, ein Fremdenhasser und ein Freund der Monopole, unter deren Knechtschaft die Stadt Chicago so schwer zu seufzen hat. Zwischen den öffentlichen Versicherungen des Herrn Swift und seinen amtlichen Handlungen ist ein so großer Unterschied, daß es ganz unmöglich ist, ihm volles Zutrauen zu schenken. Es spricht ganz entschieden gegen ihn, daß er abgeleugnet hat, was ihm doch Schwarz auf Weiß entgegenstarrt, daß er sich erst als Temperenzler aus Grundsatz bekannt und für die Schließung aller Wirthschaften und Vergnügungsplätze am Sonntage gestimmt hat, und daß er jetzt erklärt, er sei „kosmopolitisch“ gesinnt und werde die unschuldigen Sonntagsvergnügungen nicht stören. Steckt dahinter nicht wieder ein Gewissensvorbehalt? Ist es nach Ansicht des Herrn Swift z. B. auch ein unschuldiges Vergnügen, am Sonntage eine Wirthschaft zu besuchen oder gar Karten zu spielen? Solcher Zweideutigkeiten muß man einen Mann für fähig halten, der erst mit dem Muthe seiner Ueberzeugung prahlt und letztere dann feige im Stiche läßt.

John P. Hopkins hat während des ganzen Wahlkampfes nicht vertheidigt zu werden brauchen. Die Angriffe auf ihn waren so lahm, daß sie keine Erwiderung verdienten. Er ist fähig, thatkräftig, makellos und vor allen Dingen aufrichtig. Seine Rede ist Ja, Ja, — Nein, Nein! Jedermann kann genau verstehen, was er sagt und was er will. Deshalb ist er auch allen wahrheitsliebenden Gegnern im Grunde ihres Herzens viel sympathischer, als der — vorsichtige „Deacon“ Swift. Seine Freunde vollends setzen unbedingtes Vertrauen in ihn.

Das ist der Thatbestand. Und nun mag ein jeder Wähler richten, wie es ihm sein Gewissen eingibt! Aus zeitweiliger Verstimmung gibt kein gewissenhafter Mensch ein falsches Urtheil ab.

Lokalbericht.

Der Rechtsschutz-Verein.

Joseph W. Errant hält einen mit vielem Beifall aufgenommenen Vortrag.

In der New England Congregational-Kirche, Ecke Dearborn Ave. und Delaware Place, hielt gestern Joseph W. Errant, der Sekretär des Rechtsschutzvereins, einen Vortrag über die Thätigkeit dieser Körperschaft und die Ziele, welche dieselbe zu befolgen beabsichtigt. Eine zahlreiche Zuhörerschaft hatte sich eingefunden, die den Worten des Redners mit gespannter Aufmerksamkeit folgte. Herr Errant hob besonders hervor, daß der Rechtsschutz-Verein sich für viele arme Leute als ein außerordentlich segensreiches Institut erwiesen habe. Aus der Rede mögen die folgenden Punkte besonders hervorgehoben werden. Während des letzten Jahres wurden in Cook County nicht weniger als 25,000 „Chattel“-Hypotheken aufgenommen. Die Zinsen variirten zwischen 5 und 15 Prozent monatlich. Betrügerische Verbände, darunter verschiedene sog. Investment-Companies, Unfallversicherungs-Gesellschaften und Bauvereine, stecken den großen Profit in die Tasche, während der arme Mann solchen Manipulationen zumeist wehrlos gegenübersteht. Das Gesetz ist in vielen Fällen nicht im Stande, wirksam einzuschreiten, während der Rechtsschutz-Verein, gestützt auf seine moralische Gewalt, häufig Abhilfe und Gerechtigkeit erzielt hat.

Zahlreich sind die Fälle, in welchen dem arbeitenden Manne ungerechtfertigter Weise sein sauer verdienter Lohn vorenthalten wird. Auch hier hat der genannte Verein viel Segensreiches gestiftet. Es ist eine Thatsache, daß derselbe während eines Zeitraumes von 6 Jahren $60,000 an ausstehenden Löhnen kollektirt hat. Rund 1800 Fälle wurden abgewickelt, und in 90 Prozent ein Sieg erfochten. Das ist gewiß ein erfreuliches Resultat. Der Redner schloß mit den Worten: „Der Zweck unserer Arbeit ist, Unrecht zu verhüten und dem Rechte Geltung zu verschaffen. Damit ist oft mehr gethan, als wenn man den armen Leuten in Zeiten großer Noth Nahrung und Kleidung verschafft. Solche „schlechte Zeiten“ würden durch eine geordnete Rechtspflege häufig genug vermieden werden können.“

Die englischen Theater.

Alhambra. Hier gelangt diese Woche das bestbekannte Schauspiel: „The Waifs of New York“ zur Aufführung. Rollenbesetzung und Ausstattung sind gleich vorzüglich.

Chicago Opera House. Die Carlton Opera Comp. hat gestern hier ein Gastspiel begonnen mit folgendem Spielplan für diese Woche: Heute und Mittwoch Abend „Zigeunerin“, Dienstag und Samstag Abend „Mikado“ und Donnerstag und Freitag Abend nebst Samstag Nachmittags Genees „Nanon“.

Clark Str. Theater. Das sensationelle Melodrama „777“ steht hier für diese Woche auf dem Spielplan. Die gastirende Truppe besteht durchweg aus vorzüglichen Kräften und die Rollen des Stückes liegen in bewährten Händen.

Columbia. Die prächtige Posse „A Country Sport“ steht auch für diese Woche noch auf dem Repertoire. Der Komiker Peter F. Dailey und die Soubretten May Irvin und Ada Lewis haben die Hauptrollen inne.

Grand Opera House. Diese Woche wird hier Hoydts gelungene Posse „A Texas Steer“, welche sich stets als zugkräftig erwiesen hat, allabendlich zur Aufführung gebracht.

Haymarket. Der Charakter-Darsteller Eugene O'Rourke hat hier gestern mit einer tüchtigen Truppe ein Gastspiel begonnen und eröffnete dasselbe mit der Aufführung des irischen Charakterbildes „The Wicklow Postman“. Das Stück wird diese Woche hindurch allabendlich wiederholt.

Hooleys. „Freund Fritz“, das beliebte Charakterbild aus dem Elsaß, in welchem Ernst Possart, wie den Chicagoern noch erinnerlich sein wird, die Rolle des alten, klugen „Rabbi Sichel“ spielte, gelangt auch diese Woche noch zur Aufführung. Die englische Bearbeitung des Stückes thut dem Werth desselben keinen Abbruch.

McVickers. Die Direktion hat für diese Woche das alte und doch stets gern gesehene Stück „The Black Crook“ auf den Spielplan gestellt. Die Hauptrollen liegen in den Händen der besten Mitglieder einer vorzüglichen Truppe, welche vorläufig auf vier Wochen engagirt ist.

The Empire. Ein neues Stück, betitelt: „The Power of Woman“ wird hier diese Woche hindurch allabendlich aufgeführt.

Schiller-Theater. Eine englische Bearbeitung des Dumas'schen Dramas „DemiMonde“ wird hier diese Woche allabendlich unter dem Namen „The Crust of Society“ über die Bühne gehen. Da die Rollenbesetzung eine ganz vorzügliche ist und das Stück prächtig ausgestattet ist, so wird der Erfolg nicht ausbleiben.

Windsor. Die Theaterbesucher der Nordseite werden sich noch des Sensationsschauspieles „Fabio Romani“ erinnern, welches letzten Winter im Windsor-Theater mit so großem Erfolg gegeben wurde. Dasselbe steht für diese Woche wieder auf dem Repertoir.

Lokal-Politisches.

Die letzten Vorbereitungen für den Entscheidungskampf.

Die diesmal in beiden Lagern mit ganz besonderer Energie betriebenen Rüstungen für die morgige Wahlschlacht sind nahezu vollendet. Die Führer prüfen die entworfenen Pläne nochmals, mustern ihre Heerhaufen und — beide Parteien sind siegesgewiß. Da aber bekanntlich nur einer der beiden Kandidaten erwählt werden kann, so bleibt eben nicht mehr übrig, als abzuwarten, und je ruhiger die Stimmgeber dies thun, um so weniger unangenehm wird die Enttäuschung sein, die dem einen Theil der Bürgerschaft doch nun einmal in Aussicht steht.

Im demokratischen Hauptquartier herrschte gestern während des ganzen Tages und auch heute Vormittag reges Leben. Die Organisation der Wards ist diesmal außerordentlich gut gelungen, und je mehr Stimmen abgegeben werden, um so sicherer ist der Sieg des demokratischen Kandidaten. Registrirt sind gegen 282,000 Stimmgeber, von denen wenigstens 200,000 stimmen werden. Viele sind der Meinung, daß in Anbetracht des allgemeinen Interesses 250,000 Bürger ihre Stimmen abgeben werden; es würden dann also mehr als 125,0000 Stimmen nöthig sein, um einem der Kandidaten den Sieg zu sichern.

Morgen früh um 6 Uhr werden die Stimmplätze geöffnet und bleiben offen bis Nachmittags um 4 Uhr. Es ist die Pflicht eines jeden Bürgers, an den Stimmkasten zu gehen und dadurch seiner Ueberzeugung Ausdruck zu verleihen. Ueber die beiden Kandidaten ist in den letzten Wochen soviel geschrieben und gesagt worden, daß es heute unnöthig ist, sich nochmals viel mit den Gründen dafür zu beschäftigen, warum der eine oder andere den Vorzug erhalten sollte. Die deutschen Stimmgeber insbesondere sollten jetzt wissen, daß es sich um die Aufrechterhaltung ihrer schwer errungenen Freiheiten in erster Linie handelt; ferner darum, daß den Monopolen und Korporationen, welche es noch immer verstanden haben, sich auf Kosten der Stadt zu bereichern, ein Halt zugerufen wird, — in erster Linie den mörderischen Eisenbahngesellschaften. Daß es sich außerdem um eine ehrliche, sparsame, nach geschäftlichen Regeln geleitete Verwaltung handelt, ist selbstverständlich. Daß Herr Hopkins ein bestimmtes Programm entworfen und sich auf die einzelnen Punkte desselben verpflichtet hat, und daß Herr Swift das nicht gethan hat, weiß wohl Jeder, und aus diesem Grunde kann wohl Niemandem die Wahl zwischen Beiden schwer werden.

Beamtenwahl.

Der „Schiller Männerchor“ wählte in seiner gestrigen Genralversammlung nachstehend benannte Beamte:

Präsident: Karl Kohles.
Vicepräsident: Robert Henke.
Sekretär: John Hüttmann.
Schatzmeister: Henry Clausen.
Archivar: Chr. Seitz.
Verwaltungsrath: Stoppelfeld, H. Hüttmann, Soeldner.
Finanz-Komite: Bach, Thomas Ahrends.
Dirigent: Robert Kiesling.

Verdächtiges Feuer.

In den Kellerräumlichkeiten von Greenwalds Möbelhandlung, Nr. 46-14 Wentworth Ave., entstand gestern Abend ein Feuer, das einen Schaden von $500 anrichtete. Feuerwehrmarschall Fitzgerald glaubt, daß der Brand abchtlich angelegt wurde, da der Fußboden des Kellers mit Petroleum getränkt war. Zur Zeit, als das Feuer zum Ausbruch kam, war Niemand im Hause anwesend.

Die Stimmplätze sind morgen von 6 Uhr früh bis 4 Uhr Nachmittags geöffnet.

Studenten-Demonstrationen.

Am 25. v. Mts. war die tschechische technische Hochschule in Prag der Schauplatz stürmischer Demonstrationen. Den Anlaß zu denselben bot der Umstand, daß die beiden Brüder Gottlieb und Victor Pawlousek, Söhne des Bürgermeisters von Jungbunzlau, Dr. Pawlousek, und Neffen des gewesenen Abgeordneten Dr. Mattusch, mit Cylinderhüten und den Abzeichen des tschechischen Akademischen Lesevereines zur Immatrikulation erschienen. Bei ihrem Anblicke brachen die Studenten in Pereat- und Hanba-Rufe aus, stürzten sich auf sie und rissen ihnen die erwähnten Abzeichen von der Brust. Während des Tumultes betrat Rektor Wawra den Saal, und der Lärm legte sich, so daß die Immatrikulation beginnen konnte. Als aber der Rektor die Namen der Brüder Pawlousek aufrief, wiederholten sich die ohrenbetäubenden Pereat- und Hanba-Rufe, und beim Verlassen des Saales wurden die beiden genannten Studenten von den Demonstranten mit Fäusten geschlagen und die Stiege hinabgestoßen. Victor Pawlousek wurde zum Thore hinausgedrängt. Gottlieb Pawlousek wurde von den Studenten mit Stockhieben und Faustschlägen mißhandelt, bis es ihm gelang, sich in die Rektoratskanzlei zu flüchten. Inzwischen hatte sich vor dem Gebäude eine große Menschenmenge angesammelt, und auch ein Zivilwachmann war erschienen. Als die Studenten ihn erkannten, beschimpften sie ihn und drängten ihn aus dem Hausflur, den er betreten hatte, hinaus. Das Geschrei wurde so arg, daß ein Polizei-Beamter mit mehreren Sicherheitswachleuten herbeieilte. Die Studenten schlossen jedoch das Thor und ließen sie nicht ein. Schließlich gelang es den besonneneren Elementen, die Tumulte einzuschränken. Als die Excedenten sich entfernten, riefen sie: „Gehen wir nun nach Hause, nachdem wir demonstrirt haben!“

Geriebene Spitzbuben.

In einer Zelle der Polizeistation in Hyde Park sitzen die Farbigen Lewis Smith und Charles Johnson, beide angeklagt, Juwelen im Werthe von $2000 gestohlen zu haben. Ein Theil der Schmucksachen, im Werthe von $500, ist entdeckt worden; dessenungeachtet hat Smith erklärt, daß er niemals dazu gebracht werden könne, ein Geständniß abzulegen; ebensowenig aber werde er seinen Kumpan verrathen. Natürlich behauptet er, gänzlich unschuldig zu sein.

Die Polizei anderseits beabsichtigt, die beiden Gefangenen nicht eher aus ihren Händen zu geben, bis sie über den Juwelendiebstahl vollständig aufgeklärt ist. Sie hat auch alle Ursache dazu, denn der Gefangene Smith ist einer der rücksichtslosesten Spitzbuben, die jemals an der Südseite ihr Unwesen getrieben haben, und hat bereits einen zehnjährigen Zuchthaustermin wegen Einbruchs hinter sich.

Die Diebstähle, um welche es sich diesmal handelt, wurden in folgender Weise verübt: Vor einigen Tagen fuhr ein gewöhnlich aussehender Expreßwagen vor die Wohnung von Samuel Barker, Nr. 3995 Ellis Ave. Auf diesem Wagen saßen zwei wie Arbeiter gekleidete Farbige, von denen der eine abstieg und die Klingel an der Baker'schen Wohnung zog. Dem öffnenden Dienstmädchen sagte der Mann, er sei von Herrn Baker geschickt worden, um nach der Heizeinrichtung zu sehen. Ohne sich aufzuhalten, stieg er in den Keller hinab und begann an dem Ofen herumzuarbeiten. Das Dienstmädchen sah ihm einige Minuten zu und ließ ihn dann allein. Der Farbige nahm den Rost aus dem Ofen und begab sich dann in die oberen Stockwerke. Dem Mädchen sagte er, der Schornstein wäre an einigen Stellen verstopft, und er sei genöthigt, in alle Zimmer zu gehen, um die verstopften Stellen zu finden. Etwa 15 Minuten später hatte der Mann alle Werthsachen im Besitz, die sich im Hause befanden und die er in seinen Taschen verbergen konnte. In aller Ruhe ging er dann die Treppen hinab, sagte dem Mädchen, daß die Heizung jetzt in Ordnung sei und sprang in seinen Wagen. Der andere hatte auf ihn gewartet und Beide fuhren jetzt im schnellsten Tempo davon.

Von hier fuhren die geriebenen Gauner nach der Silberhorn'schen Wohnung, an der Ecke der 40. Str. und Lake Ave. Hier wiederholte sich dieselbe Geschichte, und auch von hier entkamen die Spitzbuben ungehindert. Am ersten Platz waren ihnen Schmucksachen im Werth von $1,500 in die Hände gefallen, und in der Silberhorn'schen Wohnung hatten sie für $500 Ringe, Uhren u. dgl. gestohlen.

Die Polizei wurde von den beiden Diebstählen in Kenntniß gesetzt und nahm sofort die Verfolgung der Diebe auf. Aus der Beschreibung, welche die Mädchen gaben, merkte man sofort, mit wem man es zu thun hatte, und am Samstag entdeckte einer der Polizisten eines der gestohlenen Stücke, welches Smith in einer Wirthschaft verpfändet hatte. Der Wirth wußte, daß Smith in dem Hause Nr. 166 Irwin Str. wohnte, und theilte dies dem Polizisten mit. Dieser holte sich einen Kameraden, und Beide begaben sich dann nach dem bezeichneten Hause. Smith befand sich zwar darin, doch als der eine Polizist vorne hereinkam, sprang er zur Hinterthür hinaus, lief aber hier dem andern in die Arme. Trotzdem riß er sich los und lief die Straße hinab, wurde aber durch einige hinter ihm hergesandte Schüsse zum Stehen gebracht. Das Haus wurde sofort durchsucht, und unter einem Teppich verborgen, fand sich ein Theil der gestohlenen Schmucksachen im Werth von $500.

Nachdem Smith in der Station untergebracht worden war, besuchte ihn Johnson, und da er der Beschreibung entsprach, welche die Dienstmädchen von ihm gegeben hatten, so wurde er ebenfalls in Haft genommen. Beide erklären, von den Diebstählen nichts zu wissen, was ihnen jedoch, wie die Dinge liegen, wenig nützen dürfte.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Mr. J. A. Wheeler

„Während ich dem Vaterlande diente zog ich mir eine Rückgrat-Entzündung und Rheumatismus zu. Als ich nach Hause zurückkehrte, litt ich noch daran und war 22 Monate bettlägerig und nicht im Stande, mich zu bewegen. Nachdem ich sieben Flaschen von Hoods Sarsaparilla gebraucht hatte, war ich gesund und habe nie wieder an den alten Uebeln gelitten. Meine Frau litt an Kopfweh, Schwindel und Unverdaulichkeit. Sie gebrauchte zwei Flaschen von HOOD'S SARSAPARILLA und fühlte sich wie neugeboren.“ James A. Wheeler, 1900 Division Str., Baltimore, Md. 7

Hoods Pillen sind die besten Nachtisch-Pillen, fördern Verdauung, heilen Kopfweh. Versucht eine Schachtel.

Todes-Anzeige.

Es hat dem Herrn gefallen, unseren geliebten Gatten, Vater, Groß- und Schwiegervater Christian Stark im Alter von 62 Jahren und 8 Monaten am 17. Dezember, nach langem Leiden in die Ewigkeit abzuberufen. Begräbniß vom Trauerhause 2518 La Salle Str., am Dienstag, den 19. Dezember, 11 Uhr Vormittags. Um stilles Beileid bitten

Katharine Stark, Wittwe,
nebst Kindern, Schwiegerkindern und Enkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser Vater Edward Hart am Sonntag, den 17. Dezember 1893, Morgens 4 Uhr, gestorben ist. Das Begräbniß findet am Dienstag, den 19. Dezember, um punkt 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1159 W. Taylor Str., aus nach Waldheim statt. Um stille Theilnahme bitten die hinterbliebenen Kinder

Charles Hart, Edward Hart, George Hart.

KLEIN BROS
BLOCK OF STORES.
795-801 So. HALSTED STR.

Verschlendert
Euer Geld nicht auf unnütze Weise!
Kommt diesen

Dienstag und Mittwoch zu KLEIN BROS.,

wo Ihr **Weihnachtsgeschenke** billiger als in irgend einem anderen Store Chicagos kaufen könnt. Dimes sowohl wie Dollars zählen bei diesen Zeiten, und Ihr wäret dumm, wenn Ihr Apotheker-Preise bezahlen würdet für Geschenke, welche Ihr am **Dienstag und Mittwoch** bei uns viel billiger kaufen könnt. **Dies ist ein Verkauf von Weihnachtsgeschenken, wie er noch nicht dagewesen ist, seit Ihr Geschenke kauft.**

Taschentücher
Taschentücher für Männer, mit fancyfarbiger Kante...... 3½c
Taschentücher für Damen, weiß und Fancy-Kante........ 1½c
Sehr hübsche weiße gestickte Taschentücher für Damen... 10c
Japanisch seidene Taschentücher, gestickte Kante...... 14c
Fancy reinwollene Plaid-Mufflers,.......... 29c
Große, mit der Hand gehäkelte Seine-Twine Tidies..... 22c
Cambric-Damenschürzen, mit vier Zoll breiter gehäkelter Spitze am Saum, dopp. Reihe Tucks und 2 Zoll breitem Spitzenbesatz 59c
Reinseidene schwere Cream- und Brocade-Mufflers für Männer, 59c
50-Stück Port Wolle Dreß Plaids, für Kinderkleider 3¾c
Unsere $1.00 Fred Arnold Deutsche Henrietta, schwarz, 46 Zoll breit, wird verkauft für 69c
Noch eine Gelegenheit, unsere schweren $2.00 Chenille-Decken zu kaufen für 99c
Feine Seiden Serge Regenschirme mit Fancy Ivorette Griff, $1.69
Letzte Gelegenheit, einen $10.00 Biber Shawl zu kaufen für .. $5.00
Feine Qualität Canada Seal Muff für........ $1.89
Reinwollenes goldfarbiges schweres Männer-Unterzeug...... 59c
Schweres und warmes Unterzeug für Männer..... 39c
Reinwollenes Scarlet Medicated Damen-Unterzeug. 49c
Großer Plüsch-Nähkasten, mit Satin gefüttert, mit Spiegel und 8 Geräthschaften 98c
Bester importirter Maccaroni......... 4c
Washburns Superlative Mehl...... 49c
Großer Sack Salz......... 1c
Große Flasche Waschblau... 4c
Ein Packet Vogel-Samen..... 3½c
Bester Schweizer-Käse....... 15c
Bester gemischter Kaffee...... 16c
New England Mince Meat........ 8c
Bester Columbia River Salmon...... 11c
Feine Havana Cigarren, 25 in der Kiste.. 49c
Bester französischer gemischter Candy.... 15c
Neue California Rosinen..... 4½c
Musikalisches Album, Celluloid Deckel, silberne Ornamente, billig zu $8, für diesen Dienstag u. Mittwoch $4.59
Hübsche Parlor-Lampe, gemalt, Glocke und pat. Brenner 69c
Schreibpult und Wandtafel, combinirt für Kinder..... 89c
Werkzeugkisten, mit voller Ausstattung von Geschirren.. 19c
Schaukel-Pferd, mit Haar Mähne und Schwanz ... 59c
„Shoofly“ mit zwei Pferden, ... 49c
Spar-Bank mit Combinations-Schloß..... 10c
Blechernes Pferd und Wagen, ... 5c
Lederne Puppen-Körper 15c
Schwere weiße Bettdecken, volle Größe, 59c
Reinleinene gezeichnete Splashers...... 10c
Ausgestopfte Katze oder Hund, Lebensgröße...... 12½c
Porzellan Geschirr für Kinder 5c
Noah's Arche, gefüllt mit Thieren... 5c
Hartholz-Schlitten...... 15c

Gehet nicht zu Fuß! — Unsere Omnibusse befördern Euch frei von Archer Ave. nach unseren Läden und wieder zurück.

KLEIN BRO'S
BLOCK OF STORES
795-801 So. HALSTED STR.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.

„Castoria empfehle ich, weil es ein gutes Mittel für Kinder ist und besser als alle anderen, die ich kenne.“
H. A. ARCHER, M. D.,
111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria kurirt Kolik, Verstopfung, Magensäure, Diarrhoe, Aufstossen, Tödtet Würmer, verleiht Schlaf und befördert Verdauung. Ohne schädliche Arzneistoffe.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte Johann Briedzen gestern nach kurzer Krankheit im Alter von 59 Jahren und 10 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Dienstag, den 19. Dezember, Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 206 Mohawk Str., nach der St. Michaels Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Kirchhof. Die trauernden Hinterbliebenen

Barbara Briedzen, Gattin.
Nicolaus, Michael, Peter, Matthias, Kinder.
Joseph Singer, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater Peter Thome im Alter von 67 Jahren in Weiersbach, Kreis Daun, Deutschland, gestorben ist. Ein Seelenamt zur Ehre des Verstorbenen wird abgehalten in der St. Antonius-Kirche am Mittwoch, den 20. Dezember 1893. Alle, welche den Verstorbenen kannten, werden hiermit freundlichst eingeladen, dieser Feier beizuwohnen. Die trauernden Hinterbliebenen

Johann, Nicolaus, Matthias und Jos. Thome, Söhne, nebst Schwiegertöchtern.

Todes-Anzeige.

Den Schwestern der Harmonie Frauen-Loge No. 3, O.d.H.S., zur Nachricht, daß Schwester Clara Schwernich Samstag, den 16. Dezember 1893, gestorben ist. Das Begräbniß findet statt Dienstag, den 19. Dezember, Mittags 12½ Uhr, vom Trauerhause, No. 125 Cornell Str., nach Wunder's Friedhof.

Marie Hamel, Präsidentin.
Marie Butenschen, Sekr.

Todes-Anzeige.

Gestorben am 17. Dezember, unsere liebe Gattin und Mutter Helene Schlundt im Alter von 71 Jahren 3 Monaten und 17 Tagen. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 19. Dezember, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 482 Webster Ave., nach Wunders Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Johann Schlundt, Gatte.
Friede Schlundt, Tochter.

Gestorben: Frau Bertha Gerndt, geliebte Frau von August Gerndt, am Sonntag, den 17. Dezember. Beerdigung vom Trauerhause, 2351 La Salle Str., Mittwoch, den 20. Dezember 1893, per Kutschen nach Concordia Friedhof.

Gestorben. Am 17. Dezember, 8 Uhr Abends, Conrad Raake im Alter von 40 Jahren. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 20. Dezember, Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause, 115 Johnson Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten Anna Raake, Schwester; Louis Kriesche, Schwager.

Gestorben: Joseph Spitz, 1170 Milwaukee Ave. Alter 79 Jahre. Beerdigungs-Anzeige später.

Todes-Anzeige.

Bekannten und Verwandten zur Nachricht, daß mein lieber Gatte Anton Giming im 63. Lebensjahre am 17. Dezember, 11½ Uhr, sanft entschlafen ist. Beerdigung findet am Mittwoch, den 20., Vormittags 9 Uhr, vom Trauerhause, 328 North Ave., aus statt und dann nach der St. Michaels-Kirche, von dort nach dem Bonifacius-Kirchhof. Die trauernden Hinterbliebenen

Anna Giming, Gattin.
Joseph, Marie, Margaretha, Anna, Ida, Kinder.
W. Metzner und A. Groth, Schwiegersöhne.
Bertha Giming, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Die Beamten und Brüder der Court Mozart, I. O. F., werden hiermit eingeladen, am nächsten Dienstag, den 19. Dezember, um 11 Uhr, in der Logenhalle, Ecke Indiana Str. und Western Ave., zu erscheinen, um unserem verstorbenen Bruder Eduard Hart die letzte Ehre zu erweisen.

Conrad Puvogel, Oberförster.
Hermann Rudolph, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Gestorben: Fritz Rübbe, im Alter von 73 Jahren. Beerdigung am 20. Dezember um 1 Uhr von No. 291 Wabansia Ave., nach Waldheim.

World's Fair
Bronze-Farbenkasten,
Vollständige Ausstattung. — Fertig zum Gebrauch.
Gold, Silber, Bronzen in allen Farben.
Sehr elegantes Geschenk für Damen.
Für 1 Dollar in's Haus gesandt. Kommt oder sendet $1 per Post.
THE RIEL BRONZE CO.,
Bronze-Powders, Shellac, Firniß etc.
58 Dearborn Str., nahe Randolph Str., Chicago. —30b

Eyller & Company,
Deutsche Buchhandlung,
Großes Lager von deutschen
Werken zu Festgeschenken.
Ausführlicher Katalog auf Verlangen gratis und franko.
Telephon 5038. 86 FIFTH AVE. —30b

SAVOY Music Hall, Michigan Ave. & Madison Str.
„Der Erfolg der Saison“.
Heute Abend—Neues Programm—Heute Abend
Amerikas größte Soubrette: —Merry Bonnie Thornton.
Die phänomenalen Akrobaten- 6—Achmets—6
Del-Melys, Kins-Ners und Scheffer & Blakely.
Der große James Thornton. biw

Soeben empfangen:
Kieler Sprotten, Neunaugen,
Appetit Silds, Anchovis,
Pommersche Gänsebrüste,
Deutsche Schnittbohnen,
Pfeffernüsse für Weihnachten etc.
W. Wolff & Sons,
48 Fifth Ave., 13dezlmo,mfm
Importers of Cheese and Delicacies.

An alle organisirten Arbeiter, deren Frauen und Freunde!
Kauft nur Union-Brod mit dem Union-Label.
Gleichzeitig zur Nachricht, daß die Bäckereien von
Fred. Kruse, 126 Fullerton Ave.,
Vienna Model Bakery und
Hermann Kretschmer
Nicht-Union-Bäckereien sind.
2dsmonlmt Der Joint-Executive-Board.

GOOD SALARIES
Secured by young Men and Women graduates of
BRYANT & STRATTON BUSINESS COLLEGE,
Washington Street, Cor. Wabash Ave., Chicago.
BUSINESS AND SHORTHAND COURSES.
Largest in the World. Magnificent Catalogue Free. Can visit World's Fair grounds Saturdays
GOOD POSITION

Wichtig für Männer!
Schmitz's Geheim-Mittel
kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden u. s. w. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse, und wir senden Euch freie Auskunft über alle unsere Mittel.
E. A. SCHMITZ,
2600 State Str., Ecke 26. Str.
Djalj

Postbestellungen auf Candies, mit Preisangabe prompt ausgeführt. — Offen täglich bis 12 Uhr Nachts; Sonntags eingeschlossen. Im 11dsm
The Schiller
103 RANDOLPH STR.

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—The Waifs of New York.
Chicago Opera House—Carleton Opera Co.
Columbia Theater—A Country Sport.
Grand Opera House—A Texas Steer.
Haymarket Thea.—The Wicklow Postman.
Hooleys Theater—Freund Fritz.
Marlow Theat. (Englew.)Couldn't marry three
Mc Vickers Theater—The Black Crook.
The Savoy—Vaudeville.
Schiller Theater—The Crust of Society.
Windsor—Fabio Romani.

Die Stimmplätze sind morgen von 6 Uhr früh bis 4 Uhr Nachmittags geöffnet.

Ein königliches Idyll.

Unter dieser Ueberschrift erzählt der „Figaro" die alte, aber ewig neue Geschichte von einer unglücklichen Liebe. Die Prinzessin Helene von Orleans ist es, der sie das Herz gebrochen haben soll und die jetzt im sonnigen Aegypten hoffe, den Seelenfrieden wieder zu finden. Es handelt sich um die Liebesgeschichte zwischen dem verstorbenen Herzog von Clarence, dem ältesten Sohne des Prinzen von Wales, und der Tochter des Grafen von Paris, Helene von Orleans. Die zarten Herzensangelegenheiten beider sind seinerzeit schon bekannt geworden und in die Oeffentlichkeit gedrungen; wir tragen die Einzelheiten kurz an der Hand des „Figaro" nach. Bei der Königin in Balmoral hatten sich die Beiden kennen und lieben gelernt. Aber ihrem Bunde stand die Verschiedenheit des religiösen Bekenntnisses als fast unüberwindliches Hinderniß entgegen. Da erinnerte sich Prinzessin Helene, daß ihre Base, die Prinzessin Marie von Orleans, die Tochter des Herzogs von Chartres, vom heiligen Vater die Erlaubniß zu ihrer Heirath mit dem protestantischen Prinzen Waldemar von Dänemark erhalten hatte, unter der Bedingung, daß die Töchter, die etwa der Ehe entsprießen sollten, katholisch würden. Prinzessin Helene pilgerte also selbst nach Rom, warf sich dem heiligen Vater zu Füßen, gestand ihm ihre Liebesschmerzen und flehte um seine Einwilligung unter derselben Bedingung. Papst Leo aber — so behauptet die Darstellung, die in diesem Punkte ganz unwahrscheinlich ist, da bei Sicherung der katholischen Kinder-Erziehung kein kirchlicher Hinderungsgrund vorliegt — schlug ihre Bitte ab und beauftragte sie, ihrem Verlobten selbst zuzureden, daß er in einem anderen Bunde die Thronfolge in England sichere. Der Herzog von Clarence verlobte sich dann mit der Prinzessin May und starb als Bräutigam. Es ist ein recht plumper Freundschaftdienst — der Artikelschreiber unterzeichnet sich „amicus" —, den der „Figaro" der königlichen Familie von Frankreich erweist, indem er diese traurige Geschichte gerade jetzt auffrischt, wo die Gerüchte von einer Verlobung des Zarewitsch mit eben jener Prinzessin Helene in der Luft hängen, — Gerüchte, die durch die Erklärung des Grafen von Paris in der „Times", an die auch der „Figaro" anknüpft, nicht recht entkräftet worden sind. Sollten sich übrigens diese Gerüchte bewahrheiten, so wäre die Prinzessin Helene nochmals in der Lage, die Einwilligung des Papstes zu einer gemischten Ehe nachsuchen zu müssen, und dann würde es von besonderem Interesse sein, zu erfahren, ob den Papst die neueste vatikanische Politik vielleicht bestimmen würde, der Prinzessin angesichts ihrer etwaigen Heirath mit dem russischen Thronfolger ohne das Zugeständniß der katholischen Kinder-Erziehung zuzugestehen, was er ihr bei dem Verlöbniß mit dem damaligen muthmaßlichen Thronfolger Englands verweigert hatte.

Bruch des Eheversprechens in England.

Otto Brandes schreibt aus London: Es tritt hier eine starke Strömung zu Tage, die entschieden gegen die gerichtliche Verfolgung des „Breach of Promise" auf die bloße Behauptung einer Person hin, der Mann habe ihr versprochen, sie heirathen zu wollen, Partei nimmt. Man verlangt, daß mindestens ein Eheversprechen schriftlich und auf Stempelbogen erfolge. Stellen wir uns einmal die Situation vor:

Er: Mein Fräulein, ich liebe Sie, ich vermag nicht mehr ohne Sie zu leben, wollen Sie Ihr Schicksal meiner Führung anvertrauen? Wollen Sie mein Weib werden? (Versucht sich mit möglichster Schonung der Unaussprechlichen aufs Knie niederzulassen.)

Sie: Bitte, bemühen Sie sich nicht. Hier ist ein vorbereiteter Bogen, wir brauchen nur die Namen auszufüllen. Wir machen das am besten gleich schriftlich. (Zärtlich werdend.) Sie dürfen auch die Stempelmarke lecken.

Er: (verwirrt, will sie küssen.)

Sie: (ausweichend, neckisch, niederträchtig) Chaaaarley! Erst unterschreiben!

Er: Mir zittert die Hand (macht einen dicken Klex, wo sein Name stehen soll.)

Sie (bei Seite, enttäuscht): Das ist nun schon der zehnte Bogen, der mir so verdorben wird! (Zieht einen neuen Bogen aus der unerschöpflichen Tasche, für deren Erfindung und Anbringung das Konfektions-Haus Owen ein Patent genommen hat.)

Er (düster das Haupt schüttelnd): Nein! nein! nicht mir! Das Schicksal hat gesprochen. Es sollte nicht sein! (Ergreift seinen Hut, nimmt auf dem Korridor einen falschen Regenschirm mit, läuft davon und holt vor der Thür vergnügt Athem, dann schmunzelnd): Der Bogen war zu straff gespannt.

Sie (mit unverstellt entstellten Zügen den Bogen zerknitternd und sich dabei an dem Tintenklex die Finger beschmutzend): Verdammtes neues Gesetz!

— — — Na, noch ist der allgemeine Wunsch nach dem Eheversprechen auf Stempelpapier nicht Gesetz geworden, aber es wäre menschlich mitleidig, wenn er's würde. Zwischen Lipp' und Kelchesrand, hat ein berühmter Geograph gesagt, liegt der dunklen Mächte — ich bitte den Setzer, nicht „Mägde" zu setzen — Land. Zwischen der Feder und dem Papier aber liegt der kühle Verstand, und er sollte bei einem so ernsten Schritt, wie die Ehe ist, schon etwas mitzureden haben. Wenn z. B. ein bejahrter Kneipwirth in der Stimmung in welcher, wie der Richter selbst zugab, die Besitzer von „Public Houses" zu einer bestimmten Abendstunde immer zu sein pflegen, der 36jährigen Klavierlehrerin seiner Tochter eine Liebeserklärung machte und ihr „publice" einen Kuß gab, so ist es unmenschlich, nachdem er sich auf sich selbst am nächsten Morgen besonnen, und nur noch durch seinen Sekretär die Liebesbriefe beantworten ließ, zu gestatten, daß er als Verlöbnißbrecher belangt werden darf und verurtheilt wird. Vorläufig liegen nun aber die Dinge einmal so, und wir können uns höchstens einmal darnach umsehen, wie hoch sich eigentlich die Reparaturkosten gebrochener Herzen in England belaufen.

Wir haben nach einem Prinzip gesucht, nach den „Prix de l'Hotel de Ville", wie man in Paris sagt, die bei allen Streitigkeiten in Reparatursachen maßgebend sind. Wir haben nichts dergleichen gefunden. Bald ist der Herzenszustand der Klägerin, bald ihr Stand, bald der Stand desjenigen maßgebend, der den Schaden angerichtet hat. Eine Kellnerin in New York verfolgte den Besitzer einer Badeanstalt wegen Entziehung ihrer Neigung und ihrer Ehe. Die Jury taxirte die Geschichte auf 50 Lstr. Dagegen erhielt ein junges Mädchen im Westen, das als Gesellschafterin in das Haus eines Gutsbesitzers kam und einem ähnlichen Schicksale erlag, 250 Lstr. Eine eigenthümliche Illustration zu den Schwankungen in den „Breach of Promise"-Kursen geben drei an ein und demselben Tage gefällten Urtheile.

Eine Lehrerin verfolgt einen Seidenfabrikanten und erhält als Entschädigung 250 Lstr.

Eines Bergmanns Tochter verfolgt einen Bergarbeiter und erhält nur 50 Lstr.

Ein Dienstmädchen verfolgt einen Schutzmann und erhält nur 1 Lstr.

Da, so sagen die „Tid-Bits", denen ich diese Skala entnehme, ist es wirklich nicht werth, sich an einen Mann der Ordnung zu hängen. Es scheint, daß die Richter einem „Policeman" ein verzweifelt geringes Quantum Liebe zutrauen, wenn sie es so billig normiren. Mit einem Schutzmann in England sich einzulassen, ist demnach eine mehr als mittelmäßige Spekulation, oder haben die Richter, um ihn seinem Beruf treuer zu machen, ihn ein für alle Male in den Augen der Mädchen entwerthen wollen? Man kann nicht einmal sagen, daß er in der Lage war, nicht mehr zu zahlen, er verdiente 26 Schilling die Woche. — Wie dem auch sein mag, der Fall bleibt mir ein Räthsel, und ich kann mir nur denken, daß der Schutzmann der Schwiegersohn des Himmels ist, und daß der Richter es nicht mit dem Himmel verderben wollte.

Eins weiß ich aber, daß, ehe ich hier einmal ein Mädchen aus Wassers- oder Feuersgefahr rette, ich ihr zurufe: „Ich bin verheirathet, und ihr meinen Trauring zeige, denn sonst ist sie im Stande, mich wegen „Breach of Promise" zu belangen und zu behaupten, daß ich, weil ich sie auf meinen Armen aus der Fluth oder dem Feuer getragen, sie vor dem Publikum entehrt habe und sie heirathen müßte, was ich aus begreiflichen Gründen nicht kann.

Lampenfieber.

Selbst die bedeutendsten und erfahrensten Schauspieler — ja sogar diese zumeist — können in der Regel das Lampenfieber nur schwer überwinden. Sie wenden deshalb vor dem Auftreten oft allerlei Mittel an, um die nöthige Sicherheit zu gewinnen — Mittel, die meist recht sonderbar sind und nicht selten dem Gebiet des Aberglaubens angehören. Eines der verbreitetsten dieser Mittel ist, sich von einem Freunde den Daumen halten zu lassen, ein anderes, sich zu bekreuzen, ein drittes — einen steifen Grog oder etwas Verwandtes zu trinken. Der Komiker Knaack pflegt vor jeder Vorstellung ein Vaterunser zu beten, Sonnenthal küßt das Bild seines verstorbenen Bruders Siegmund, der ihm auf dem dornenvollen Anfang seiner Laufbahn treu zur Seite gestanden. Charlotte Wolter küßt das Bild ihrer Mutter, Dawison, der nie ohne Zittern die Bühne betrat, murmelte dabei stets den Spruch: „Gar ängstlich steht sich's auf der Menschheit Höhen" und Sontheim schnupfte vor jeder Arie dreimal aus einer Dose, die sein Diener hinter den Koulissen bereit hielt. Den seltsamsten „Aberglauben" hatte jedoch die im vorigen Jahr verstorbene „Salondame" des Wiener Burgtheaters, Zerline Gabillon. Sie gab vor jedem Auftreten ihrer Zofe — einen Nasenstüber.

— Der bekannte Spruch „Neapel sehen und sterben" wurde am ersten Narrenabend der Münchener Karnevalsgesellschaft in der folgenden gelungenen Weise variirt:

Großer Auflösungsverkauf. Preise sprechen für sich selber. Echte Solitär-Diamant-Ohrringe, $10.48; Diamant-Ohrringe und Knöpfe, $4.88; Goldfeder mit Perlmutterhalter, 98c; Rolled Gold Westenketten, garantirt, $1.95; goldgefüllte Uhren, Elgin-Werk, $7.78; 14karätige solid-goldene Damenuhren, Elgin-Werk, $17.88; Taschenuhren $1.48; Chatelaine-Uhren, $2.48; dieselben in Silber, $3.48; massiv-goldene Brillen $2.48; Weckuhren 62c. Große Auswahl von anderen Waaren, zu zahlreich, um hier anzuführen, zu Preisen, die sonst nirgends gefunden werden. Ein hübsches Souvenir für jeden Käufer. Jos. P. Wathier & Co., 178 W. Madison Str. Etablirt 1874. mdimi

Bau-Erlaubnißscheine

wurden am Samstag folgende ausgestellt: H. C. Leh, Aenderungen und Reparaturen, 228—232 State Str., $10,000; Nelson Johnson, 2stöck. Frame Flats, 1104 N. Kedzie Ave., $2200; Samson Newman, drei 2stöck. und Basement Flats, 1355—1359 Congreß Str., $24,000; Schwedische Methodistische Episcopal Kirche, zwei 3stöck. und Basement Brick Flats, 520 33. Str., $6000.

Die Erbschaft eines Don Juans.

Dem Testamentsbestätigungs-Gerichtshofe zu London lag kürzlich ein Erbschaftsfall vor, der wahrscheinlich einen Fälschungs- und Meineidsprozeß im Gefolge haben wird. Vor zwei Jahren starb daselbst ein Deutscher, Juda Kulp, ein Don Juan, der seine Zärtlichkeit unter verschiedene Damen zu vertheilen pflegte. Um so einseitiger war er als Erblasser; er bedachte ausschließlich die Holländerin Fräulein Lanshooten, während die Irländerin Miß Mayhew leer ausging. Die Einseitigkeit war für Miß Mayhew um so schmerzlicher, als es sich um volle 13,000 L. handelte. Sie hatte, gleich der Holländerin, ein Kind und beanspruchte daher größere Rücksicht. Und thatsächlich fand sich bald ein zweites Testament, das der Ungerechtigkeit in überraschender Weise abhalf: Die Holländerin ward darin mit einem Wochengedinge von 2 L., einem Vermächtniß von 1000 L. für ihre Tochter und den hinterlassenen Möbeln abgefunden; alles Uebrige ging an die Irländerin. Daraus entspann sich ein Prozeß. Bei der Untersuchung der Unterschriften zeigte es sich, daß der Erblasser am Tage der Testamentsausstellung schon so gelähmt war, daß er durchaus unfähig war, auch nur einen Buchstaben zu Papier zu bringen. Und von den beiden Unterschriftsbeglaubigern war der eine nicht aufzutreiben, während der andere, Wolff Levy, aus dem Gefängniß aufgeboten werden mußte, wo er sich wegen Fälschung eines Geldempfangsscheines auf fünf Jahre eine Unterkunft verschafft hatte. Wolff Levy diente bei dem Erblasser zeitweilig als Krankenwärter, war aber nachweislich nie länger als fünf Minuten in seiner Nähe; indessen, selbst wenn Kulp das zweite Testament wirklich beabsichtigt hätte, konnte dessen feste und markige Unterschrift nicht von ihm stammen; und daher ward denn die Irländerin Mayhew mit ihrem neuen Testament vom Gerichtshofe abgewiesen. Der Staatsanwalt wird voraussichtlich Wolff Levy zu einer Verlängerung seiner Kerkerversorgung verhelfen.

— Die Frau: Adieu, mein Lieber, und hab' wohl Acht auf Dich! — Mann: Adieu, und schreib mir von Zeit zu Zeit eine kleine Gardinenpredigt, sonst kann ich nicht einschlafen.

— Hansen: O, Du erinnerst Dich doch noch an die zehn Dollars, die Du Dir vor langer Zeit von mir geborgt hast? — Jansen: O ja! — Hansen: Und daß Du sagtest, Du würdest auf ewig mein Schuldner sein? — Jansen: Ja, ja. — Hansen: Du hast Dein Wort gehalten wie ein Mann!

— Bacon: Ich bin von Schlaflosigkeit geplagt, habe fünf volle Nächte lang kein Auge zugethan. — Egbert: Spielen Sie nur einmal Football! Gleich nach dem ersten Spiele, das ich gespielt habe, blieben meine Augen vierzehn Tage lang zu!

SEHT — nur — UNS
Dr. HATHAWAY & CO.,
Leitende Specialisten in Männer- u. Frauenkrankheiten.

Verliert nicht den Muth, wenn Ihr anderswo vergebich Hilfe gesucht habt. ☞ Versucht uns. Wir haben seit Jahren die folgenden Specialitäten studirt und erfolgreich behandelt, und Fälle geheilt, die von anderen Aerzten aufgegeben wurden.

Specialitäten: Geheime Krankheiten, Nervöse Schwäche, Hydrocele, Zusammenziehung, Eczema, Geburtszeichen, Pimples, Piles, Hautauswüchse, Catarrh und alle Frauen-Krankheiten.
Sprecht vor oder adr. Dr. Hathaway & Co., 70 Dearborn Str., Ecke Randolph, Chicago.
Sprechstunden: 9 M. bis 9 Ab.; Sonntags: 10 bis 4. Wer briefliche Behandlung wünscht, schreibe um Symptome-Fragebogen. No. 1 für Männer, No. 2 für Frauen, No. 3 für Hautkrankheiten. In unserer Office wird Deutsch gesprochen. 2ljmmlj

Das alte bekannte deutsche Engros-Geschäft von
JOHN M. BREDT & CO.,
103 STATE STR.,
6. Flur, Columbus-Gebäude,
— verkauft —
Uhren, Diamanten, Ketten, Ringe, Silberwaaren etc.,
zu Engros-Preisen.

Um unser riesiges Waarenlager zu reduziren, haben wir uns entschlossen, jedem die Gelegenheit zu geben aus erster Hand zu kaufen.
Käufer werden gebeten, diese Anzeige mitzubringen.
Nachstehend erwähnen wir die Preise einiger Artikel:

	Laden-Preis:	Unser Engros-Preis:
Goldgefüllte Herren-Uhren, mit Elgin Werk	$15.00	$6.50
Goldgefüllte Damen-Uhren mit Elgin Werk	$15.00	$7.00
Echte Diamant Hemdenknöpfe (Studs)	$10.00	$4.00
Echte Diamant-Ringe	$10.00	$4.00
Echte Diamant-Ohrringe	$15.00	$8.25

Solid Silber und silberplatirte Eßlöffel, Theelöffel, Messer und Gabeln zu billigsten Engros-Preisen.
Ein echt silberplattirtes Theeservice, bestehend aus einer Theekanne, Zuckerschale, Löffelbehälter und Milchkanne, wunderschön gravirt und Goldplattirt, Ladenpreis $20.00, unser Engros-Preis $8.50.
Servietten-Ringe, Zahnstocherhalter, Tassen und hunderte von schönen silberplattirten Sachen zu Engros-Preisen.
Wir haben eine riesige Auswahl von Herren- und Damen-Uhren mit Gold, Silber und platirten Gehäusen, Alles zu Engros-Preisen.
Wir kaufen altes Gold und tauschen dasselbe ein gegen neue Sachen.
Unser Geschäft ist bis 10 Uhr Abds. offen.

Brauereien.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
11jmdbdsalj H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmdbf
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

Wacker & Birk Brewing Co.'s "PERFECTO".
Ein reines Malz- u. Hopfen-Bier, bestens zu empfehlen. In Flaschen und per Faß.
Telephone 4381. 9aglj

Wie sie ausschaut, das ist die große Frage für jede Frau, welche schwächlich, körperlich „heruntergekommen" oder überarbeitet ist. Ihre Augen sind glanzlos, ihre Wangen eingesunken, blaß oder hektisch geröthet; sie ist dünn, wie eine Hopfenstange, und das verursacht ihr Herzeleid.

Um wohl auszusehen, muß sie wohl sein. Und das Mittel zum Wohlsein ist für jede, an genannten Symptomen krankende Frau der gewissenhafte Gebrauch von Dr. Pierce's Favorite Prescription. Dasselbe ist die einzige Medizin, für welche garantirt wird, daß sie den weiblichen Organismus kräftigt und die dem weiblichen Geschlechte eigenthümlichen Krankheiten kurirt. Bei jeglichem „Frauenleiden", Unregelmäßigkeit, Schwäche, bei erschöpftem Zustand der zarten Mutterorgane hilft oder kurirt es in jedem einzelnen Fall; wenn nicht, wird das Geld dafür zurückgegeben.

Gegen Katarrh giebt es nur eine Medizin, welche dieses Namens würdig ist. Dutzende werden angepriesen. Für Dr. Sage's Catarrh Remedy ergeht die Offerte: „Wenn wir Dich nicht kuriren können, so bezahlen wir Dir $500 baar!"

. . An unsere . .

fremdgeborenen Mitbürger!

Blosstellung einer infamen Lüge!

Ein an "the Patriotic American Citizens of Chicago" gerichtetes Circular sagt:

"Are you in favor of this city being again governed by the disreputable foreign element?"

Dieses Circular ist von den Demokraten ausgesandt und von ihnen in ein gefälschtes angeblich vom republikanischen Hauptquartier kommendes Couvert gesteckt. Das Couvert ist nicht das republikanische Couvert, kommt nicht vom republikanischen Haupt-Quartier noch aus anderen als demokratischen Händen. Das republikanische Executiv-Comite leugnet auf das Entschiedenste, daß es selbst, oder irgend ein Republikaner das Cirkular versandt oder darum gewußt hat, bis eine Anzahl falschadressirter Circulare ihm vom Postamt eingeliefert. Dies war die erste Ahnung, welche das Comite von dem Circular hatte.

Das Comite verleugnet das Circular und erklärt es für einen verächtlichen demokratischen Kniff und für eine Lüge, durch welche unsere fremdgeborenen Mitbürger getäuscht werden sollen. Ein solcher Versuch, Stimmgeber zu täuschen, sollte von allen Bürgern, ob eingewandert oder eingeboren, verdammt werden.

Das republikanische Executiv-Comite besteht aus dreizehn Mitgliedern, wovon 7 fremdgeboren sind, nämlich James H. Gilbert, Christoph Mamer, Wm. Lorimer, John W. C. Rhode, Henry Wulff, Jno M. Smyth und John Humphreys, und würden selbstverständlich jede Verdächtigung fremdgeborener Bürger als persönliche Beleidigung auffassen. Wir erklären hiermit das Circular für eine Fälschung, und daß es wie alle anderen Karten oder Flugblätter, welche an das Rassen- oder Religions-Vorurtheil von Bürgern appelliren, von den Demokraten ausgesandt ist, um das Publikum zu täuschen und daher die Niederlage des demokratischen Ticket bewirken solle.

James H. Gilbert, Chairman.
Christopher Mamer, Secretary,
Wm. R. Kerr,
Lloyd J. Smith,
John M. Smyth,
J. R. B. Van Cleave,
Perry A. Hull,
Henry Wulff,
Robert S. Iles,
Wm. Lorimer,
A. F. Doremus,
J. W. C. Rhode,
John Humphreys,
Republican Executive Committee.

Gesucht wird

1. **Georg Narr**, geboren am 31. August 1841 in Wehringen;
2. **Wilh. Neumann**, geboren 15. Januar 1851, zuletzt wohnhaft gewesen 322 Augusta Str., Chicago;
3. **Paul Wilh. Adolph Nöftel**, geboren 7. August 1864 in Storkow, Kreis Beskow, wegen

Erbschaftsregulirung,
und werden gebeten sich zu melden bei
ANTON BOENERT,
84 LA SALLE STR.

Für Weihnachten
Echte Nürnberger weiße und braune Lebkuchen, Butterzeug, Schaumkonfekt, Springerle und Marzipan
empfiehlt zu Wholesale- und Retail-Preisen,
mdi Konrad Roeschlein, 879 W. North Ave.

Habt Ihr **KLEIDER** nöthig? Wir verkaufen auf **CREDIT**
ohne Bürgschaft die neueste Mode in Herren-Kleidern, Damen-Mänteln, Jackets u. s. w., Uhren, Diamanten 2c.
auf kleine wöchentliche oder monatliche Abschlagszahlungen.
CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY
178 STATE STR., gegenüber Palmer House, 2. Flur.
Abends offen. —1j

WASHBURN-CROSBY'S
superlatives
Mehl.
WASHBURN, CROSBY CO. WASHBURN'S Superlative FLOUR WASHBURN MILLS MINNEAPOLIS
Achtet darauf, daß Ihr die obige Marke mit gelbem Centrum erhaltet.
Hergestellt in den berühmten Washburn-Mühlen, Minneapolis.
Capacität 11,500 Faß per Tag.
Bestes in der Welt!
Bestes in der Welt!
Bestes in der Welt!
25nfmmdm
Fragen Sie Ihren Grocer darnach.

Schadenersatzforderungen
für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken u. s. w. übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe
The Casualty Indemnity Bureau,
Zimmer 405, 84 La Salle Str.
(OXFORD BUILDING.) 16jlbw

Deutsches Rechtsbureau,
(Incorporirt),
ertheilt Auskunft in Erbschaftssachen, — besorgt Geld Einziehung und Auszahlung. 14dlm
Z. 308, Kedzie Geb., 120 E. RANDOLPH STR.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Agenten und Canvassers, 3 bis 5 Dollars verdienen ist leicht mit unserem Artikel. Sprecht vor. 25 Clark Str., Room 4. 18dzlw

Verlangt: Bäckerwagentreiber auf Commission, mit Pferd und Wagen, guter Verdienst, kleine Kaution erforderlich. Neue Bäckerei. 1771 N. Western Ave.

Verlangt: Ein Junge von 15 bis 16 Jahren im Milchgeschäft zu helfen. 157 W. 18. Str.

Verlangt: Teamster um Asche abzuholen, ein guter Schaufler. Zu erfragen 591 W. Erie Str., nach 8 Uhr Abends.

Verlangt: Ein guter Wurstmacher, lediger Mann. 137 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein junger Bäcker. 4321 State Str.

Verlangt: Peddlers für einen neuen, leicht verkäuflichen Weihnachtsartikel. 827 N. Robey Str.

Verlangt: 40 bis 50 Mann um ins Land zu gehen, um Eismachen helfen. Näheres zu erfragen morgen, 19. Dezember, 10 Uhr Vormittags. 297 Illinois Str., L. C. Tewes und Co.

Verlangt: Butcher, unverheiratheter Mann, mit etwas Erfahrung im Grocery-Store, muß deutsch sprechen. 1550 69. Str. jamo

Verlangt: Agenten. Gehalt oder Commission. Die größte Erfindung der Zeit, der neue Patent Chemical Ink Erasing Pencil; leicht verkäuflich; arbeitet wie mit Magie. Agenten machen $25 bis $125 per Woche. Wegen weiterer Einzelheiten schreibt an die Monroe Eraser Mfg. Co., X. 17, La Crosse, Wis. mmj,bw

Verlangt: Leute für den Verkauf des „Lustiger Bote" Kalenders für 1894. H. Krause, 203 Fifth Ave. 18jpbw

Verlangt: Erster Klasse nüchterne, intelligente deutsche Agenten. Beste Gelegenheit für die richtigen Männer. 234 LaSalle Str., Zimmer 41, 4. Flur. 23agbw

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Junges Mädchen für Office, muß deutsch und englisch sprechen und schreiben. Notiz über Erfahrung und Gehalt erwartet. Adresse B 31, Abendpost.

Verlangt: Hand- und Maschinen-Mädchen an Shopröcken. 207 13. Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen mit guter Soprano-Stimme, guter Lohn. Edelweiß Pavillon, 459 N. Clark Str. jmo

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtige Köchin für Restaurant. Wiener Cafe Central, 184 N. Clark Str. mdi

Verlangt: Ein gutes Mädchen. 2358 La Salle Str. mdimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3621 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen in kleiner Familie. 186 Clifton Ave., 2. Flur.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 594½ N. Robey Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 81 W. Kinzie Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3531 Vernon Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. J. Karpen, 36 Potomac Ave., nahe Lincoln Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können, braucht nicht zu waschen und bügeln. 643 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein Mädchen von 15 bis 16 Jahren zur Hülfe der Hausfrau in einer kleinen Familie. 783 Henry Str., nahe Paulina.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 569 N. Clark Str.

Im Frauenheim, 361 Clybourn Ave., erhalten Herrschaften gute Mädchen unentgeltlich zugeschickt.

Verlangt: Gute Köchin findet sofort gute Stelle bei hohem Lohn. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Kinder und bei Hausarbeit mitzuhelfen. 2333 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 273 Larrabee Str.

Verlangt: Gute deutsche Köchin für Restaurant. 224 E. Chicago Ave., Nachzufragen 556 N. Park Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, 379 S. Paulina Str. mdi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 1672 Buckingham Place, zwischen N. Halsted Str. und Evanston Ave.

Verlangt: Zwei tüchtige Kellnerinnen, welche auch Bar zu tenden verstehen. Nachzufragen 136 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Ein frisch eingewandertes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit Referenzen. 2970 Indiana Ave.

Verlangt: Gute Mädchen in Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 12dzlm

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3714 S. Halsted Str. jmdi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit, Lohn $2. 377 5. Ave. jmo

Verlangt: Mädchen für gute Privatfamilien und Geschäftshäuser. Herrschaften bekommen unentgeltlich gutes Dienstpersonal. 587 Larrabee Str., Telephon North 612. 8dz3m

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elselt, 147 21. Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 9jnlj

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Lediger Mann, guter Porter und Waiter, sucht irgend welche Arbeit. D 20, Abendpost.

Gesucht: Ein kräftiger Mann, 30, der keine Arbeit scheut, sucht unter bescheidenen Ansprüchen irgendwelche Beschäftigung. Adresse P. 67, Abendpost. —di

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine Frau wünscht Wäsche in und außer dem Hause. 48 Hunt Str.

Gesucht: Gute französische Kleidermacherin empfiehlt sich außer dem Hause. Miß Morill, 743 Southport Ave.

Gesucht: Eine junge Frau sucht Stelle als Haushälterin. 54 Gardner Str.

Gesucht: Eine perfekte Köchin nimmt Plätze zur Aushilfe an. Näheres 892 W. Madison Str. 12dzlw

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann und Frau suchen Stellung für Hausarbeit, Mann kann Pferde besorgen und versteht Dampfheizung. Sprechen englisch. Haben Empfehlungen. Offerten F 30, Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Grocers, Achtung! Umstände zwingen mich, mein seit vielen Jahren solid etablirtes erster Klasse Grocery-Geschäft, versehen mit riesigem Waarenlager und ausnahmsweise hochfeiner Einrichtung, sowie ausgezeichnetem Pferd nebst Wagen für nur $1250, theilweise auf monatliche Abzahlung, zu verkaufen, Gelegenheit zur Einrichtung eines Butcher-Shops. Kommt und überzeugt Euch selbst. 419 W. Division Str., Ecke Robey. Keine Agenten.

Zu verkaufen: Ein Meat Market. 1789 Western Av., Lake View. modimi

Für einen neu eingerichteten Saloon wird ein Partner oder Partnerin gesucht mit einigem Kapital. 190 E. Van Buren Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen gegen Chicagoer Grundeigenthum, erster Klasse Saloon, zwei Blocks vom Courthouse, vollständiger Stock, gutes Geschäft, Eigenthümer zieht sich zurück. Ein Bargain. Adr. B 30, Abendpost.

Zu verkaufen: Krankheitshalber für $1200, eine Fabrik mit Maschinerien, Pferd und Wagen, theilweise an Zeit. Kenntnisse nicht erforderlich. 190 W. Taylor Str.

$165, auch an monatlichen Abzahlungen, kaufen meinen guten Candy-, Cigarren-, Spielwaaren- und Schulstore, nahe Schule. Billige Miethe mit fünf Zimmern. 297 Wabansia Ave., nahe Milwaukee und North Ave.

Muß schleunigst verkauft werden, guter Delikatessen-, Bakery- und Candy-Store, auch an Abzahlung, billige Miethe, 4 Zimmer. Kommt und macht Euren eigenen Preis. 288 Larrabee Str., nahe Clybourn Ave.

$1500 Grocerystore mit Pferd und Top-Wagen für $750 zu verkaufen, billige Miethe, 6 Zimmer, an Abzahlung. 403 Root Str., nahe Wentworth Ave.

Muß sofort verkauft werden für nur $775, gut gelegener Eck-Grocerystore, billig für $2000, großer Waarenvorrath, feine Einrichtung, sowie Pferd und Wagen, theilweise an Abzahlung, kommt sofort. 1260 Noble Ave., nehmt Lincoln Ave.-Kabel, Transfer an Sheffield Ave.

Spottbillig, ein gut gelegener Grocery-Store mit großem Waarenvorrath, eleganter Einrichtung, nur für $450, billig für $1000, an Abzahlung, kann auch fortgenommen werden. 313 Larrabee Str.

$475 kaufen gut gelegener Grocery-Store, billig für das Doppelte, auch an Abzahlung, großer Waarenvorrath, feine Einrichtung, gutes Pferd und Wagen. 454 Lincoln Ave.

Gelegenheits-Verkauf vor Weihnachten, Spielwaaren-, Candy- und Tabak-Store, billig. 861 Lincoln Ave.

Zu kaufen gesucht: Ein Saloon für einen Deutschen. 588 N. California Ave.

$145 kaufen das bestgelegene Confectionery-, Cigarren-, Tabak-, Notion-, Spielwaaren- und Schulgeschäft nahe einer großen Schule, gute deutsche Nachbarschaft, beste Gelegenheit je offerirt. Kommt sofort und überzeugt Euch. Miethe für Store, 4 Wohnzimmer und Basement $15. Bezahlt bis zum 6. Januar. 768 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Candy- und Bakery- und Cigarren-Store zu möglichst billigem Preis zu haben. 468 26. Str.

Zu verkaufen: Gutgehendes Milchgeschäft, krankheitshalber. 376 W. 12. Str. jimo

Zu verkaufen: Unter günstigen Bedingungen, mehrere gute Eck-Saloon. Würden dieselben auch gegen Lotten oder andere gute Sicherheit austauschen. Zu erfragen bei O'Donnell & Duer Bavarian Brewing Co., 40. und Wallace Str. 4nobw

Zu verkaufen: Im Geschäftsviertel der Stadt, einer der besten Saloons mit lebhaftem Verkehr, tauschen denselben event. gegen 1. Klasse Grundbesitz. O'Donnell u. Duer Bavarian Brewing Co., Ecke 40. und Wallace Str. 12sepbw

Zu verkaufen: Candy-Store, verbunden mit Tabak und Cigarren und Bäckerei. 396 Southport Ave. jm

Zu verkaufen: Ein guter Butchershop, alter Platz, deutsche Nachbarschaft. 167 Hastings Str. jmo

Zu vermiethen und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein freundliches, neu möblirtes Frontzimmer in kleiner deutscher Familie, ohne Board. $1.50 per Woche. Schönste Lage. Direkt in Kabelcar. 680 Sedgwick Str., 2. Stock, vorn, ein Block vom Lincoln Park.

Ein ordentlicher Deutscher kann billig schlafen und wohnen, mit Heizung. 178 Centre Str., Basement.

Zu vermiethen: Schöne, helle 6-Zimmer-Wohnung. $14. 458 Southport Ave. jmo

Zu vermiethen: Der obere Flur des Hauses 414 Sedgwick Str., enthaltend 6 schöne helle Zimmer. Zu erfragen nach 6 Uhr Abends im Hinterhause, unten. frsamo

Zu vermiethen: Ein guter Meat-Market an der Südseite, guter Platz für Schweineschneiden und Wurstmachen. Adresse S 59, Abendpost. fjmo

Verlangt: Boarders. 263 Larrabee Str. —mo

Zu vermiethen: Reinliche Schlafstellen, $1 wöchentlich. 83 W. Kinzie Str. 14dzlw

Zu vermiethen: Saubere möblirte Zimmer für Herren, Gas und Bad. 43 Rush Str. 13dzlw

Zu vermiethen: Warme Schlafstellen, 75 Cents wöchentlich. 81 W. Kinzie Str. 12dzlw

Zu vermiethen: Schönes, heizbares Frontzimmer, mit allen Bequemlichkeiten, für zwei Herren, auch für Ehepaar. 343 Wells Str. 15nobw

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein ältlicher Mann sucht ein Zimmer bei einer alleinstehenden Frau in der Nähe von Halsted und 12. Str. Adressire P A 205 W. 12. Str., Cigar Store.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Spottbillig, ein gutes Pferd. Grocery-Store, 1260 Noble Ave.

Zu verkaufen: Beinahe neuer Wagen, Geschirr und Top Buggy, spottbillig. 554 Dickson Str.

Soeben erhalten: Eine neue Lot Harzer Canarien-Vögel im vorzüglichen Gesange; ferner: Zuchtweibchen, Stiglitzen, Lerchen, Pappageien, Affen, Frrits, feine Tauben, Goldfische, Aquarien und große Auswahl aller Sorten Käfige, importirten Saamen, Vogel-Medizin; alles zu billigsten Preisen. 104 Blue Island Ave., Sonntags offen. 11dzmmisalm

Zu verkaufen: Harzer Kanarienvögel, gute Sänger, billig, sowie Original Hohlroller Apparate. A. Krienitz, 317 Wells Str. 13dzlw

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Nur $95 Baar für ein schönes, fast neues Upright-Piano, brauche Geld. 89 Schiller Str., nahe Sedgwick. 13dzlw

Zu verkaufen: Billig, eine gute Tiefenbrunner-Streichzither. 375 Wells Str. domo

Zu verkaufen: Eine Geige und eine dreireihige Harmonika. 298 Sedgwick Str., 1. Etage. mdi

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Unterricht im Englischen für Damen und Herren, 6 Stunden wöchentlich, $2 per Monat. Auch Buchführung, Typewriting u. s. w. Beste Lehrer, kleine Klassen. Tags und Abends. Nielsens Business College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Beginnt jetzt. 26obw

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Chicagoer Medizinisches Institut für Frauen. — Spezialität für alle geheimen Krankheiten, Gebärmutterleiden, Tumors, Unfruchtbarkeit und alle Unregelmäßigkeiten werden mit sicherem Erfolge behandelt. Auch können Patienten im Institut Zimmer und Beköstigung erhalten; für gute medizinische Behandlung wird garantirt, Preise mäßig. Office, 71 E. Washington Str., Zimmer 3. Stunden: 9—12 und 2—6. 7dzlm

Medizinisches Institut für Frauen. Unter Leitung von lang etablirten erfahrenen Aerzten und Aerztinnen. Specialität: Gebärmutterleiden, Tumors, Unregelmäßigkeiten, behandelt mit sicherem Erfolg ohne Operation. 742 Milwaukee Ave. 21nolm

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20jnbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21jnbw

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag und Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. Kopp & Sons, 199 Randolph Str. bw

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bei S. Mayer, No. 220 E. North Ave.:

Larrabee Str., 3stöckiges Backsteinhaus, Miethe $1200 jährlich	$9000
2stöckiges Holzhaus, Fletcher Str.	$2400
Cottage, Speicher und Keller	$1500
Geschäftsecke, gepflasterte Straße, 50 bei 125	$3500
Geschäftsecke nahe North Ave.	$2000
Modernes Holzhaus, Miethe $720 jährlich	$5,00

Ferner viele andere billige Grundeigenthum an der Nord- und Nordwestseite. Auch Baustellen nahe Humboldt-Park und Edgewater. $300 und aufwärts; nur $50 baar, Rest $10 per Monat. Sprecht vor für weitere Auskunft. 20jpbw

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine Farm für Chicagoer Eigenthum oder für Grocery oder Saloon sowie Heu- und Futter-Store. Zu erfragen 200 30. Str., im Livery Stable.

Zu verkaufen: Eine Lot, $1000 werth, nehme Grocerystore mit im Tausch. Nachzufragen 157 W. Lake Str.

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
bw 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood. 14aplj

Wünscht Ihr $100 bis $500 zu borgen? — Die „Commercial Loan & Trust Co.", incorporirt, von Philadelphia, hat ein System zum Zwecke von Darlehen an verantwortliche Personen eingeführt, gegen innerhalb des Bereiches eines Jeden befindlichen wöchentl. Abzahlungen. Viele der in den Bauvereinen bestehenden Einrichtungen sind in unser System aufgenommen. Um sich ein Darlehen von $100 bis $500 zu verschaffen, hat der Borger einfach $2 bis $10 per Woche zu zahlen. Das System wird Euch erklärt, und seine Vortheile werden schnell erkannt werden, wenn Ihr vorsprecht. Zimmer 612—13—14, Nr. 85 Dearborn Str. 27oclj

West Chicago Loan Company.— Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 201, 185—187 W. Madison Str., N.-W.-Ecke Halsted Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen, groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. West Chicago Loan Company, Zimmer 201, 185—187 W. Madison Str., N.-W.-Ecke Halsted Str. 24splj

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 5. Ave., Ecke Washington Str., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle unterucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns, und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9aglj

Schule für Zuschneiden und Kleidermachen von Frau Olga Goldzier, 599 N. Clark Str. Ehemalige Leiterin der berühmtesten Schnittzeichenschule in Wien. Damen, welche ihren Geschmack ausbilden und sich französischen „Chic" aneignen wollen, bringen sich ihre Stoffe mit in die Schule und fertigen sich dort ihre Toiletten an. Frauen, welche sich ihre Kleider im Hause herstellen wollen, erhalten dieselben zugeschnitten und ausprobirt, was eine große Ersparniß ist. Schülerinnen können täglich eintreten. 16nobw

John M. Bredt & Co., das bekannte deutsche Juwelier-Geschäft, im Columbus-Gebäude, 103 State Str., 6. Flur, bezahlt Baar für altes Gold und Diamanten; verkauft Uhren und Juwelen auf Abschlagszahlung und macht alle Reparaturen zu Fabrikpreisen. 19sel6m

Damen, Achtung! Plüschmäntel werden gereinigt, ausgebessert und auf neueste Mode Capes und Jackets umgearbeitet. Tuchmäntel machen wir auf Order billiger als sie in Retail-Stores zu haben sind. Elite Cloak and Suit Co., 210 State Str. 23nolm

Schulden! Schulden! Schulden! Allerlei schlechte Schulden sofort kollektirt. —Keine Zahlung ohne Erfolg!— Constabler immer an Hand. Peoples Collection Agency, 92—94 LaSalle Str. Zimmer 37. Deutsch wird hier gesprochen. 16dzbw

Will der Betreffende, welcher letzte Woche einen Brief an K R 45 geschrieben, nochmals an L. Rauerth, New Method Laundry, 387 Winchester Ave., schreiben, indem der Brief auf der Poststation nicht abgegeben wurde.

Adolf oder Otto Schad aus Birkenfeld werden gebeten, ihre Adresse unter Chiffre B 26, in der Abendpost niederzulegen. Ein Verwandter.

Löhne, Noten, Rentbills und schlechte Schulden aller Art collektirt. Keine Zahlung ohne Erfolg. P. Brady, County-Constabler, 76 Fifth Ave., Zimmer 8. Offen bis 7 Uhr Abends, Sonntag Vormittags bis 10 Uhr. 14delm

Verlangt: Damen, welche Wöchnerinnen aufwarten und Hebammen werden wollen. 512 Noble Str. 16no3mt

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 19sepbw

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19jalj

Arbeitslohn wird prompt und gratis collektirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oclj

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Bescheidenes, charaktervolles Mädchen, 24 Jahre, mit guten Geschäftskenntnissen und $1500 Vermögen, wünscht zwecks Heirath die Bekanntschaft eines achtbaren Geschäftsmannes oder Handwerkers zu machen. Bäcker bevorzugt. Nur ehrenhafte Herren sollen sich melden, mit Angabe näherer Verhältnisse unter F 36, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein bejahrter rüstiger intelligenter Geschäftsmann wünscht die Bekanntschaft einer intelligenten Wittwe, oder ledigen Frauenzimmers, mit gemüthlichen Sinn und etwas Capital, mit der Absicht sich zu verheirathen. Adresse Post Office Box 192, Kensington, Ill.

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner, mit Erfahrung im Eisgeschäft, etwas Geld erforderlich. Offerten S. 66, Abendpost. dosamo

Kauf- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Bargain, Caunter $5, Showcase $5, drei Barbier-Stühle, Heizofen. 108 W. Adams Str. mdi

Zu verkaufen: Hochelegante 4-Flügel-Gardinen, solide Handarbeit, passend für Weihnachtsgeschenk, sowie verschiedene zu Geschenken geeignete feine Handarbeiten, Alles äußerst preiswerth. 189 Burling Str., 1. Flur, Seiteneingang, links. 15dzlw

Alte und neue Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 289 E. North Av. Union Store Fixture Co. 22aglj

$20 kaufen gute, neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25 Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Alle Sorten Nähmaschinen, garantirt für 5 Jahre, Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Ecke Congreß. P. Goutevenier. 15dzlj

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Seltene Gelegenheit. Neuer Heizofen. $7.50. Feine Schlafzimmer-Einrichtung mit Spiegel und Matratze $8.50. Wunderschöne Parlor-Einrichtung. 103 W. Adams Str. mdi

Zu verkaufen: Ein Doppel-Foldingbett, ein Mangel, eine große Eisbox, Teppiche und andere Haushaltungsgegenstände. 720 Wells Str., 1. Flat. jmo

Zu verkaufen: Vollständige Wohnungs-Einrichtung von fünf Zimmern, gut erhalten. 430 Roscoe Str. jm

Wenn Ihr Euch ein Heim zu gründen wünscht, werde ich Euch drei, vier oder sechs Zimmer für die Hälfte des Preises möbliren, als Euch irgend sonstwo berechnet würde; oder wenn Ihr ein großes Haus ausstatten wollt, werde ich Euch so behandeln, daß es Euch leid thun wird, nicht früher schon zu mir gekommen zu sein. Ich habe Upright-Pianos und Orgeln, die ich zu weniger als zum halben Preise verkaufen will. Schneidet dies gefälligst aus und erinnert Euch an S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. 5jpbw

An unsere Mitbürger!

Die Unterzeichneten befürworten die Amtsbewerbung von **JOHN P. HOPKINS** und empfehlen denselben ihren Mitbürgern aus den folgenden Gründen:

1. Weil John P. Hopkins ein energischer, intelligenter und streng rechtlicher Geschäftsmann ist, der sich aus eigener Kraft aus den bescheidensten Anfängen zu einer angesehenen geschäftlichen Stellung emporgearbeitet hat.
2. Weil John P. Hopkins **kein** ämtersuchender Handwerkspolitiker ist. Er hat **nicht** seit Jahrzehnten ein kleines Aemtchen nach dem andern zu erhaschen gesucht, er war **nicht** unablässig an der öffentlichen Krippe.
3. Weil John P. Hopkins nicht nur in offener männlicher Weise **verspricht**, als Bürgermeister die Sonntagsfreiheit zu wahren, sondern weil seine ganze Vergangenheit und seine Beziehungen dafür **bürgen**, daß er diese Versprechungen auch halten wird.
4. Wann immer **George B. Swift** in seiner öffentlichen Laufbahn nicht zu **versprechen**, sondern zu **handeln** hatte, entpuppte er sich als **Feind der Sonntagsfreiheit** und der den Deutschen lieb gewordenen Gepflogenheiten. Im Stadtrath stimmte er für Schließung der Wirthschaften am Sonntag, und lassen seine Beziehungen befürchten, daß er dem Ansturm der Fanatiker und Finsterlinge nicht Widerstand leisten wird.
5. Die **Eisenbahngeleise müssen erhöht werden**, sollen die gräßlichen, sich täglich wiederholenden Unglücksfälle aufhören. **John P. Hopkins hat den Eisenbahnen offen den Krieg erklärt** und will jedes gesetzliche Mittel anwenden, um sie zu **zwingen**, ihre Geleise zu erhöhen. **George B. Swift** ist Vice-Präsident der **Frazer Lubricator Company** und erklärte, **auf dem Wege der gütlichen Ueberredung** die Eisenbahnen von der Nothwendigkeit der Geleise-Erhöhung überzeugen zu wollen. Von welcher der beiden Methoden kann sich die Bürgerschaft die **schnellste** und **sicherste** Wirkung versprechen? Wie lange wird es wohl währen, bis die **gütliche Ueberredung** die Eisenbahnen zur Ausgabe vieler Millionen von Dollars veranlaßt haben wird?
6. Die **Platform**, auf welche sich **Hopkins** verpflichtet, zielt auf bedeutende **Reformen in der Stadtverwaltung** ab, und seine Vergangenheit beweist, daß er es versteht, **sich in jeder verantwortlichen Stellung auszuzeichnen**. Swift ist auf **keine Platform** verpflichtet und seine Vergangenheit als **Leiter einer großen politischen Maschine** und die in dieser Stellung nothwendiger Weise eingegangenen, vielfachen **politischen Verpflichtungen** werden die Ausführung durchgreifender städtischer Reformen seinerseits **sehr erschweren, wenn nicht vollständig vereiteln.**

Harry Rubens
Washington Hesing
Wm. C. Seipp
Frank Wenter
Rudolph Brand
Wm. Legner
Chas. H. Wacker
Jos. Theurer
Hermann Lieb
Fritz Goetz
Max Stern
Wm. Kücken
Jacob Rehm
C. O. Christoph
Jacob Zimmermann
W. Braun
Frank Rindmüller
Mathius P. Schweig
A. P. Horst
John Ernst
Andreas Wagner
Theodore Lemohirt
Frank Hillu
Henry Rellerath
Julius Mader
Otto Heßler
Wm. Braun
Christian Kast
Otto Rast
J. L. Frazier
Rudolph Albrecht
Frank Hull
John Kleine
Phillip Disler
Herman Kaßlaff
Robert Stange
Joseph Schlogl
Emil Wolff
Hermann Krampf
Emil Hoeike
Heinrich Wagner
Carl Walter
Theodore Clemenz
Charles Niclois
John Kindlinger
August Stirmal
Chas. H. Keßler
R. Braumwald
Henry Meyer
Conrad Ranhe
W. P. Mertsch
L. Barron
T. F. Wengler
John Bauholz
Wm. Theusler
Charles Oelmgen
Frank Schroeder
Val. Schmidtschmitt
Geo. W. Rietz
Julius Reitz
Martin Werner
Conrad Müller
Louis Roger
Jacob Bernstein
Gustave Wanger
D. Zunge
J. Hoffmann
August Zueller
Ferd. Woelke
Math. Schwag
Chas. Knack
John Cangst
Henry Reinholdt
Andreas Fleischmann
Albert Peters
Wm. Sager
Henry Loetzerich
Fred. Warst
John Kappas
John F. Schumacher
John Ranker
Chas. Schlesbracht
Conrad Messer
Geo. Wielze
Philip May
Charles Mallin
Henry Frank
John F. Seger
F. W. Scheegel
Chas. Eppel
Leo Buchrer
Louis Steinbrecher
John Rupp
Gottlieb Macko
Fred Cettenmeyer
Henry Wachter
Hugo Schultz
Henry Rossenberger
Nick. Felkes

Julius Goldzier
Wm. Rehm
A. Leicht
August Heuer
Geo. A. Weiß
E. S. Dreyer
Theo Oehne
Adam Ortseifen
H. Wagner
Frank A. Stauber
T. F. Diener
W. Birk
M. Franzen
E. Höchster
C. Härting
Leo Austrian
John Trapp
Wm. Stuhlmann
Fred Nutzger
Louis Schroeder
Henry Hammerschmidt
Carl Volbrecht
John Ott
Julius Ammon
John Ketschler
Frank Frey
Christ Huf
Geo. Kremm
Joseph Reichmann
Joseph Dujold
Lorenz Sichler
John Hollst
Thomas Valenta
Phillipp Seipp
Geo. Trapp
Chas. Kern
Daniel Seipp
F. Forstnegger
Michael Rueßler
Fred Wedemeyer
Ph. Schorer
Wm. Strotz
Charles Fueschlein
Jos. Plotscher
John Groß
Felix Mansh
George Schaefer
Gottlieb Kromer
Theodor Sonter
Joseph Kohn
J. N. Kuh
J. Schloßmann
David Kohn
Wm. Holzwarth
Theo. Mueller
Chas. Hellstern
Christ. Kemmde
Fritz Banner
Jacob Marz
Geo. B. Barwig
Eduard Witte
Ignatz Lovit
Wm. Young
Renius Abeis
George Arf
Chas. Ahrens
Robert Aarwig
George Bauer
M. Didual
M. Ernst
David Frisch
Henry Fuchs
Herm. Gerber
Alex. Holz
Emil Hauschulz
Theo. Hartmann
Geo. Huissel
Wm. Jung
Wm. Kruse
Heinrich Kuhlmann
Emil Hoffmann
Wm. Kohn
Henry Kuchmann
Mathias Mueller
Jacob Monzel
Joseph Pitschmann
Joh. Pertag
Conrad Pflug
L. Rosenzweig
Jacob Romag
Ferdinand Schroeder
Wm. Sardison
John Troeger
William Umbach
Henry Wendelsburg
M. N. Simon
Peter Jene
Ph. Doppelnschmidt
M. Leif

F. Griesheimer
F. Brookman
Chas. Wohlhüter
J. Minwagen
Peter Biegler
Herm. Ahlschuler
Emil Thiele
A. Tripp
Geo. Leininger
Julius Lease
Henry Bartling
Charles Kern
Geo. Messerschmidt
Wm. Schacker
John A. Orb
Peter Ellert
Jos Ernst
John Schäfer
Nic. Linden
Peter Mayer
John Kirsch
Peter Winkler
Henry Pehler
Frank Heuser
Nic Beste
Chas. Busher
Jos. Forber
C. Schleiden
Lorenz Schlitt
M. J. Sillig
A. E. Hagemann
Peter Straß
Nic. Straß
John Fend
Peter Petry
Wm. J. Linden
Wm. Ebben
John Meyer
John Schmidt
Franc Kneuper
John Reuter
F. A Munch
Franc Lepmann
Arnold Comeß
Frank Bause
L. Buscher
J. A. Bause
Henry A. Haarth
C. Bodenbinder
John Stauber
Nic. Stoß
Henry Brummell
C. C. Knapstein
G. Gedeon
Frank Lehmann
Fred Grot
Theo. Kirchne
Carl Jaeckel
Fred. Rohde
Geo. Becker
Henry Brinker
Geo. Fleischmann
Hans Peters
Wm. Witthans.
Ed. Ruck
Conrad Schick
Jac. Walz
Ed. Roerig
Oscar Hecht
J. B. Klein
Chas. Soellner
Wm. Barchtel
Henry Kaltbrenner
Nic Langohr
John Klusendorf
Carl Rose
Martin Wolpert
Otto Wendt
C. Brehm
Geo. K[illegible]
Adam Goebel
Otto Funkhaus
Fred. C. Groh
George Bida
Henry Frey
Henry Geaver
Frank Behrens
Chas. Borscher
John Peters
John Gerlach
Frank Koesning
Frank Brunk
Chas. Behnke
Julius Rosmin
B. F. Loos
Wm. Tendt
J. Seideneck
J. R. Tisch
John Dahlke

Julius Cohen
Albert Kirschner
Aug. Schwinte
Aug. Friedrichsdorff
Chas. Buchholz
Gus. Schueler
Hermann Falk
Jos. Fischer
Fred. Meister
Christ. H. Kraus
John Lindser
Jas. Schwab
Rich. Lang
Wm. J. Eheim
H. Krueger
Chas. Janke
Chas. Riedel
Otto Mollenhauer
Chas. Pahnke
Fred Seidler
Otto Weiß
Aug. Weiß
Chas. Siegler
O. Watersin
Andrew Meyer
Peter Borband
Herm. Witcke
Chas. Koch
D. Batt
Martin Kehl
J. Kirchenberg
Heinrich Meina
Edw. Thrun
Geo. Goergen
Franz Karg
Paul M. Hesse
Martin Bast
Chas. Routy
Chas. Kaul
Franz Haentzsche
G. A. Wier
Chas. Prieser
Chas. Gratz
H. W. Kivelye
Gust. Bloedner
M. Faber
Fritz Walther
Frank Robrecht
Louis Hermann
Paul Kehl
A. H. Becker
C. F. Ott
C. S. Loewenthal
John W. Bees
Jacob Bees
Wm. Bees
Peter Christenson
Paul Kelloch
Gust. Schewe
Louis Levith
Henry Pertz
Leopold Wollner
Joseph Henry
Theo. Laisin
Aug. Biany
John Schueneman
John Trauscht
Geo. Bohnen jr.
Albert Bauer
A. Dulzo
Peter Everts
Wm. Efferz
Herm. Weiß
Carl Roeßler
L. Limbach
Julius Tuchband
J. H. Tuchband
Wm. Schwartz
T. Kanduski
Edw. Bemus
Chas. Martin
Wm. Kurth
Fred. Sackoff
Wm. Gorke
Edw. Guadt
Nathan Sugar
Ludwig Selof
Fred. Becker
Phil. Jackson
Wm. Dethman
Georg Macky
John Dovanon
D. G. Moore
Albert Schüle
John Hilgers
Otto Baumann
G. Prasse
Fred Hey
W. R. Michaelis

Chas Schuhmacher
Adam Meyer
Adam Schillo
Siegmund Zeislee
Dr. Theo Thilo
Emil Hechinger
Fr. Abraham
Rud. Langosch
Theo. Blitz
Chas. Zink
Fred. Krueger
Herm. Kotschke
Fritz Waitz
Georg Kohl
F. Gerhardt
Fritz Selos
Isaac Goertz
Chas. Robinson
Wm. Freiberg
Henry Schwarz
Emil Mueller
Wm. Patzer
Julius Neitzel
Wm. Curscinski
Aug. Lemke
Ludw. Behm
Aug. Isler
Emil Voß
Heinr Behtke
Carl Kremer
Fred. Palow
Henry Sydow
Aug. Markowski
Alb. Bruhnke
Herm. Piotraschki
Julius Schaik
Herm Kunkel
Hermann Buschke
Ferd. Kermann
Christ. Best
Gust. Abraham
John B. Grimme
Henry Connington
Herm. Zilnk
Henry Remmer
Chas. Schincowski
Otto Ramson
Theo. Bohl
Emil Ehm
Fred. Wohland
Ludw. Curjenski
Wm. Krueger
Geo. Krakon
Fred Wiese
Otto Franz
Fred Krueger
Henry Schocknecht
Fred. Heft
Wm. Witt
Henry Stobe sr.
Henry Stobe jr.
Chas. F. Billmeyer
Peter Thornum
Anton Bergmeier
Carl L. Meyer
Jacob Minke
Val. Norweiser
Frank Kamin sr.
Frank Kamin jr.
Bernh. Taken
Jas. Esner
Ham. Biewald
Jul. Tempel
Oscar Stein
Jas. Mueller
S. M. Sits
J. B. Senk
F. B. Heinberg
Wendel Meirringer
Chas. Kater
Louis Mengel
Peter Beringer
Nic. Anton
J. C. Becker
Adolph Front
C. F. Heilberg
Mich. Bicken
Fritz Bedewig
Wm. Haushalter
Fred Krummy
Chas. Johnson
Louis Schreiber
John Kehm
John Stein
Henry Beck
Mathias Hahn
Adolph Fischer
Phil. Riesen
Hy. Knost

John Muenchen
John H. Schwab
Chas. Stangenberg
Peter Knost
John C. Verdell
Peter Werdell
Max Daleiden
John F. Wildner
W. Rauen
Peter Reuser
Fred Knecht
Geo. Roesner
Henry Finnette
Jahn Jastock
Nic. Bauweg
Jacob Westrich
A. J. Werkentien
Thos. Wissing
Wendelin Fischer
A. Stern
Moritz Eisner
John B. Tinette
Ernst Hauck
John Riesen
Jos. Meier
Henry Hoefling
Wm. Schuesle
Max Staule
Fred Schollenberger
Louis Bruck
Fred Hering
Mo. t. Hering
David A. Knob
Herm. Lieb
Wm. Alt jr
Geo J. Disner
Nicholas Disner
The. Späher
Robt. Käseberg
John Dill
Bernard Hller
John Beck
W. Stander
Henry Schuckhardt
Joe Everling
Emanuel Mauer
F. Koppelmayer
W Heineke
M. Bohler
Traugott Buß
Chas Richter
Chas Barks
Alfred Stirlin
Rob. Schubert
Fred Huxman
Frank Reichhausen
L. W. Herorich
Math. Staun
J. Cremarius
John Voß
H. Engelhardt
Chas. Persee
John Steele
Rob. Neumann
H. W. Westling
W. Henkel
W. Rehm
A. Wagner
W. Otto
Fred Dehring
Louis Anthony
Nic. Rupp
Chris. Leuring
John Burkhardt
Frank Piesternik
Martin Becker
Carl Schöpfer
Ed Grosch
Henry Haselhuhn
Max Kiesling
Ernst Kötter
Carl Ziegler
W. Koppelmeyer
H. Eigel
Emil Kramer
W. Matties
Georg Schubert
Fred Bußcan
Peter Klein
F. H. Meyer
Rud. Anbach
Jacob Pfeiser
F. L. Wodack
Georg Miller
Fred. Feddern
Frank Oluf
Christ Otto
Emil Brandt
R. C. Henrich

John C Richberg
John Turn
Seb. Miller
Nath Leif
Peter Jehne
Adam Jäger
Alois Wolf
Fred. Roode
Fred. Groh
Jos. Schlenker
Frank Hoffmann
W. L. Herblinger
Geo. Melzer
Frank Arndt
Wm. Leatsch
Henry Haas
Gottfried Kocher
Christ Fritz
Jos. M. Rieg
Martin Fischer
Otto Seidel
Otto Mangler
John L. Schneller
Anton Grossmann
Henry Boedisch
Wm. Russer
Louis Fiel
Otto Pichs
Fred Wetzler
J. Heffinger
Chas. Ruehl
J. R. Rodener
B. Lang
Fred. Fischer
Gust. Waltdorf
Herm. Wolkenauer
Aug. Trockenbrodt
L. Rothschild
Fritz Heiden
John Koch
John Grabenstein
Max Fallar
H. Binder
W. Danmark
Peter Biegler
Bernhard Hemmelgarn
Fred Heyden jr.
Aug. Fr. Kraft
Ed. v. d. Doels
Martin Kumpfer
Conrad Rechenstein
Emil Delor
Jos. Cohen
Jul. Kreuz
Arnold Schmidt
Aug. Buehling
C. F. Eisele
B. Ulmschneider
H. L. Wallach
Chas. Hesse
C. F. Reiner
Wm. Garves
Wm. Pudewa
Jos. R[illegible]sch
Martin Kehl
Aug. Bent
John Kenn
Aug. Klaas
Wm. Wink
Leopold Kirchner
F. J. Pahls
A. J. Borgmeier
Mim. Schafer
Julius Boelz
Aug. Pahls
Peter Barband
Rich. Brodmeyer
John Pahls
Wm. Pahls
Herm. Katschle
Mich. Bynerle
Jos. Zimmermann
Nic Schuster
John Trapp
Paul Schultz
George Bauer
Peter Miller
Peter Braeuchheuser
Aug. Kozerock
Jos. Bauer
Frank Ruff
Tony Ries
Henry Pesch
John Goehring
John Moebus
Joseph Kominsky
Chas. Panjen
Felix Bock
Ed. Selbmann

J. Landstedel
A. C. Hesing
Adolf Sturm
John D. Zernitz
Wm. Weinsheimer
Jakob J. Kern
Christ. Hoff
John Nelson
Nicholas Tippel
Nicholas Claß
John Mertus
Val. Ruder
Dr. S. Kunz
Fred. Bowman
Aug. Schroeder
Can. Kean
F. A. Broske
Gus. Schilling
Franz Gretz
Emil Lehman
Herman Hauser
William Blattuer
Gus. Wegerle
Franz Fleckenstein
Ferdinand Rickel
Otto H[illegible]nniker
Mich. Holz
Jacob Roßkopf
Chas. Lehr
Chas. Longjohn
Henry Schroeder
John Blom
M. Buchbinder
J. A. Lemaire
Gustav Meyer
H. Orthmann
Jos. Hester
Carl Bechstein
Nick. Kones
Peter Kasper
George Hofmann
Moritz Kr[illegible]mos
Louis Wilhelm
Chas. Diretich
John Fanlhaber
J. F. Lang
M. S. Waldmann
Aug. Gusberger
Val. Partenheimer
Wm. H. Siebel
A. Müller
John Froehlich
Aug. Roos
Karl Bischoff
Chas. F. Klein
Otto Pertsch
F. J. Kramer
Louis Probstein
Hans Albrecht
H. Hendon
H. Kettelmann
A. Meyer
T. Tamrath
J. Schuhmacher
H. Evers
John Menke
J. Oberle
A. Kahn
Otto Dittman
Aug. Hanke
P. Scholz
L. Klinkenberg
J. Moßmann
J. Dousbach
H. Ebert
Ernst Huhle
E. E. Emperius
D. Roth
Paul H. Rapp
Aug. Weirolat
Wm. Risse
Leopold Dreyfuß
Wm. Baganse
Jul. Wegmann
Emil Hoechster
Henry Brockhaus
John Tempel
F. Trautmann
Jul. Golozier
Max Stern
Andreas Scherer
Peter Brausch
B. M. Schaffner
C. Tripp
Peter Wallenborn
Nic. Wallenborn
Otto Naef
Chas. Weisch
Max Diesel

Ernt Hummel
Geo. Reichmann
Louis Schwuchow
John Dormann
Henry Lutter
A. Iten
Hy Stuckaret
Carl Michaelis
Wm. Troege
Geo Glückner
Julius Nix
L. Kadisch
Henry E. Marks
John Fillmann
Henry W. Menke
Phil. Rosenthal
Henry Graf
Peter Witz
Rudolph Witz
Arnold Tripp
Matthias Kaiser
Geo. F. Evers
Albert Hehm
J. E Goetsche
Henry Frick
Oskar Christer
Joseph Zottell
Clemens Gies
Jul. Krez
Nic. Weiland
Aug. Biersdorf
Adolf Sturm
Aug. Rey
Henry Killian
Geo. Bausch
L. Engel
T. J. Clanen
N. Lorch
Jos. Keferty
Chas Roux
Albert Ziehm
Jul. Salomon
John Merz
Robt. Potthoff
Harry Rubens
H. J. Bruesing
Paul T. Stechow
Wm. Molitor
Henry Zuegne
Carl Lang
John P. Hand
Nic Werdell
Phil. Ofenloch
Lorenz Brieske
A. Koetke
John Schmitz
Peter Schneider
Michel Popp
Ad. Carpenter
Geo. Geirod
John Grabowski
F. Osner
Gaetz
Hubert G. Kerz
Joseph P. Kerz
A. S. Wehrheim
Pet. Portugal
Chas. Kanofski
N. J. Schon
Max Krüger
Frank Kruger
Frank Wilbrod
Mat. Schon
W. Karnaszewski
Nic. Roeder
Jac. Budinger
Henry Becking
Herm. G. Tesch
Herm. v. Glahn
Wm. Rink
Gus. Landen
Anton Welteroth
John Behm
J. B. Koehler
Fred Behl
Frank Hehschel
Wm. Schlacke
Christ Ahrberg
Math. Feit
Chas. Sorbach
Carl Brandes
D. J. Sachsel
Carl Michaelis
Theo. Sadowsky
Peter Kraemer
John Feit
M. J. Monnems
Peter Finkler
Anton Talchzki

Otto Hulsmann
Dr. Hurman
Felix Lang
Math. Kaiser
Fred. Lenard
Jos. B. Runtz
Joseph Schnier
August Boß
M. Strubel
N. C. Hendrich
R. Rieman
E. Hartmann
W. J. Moeller
Aug Peters
Emil Hoffmann
Lambert Schurz
Fred. Glade
Fred. John
Geo. J. Schmaus
Nic. P. Schilling
Wm. Salz
Henry Schäfer
Nic. Lichter
John Feit
John Spieß
Nic. Dietrich
Math. Mulis
Wm. Mueller
Math. Scherer
Nic. Grussing
Am. Borsch
Peter Weiler
Jos. Bietzel
Phil. Sanders
John Yost
Rudolph Fischroth
John Ditchie
Gustav Martin
Aug. Bodwig
Nic. Kramer
Edw. E. Gruber
Wm. Ebbert
John Kirchen
Chas. Wolk
Paul Bessmer
G. Sutt[illegible]lein
M. Chandler
E. Hey[illegible]e
Friedrich Greige
Eberh ro Gangolf
Gottlieb Leda
Gust. Mall
Herm. Weiß
Chas. Nagele
August Köhler
Andreas Köhler
Wm. Heißler
Wm. Buever
John Born
Chas. J. Joakesch
Wm. Seipp
Nic. Reiling
Ed. Bales
C. H. Drews
Emil Hemming
Charles Kloth
John Stegmeier
Louis Harms
Peter Schmidt
John Huth
Peter Huth
Charles Mohrmann
John Scherer
Frank Rothenburg
August Dettmer
Jacob Scherer
Chas. Seip.
August Sirnoneit
Chas. Scheurer
Wm. Hegner
Chas. Bueshel
Al. Prenee
Chas. Frost
John Behn
A. Stirmel
Gus. Kaiser
Max Rosenberg
Chas. Grellner
A. Richter
Emil Melin
Walter Dielhaber
Chas. Mueller
Max Mueller
Albert Walter
Rich. v. Sydow
Oscar Breitenbach
Tony Spraffer
Samuel Messinger
John Petersilka

Geo. Hoppe
Aug. Muenzer
John Koepf
Aug. G. Hafer
Gust. Blumenthal
Henry Gauler
Franz Beltzke
John Minwegen
H. L. Wallach
Fred Griesheimer
Rob Pottie
Jac Schuster
Geo Reichmann
C. E. Zimmermann
Pet J. Roedder
Adam H. Peth
Henry D. Lutter
W. H. Hanson
Nic Glesen
Matt Werdell
Peter „
N A „
Matth „ jr.
H Lutzenkirchen
Carl Teuber
Johann Steffgen
Fred Schmidt
Frank Kerz
L B Schagermann
Pet Kierdorf
Emil Foerster
Joseph Bodig
Nic Finkler
Leopold Nathan
Chas J Flick
John Post
Chas W Becking
J Holz
J A Weber
A Poffrath
Geo Kamein
C G Schurz
W Bethka
Bernhardt Koening
Fred Kleinhammer
Rudolph Hermann
Chas. Wichmann
Carl Hildebrand
Emil Wormann
Georg Koop
Herman Wagener
Charles Eyple
Adam Hollerich
N. J. Haas
Aug. Jacobi
Anton Fuertsoh
Henry Weehofen
Gust. Wenter
Herman Zeitlow
Ernst Loor
Fred Pinkell
Charles Rank
Peter Schaven
J. Wilkin
Peter Schmidt
J. Mangen
John Dorman
John Brennick
Ph. Kohl
John Metzger
J. P. Lillig
Frank Wilten
Joachim Holz
Julius Kercher
John Steinmeck
John Schaven
M. Jann
Peter Peppler
Ludwig Blaa
W. Kuhns
John Hoffmann
W. A. Paul
Walter Anton
John Eisele
Henry Stock
Fred Doll
Henry Burgraf
John Bandlein
Mich. Hippohen
Jos. Müller
John Reid
Peter Simon
John Gieden
John Frias
J. F. Maibach
A. Baesner
Peter Fuerst
John Schmidt
John Tebrich

John Schweber
W. Kaufmann
Robt. Altinz
Geo Guetsch
H. Morgnard
Anton Großmann
Math. Regnier
N. Schäfer
Max Grube
Leo Rank
Michael Fell
Anton Phillips
Peter Zimmer
Math. Stick
Phil. Steiner
John Foertsch
Kaspar Melchior
A. Christman
Math. Simon
Geo Baumgartner
Julius Paul
Peter Zauns
Charles Kindt
John Schuh
Chas. Silka
Simon Stumps
Anton Faxel
Math. Friedrich
Math. Brand
Jos. Badke
John Kleinels
John Hoffmann
George Menges
George Heidenbluth
John Scherrer
M. Winter
Peter Ekler
Nic. Kuhn
Frank Hillis
Geo. Fehr
John Goeden
Josep Sueß
Charles Kreckmann
W. Ginsburg
Fred. Rehkopf
Otto Rohn
Oscar Bolz
G. Hundseher
Ch. Wickersheim
Albert Pfaff
Fred Barges
Herm. Mayer
Geo. Krobel
R. Regitz
W. Reimer
Fred Benedikt
Hans Meyerbeck
Frank Wagner
C. Beherenz
G. Huber
Frank Langkawel
Simon Marks
E. R. Mahlmann
Adolph Pike
Chr. Schwanel
A. M. Degenhardt
W. Blum
Fritz Voß
Walter Thieme
Herm. Leding
Henry Steinhaus
Chas. A. Boller
Gus. Weberling
Adolph Gratzer
Louis Voß
Jos. Hinker
H. F. Hestermann
Henry Marquardt
Albert Rohn
Louis Wolf
Louis Roth
G Einnecker
Henry Diemer
A. Arnoldi
W. Schroeder
Nic. Bernard
Emil Thiele
John Kreos
J. Kraemer
Theo. B. Thiele
Jos. Zillingen
Jos. Umhoser
John Schaefer
Lorenz Franz
Math. Eichten
Anton Müller
John Metzen
F. H. Merker
Lorenz Albrecht

A. Kohn
W. C. Solle
J. Süß
C. Schwank
B. Fenske
D. Kall
F. Kerz
Jac. Jacob
Martin Doerrer
Rob. Lang
P. J. Haas
Chr. Schramm
Frank Parmann
Aug. J. Zimmermann
Peter Kutrusf
Carl Burrich
F. Schubert
B. Boden
P. Werlach
John Krebs
George Schröder
J. Franzen
Mich. Paetzel
W. J. Stadler
G. F. Smith
Peter Theißen
Math. Achen
H. S. Schultz
Math. Simon
Math. Schroer
Peter Meyer
J. B. Warner
Peter Barth
J. Adam Miller
J. H. Riehl
Geo. Stephans
Gust. Haag
L. Lumph
Chr. J. Eck
P. Hammel
Mich. Lang
Geo. Hallstern
Chr. Hecker
Jos. Schaeffer
J. Bornhofen
J. Fahriort
J. W. Martin
Peter Meyer
H. J. Seber
A. Fleck
Lorenz Schaefer
Jos. Hammers
J. A Kraugel
Gust. Wolf
J. Eggelbrecht
Val. Schanz
J. Lovell
Jos. Schmitz
John Ziegfield
And. Schaefer
Nic. Eck
A. Frecht
B. J. Alfang
Henry Bonekarp
Henry Rosenbaum
Jac. Heine
Mich. Metzen
Christ. Stephans
Math. Weber
Peter Kutscheid
John Molieoo
Wm. Hartmann
Geo Bohnen
Gust. Lusse
Peter Hirsch
J. Kiermer
J. J. Weber
Jos. Thome
Fred Miller
Jac. Biefer
Math. Albrecht
John Schlumbrecht
John Dietz
Felix J. Roff
Henry Brickheimer
Nic. Beck
G. Rudolf
H. Schroeder
J. Schwickroth
C. A. Stirmer
Max Meyer
W. Atzel
Chr. Berger
John Laas
Louis Schultheis
J. S. Oehmen
Jno. Jamau
F. Bedeldorf
J. J. Jagermaan

Emil Ernst
Leo Erbst
Wm. Heuchling
Matt. Schmitz
Caspar Cremer
D. Gallanner
Peter Wolter
J. Pack
John Moffer
J. Kufer
A. Strobel
A. Riedner
Aug. Wurmb
Wm. Cappe
John Ernst
Chas. Ohlendorf
Theo. Weldenheim
Chas. Sippel
George Leininger
John J. Block
C. F. Hallman
Jacob Minke
Fred. C. Leusch
Peter Kalteux
Louis C. Legner
Adam Boettiger
Nicholas Waterloo
Albert Harloff
George Emmicke
R. B. Fisher
J. B. Schuenemann
Eugene R. Bellar
August Greffenz
Mark M. J. Mitchell
Otto Westermann
Robert Verden
Charles Dornbach
Charles Stobe
Albert Richter
Charles Simon
Emil Skibbe
August Hanschmann
J. Wendt
Fritz Kurth
John J. Bastgen
W. Murlu
Rudolph Pape
Carl Köhner
John Pfister
August Lang
Anton A. Borgmeier
William Lange
Henry Beer
F. Streger
Aug. Ordas
John Bezold
J. M. Daus
Christ. Zink
N. A. Bertling
E. Leidicken
Aug. Lengen
Otto Schoenweck
Chas. Wier
Carl Schwarze
Ad. Fick
Alex Platzke
W. Schiefelbein, Jr.
M. Karpen
H. Bostadt
Wm. Summer
Gotthard Miller
Damian Bott
Peter Bernus
Ed. Greinicke
Chas. Graule
Otto Reis
Wm. Schwalm
M. Strubel
John Knost
Henry Prost
H. Peterman
Ph. Rosenthal
Chas Rucker
Bernhard Sesiani
Edward Cry
Peter Roth
J. P. Lumpf
Jac. Zwelter
G. D. Heldman
Joe. Deppser
John Schlitt

Kurz gesagt.

Es hat ein plötzlicher Umschlag in der Witterung stattgefunden. Das Quecksilber ist um **zwanzig Grad** gefallen. Ein Geschäftsmann eilt nach Hause. Er verspürt **leichten Schüttelfrost.** Den nächsten Morgen **hat er Fieberanfälle.** Seine Frau sagt ihm, er habe sich **erkältet.** Er hat keine Zeit, die

Warnung zu beherzigen.

Nach einigen Tagen wird er von **einem Reiz erzeugenden Husten** geplagt. Eine

Hektische Röthe

zeigt sich auf seinen Wangen und das **schreckliche Bewußtsein erwacht in ihm, daß er langsam stirbt an**

Auszehrung.

Wenn er beim ersten **Schüttelfrost** seine Zuflucht genommen hätte zu dem **nieversagenden Heilmittel** für **Husten, Erkältungen** und **jede Art von Lungenleiden, bekannt in der ganzen Welt als**

Hales Honey

—OF—

Horehound & Tar,

sein Leben hätte gerettet werden können. Seid bei Zeiten auf Eurer Hut und erinnert Euch daran, daß dieses **unschätzbare Heilmittel bei allen Apothekern zu haben ist.**

Keine Kur, Keine Zahlung | Dr. KEAN
Specialist.
Etablirt 1864.
1[illegible] S. Clark Str. ..... Chicago.

Das wandernde Licht.

Novelle von **Ernst von Wildenbruch.**

(Fortsetzung.)

Und, war es denn etwa so ganz unberechtigt? War nicht ihm selbst etwas gewesen, das ihn mit Schauder erfüllte, wenn er daran zurückdachte? Immer wieder hörte er eine fürchterliche Stimme, die das Zimmer durchtönte, und das war seine Stimme; der Mensch, der so gebrüllt hatte, war er selbst gewesen. Immer wieder empfand er den Krampf, der plötzlich in seinem Rückenmark losgebrochen war, seine Glieder durchschüttelt, seinen Arm erhoben und seine Fäuste geballt hatte. Es ließ ihn gar nicht los; immer und wieder mußte er sich bis in's Einzelne vergegenwärtigen, wie das gekommen, wie ihm dabei zu Muthe gewesen war. Wie wenn etwas von außen über ihn herfiele, so war es gewesen, wie wenn ihn etwas anspränge, sich seiner bemächtigte, eine fremde, furchtbare Gewalt, beinahe wie ein wildes Thier, das jählings in ihn eingedrungen war und aus ihm hervortobte. Dazu diese plötzliche, unbegreifliche Kraft, die er in den Armen gefühlt hatte. Wenn er jetzt den schweren gepolsterten Sessel anschaute, begriff er gar nicht, wie es ihm möglich gewesen war, ihn wie eine Keule emporzuschwingen. Und in dem Augenblick war ihm das mächtige Ding so federleicht erschienen. Unwillkürlich schloß er die Augen. Hatte er nicht gehört und gelesen, daß Menschen in der Tollwuth eiserne Stangen zerbrechen? Was war das gewesen, was ihm die Muskeln so schrecklich gestählt hatte? Brütend saß er in seinem Zimmer und wagte sich nicht Antwort auf das zu geben, was in ihm fragte.

So also stand es mit ihm? Und wie viel hatte gefehlt, so hätte er seinen alten Johann niedergeschlagen und todtgeschlagen. — Freilich, der Alte hatte ihn gereizt; aber wußte er denn nicht, wie er an ihm hing, treu wie ein Hund? Und er hätte ihn beinahe umgebracht!

Und wie hatte der Alte von Anna gesagt? „Wenn ein Fräulein kommt und den gnädigen Herrn heirathen will, weil sie reich werden möchte —“

Hier aber sprang er auf. Das war falsch und gelogen, das wußte er, so weit war er noch vernünftig. Das waren die Gedanken, wie sie in einer Knechtsseele sich zusammenkleistern! Er wußte ja doch, daß er zu ihr gekommen war, nicht sie zu ihm. Mit den Armen griff er in die Luft. Daß sie nur da gewesen wäre in diesem Augenblick, daß er sie an sich häte pressen können! Denn mächtiger und bestimmter als je zuvor empfand er in diesem Augenblick, daß es nur ein Ziel und eine Rettung für ihn gab, und das war sie, an die er dachte, nach der er verlangte. Anna, Anna, Anna!

Wie eine Todesangst erfaßte ihn der Gedanke, daß sie ihm doch noch entgehen könnte, und mit krampfhafter Ungeduld sah er dem Tage entgegen, da sie Hochzeit machen würden, da sie ihm ganz gehören, immer und allerorts bei ihm und mit ihm sein würde.

Das nächste, was er darum zu thun beschloß, war, daß er seine Braut zu seinemSchlosse hinausführte. Sie sollte den Ort kennen lernen, wo sie mit ihm zusammen sein würde, die künftige Heimath.

Man befand sich zu Anfang April; der Winter war überstanden, aber noch nicht überwunden, er kämpfte noch mit dem nahenden Frühling. Trotzdem wollte der Baron nicht länger warten. Es mußte etwas geschehen, wodurch Anna körperlich mit dem neuen Dasein verknüpft würde, und sie selbst hatte Luft dazu. Auch in ihr war ein Bedürfniß, die Umgebung des künftigen Lebens kennen zu lernen; daneben regte sich die Neugier, das schlesische Paradies endlich einmal mit Augen zu sehen.

So wurde der Besuch denn für einen der nächsten Tage beschlossen.

Mit seinem alten Diener hatte der Baron seit jenem verhängnißvollen Vormittage kein Wort mehr gesprochen; schweigend waren sie umeinander hergegangen; es war wie ein Waffenstillstand zwischen ihnen.

Als er damals seine Wohnung verließ, um zu Anna zu gehen, hatteEberhard von Fahrenwald ernsthaft erwogen, ob er den Alten nicht fortschicken sollte. Es war das erste Mal, daß ihm der Gedanke kam.

Er hatte ihn von seinem Vater ererbt und es bisher wie eine Art von Naturnothwendigkeit empfunden, ihn fortwährend um sich zu haben. An dem Tage zum ersten Mal erhob sich eine Stimme in ihm, die ihm zurief: „Schick' ihn fort!“ Er würde ihm natürlich eine für seine alten Tage ausreichende, ja eine glänzende Pension zahlen, aber er wollte ihn los sein.

Als er dann aber zu Anna gekommen war, und diese für den Alten gebeten hatte, war sein Entschluß wieder schwankend geworden. Er war sich nun wieder bewußt geworden, daß er gegen den ausdrücklichen letzten Willen seines Vaters handeln würde, wenn er es thäte, und er sagte sich, daß er es doch gewesen war, der durch seine Heftigkeit den widerwärtigen Auftritt verschuldet hatte. Kampf mit sich selbst, das war ja nun einmal die Aufgabe, die ihm vom Schicksal auferlegt worden war, und dazu gehörte, daß er auch den Widerwillen, den unheimlichen, niederkämpfte, der sich in ihm gegen den Alten zu regen begann.

Also schwieg er; der alte Johann schwieg auch, und äußerlich schien es, als wäre alles, wie es früher und immer gewesen war.

Jetzt, am Tage, bevor er mit Anna hinauszufahren beschlossen hatte, befahl der Baron dem Alten, vorauszufahren, und das Schloß einigermaßen zumEmpfange vorzubereiten. Die Zimmer sollten gelüftet, in den Oefen und Kaminen sollten Feuer angezündet werden. In den Wegen des Parks, die vom Thauwetter jedenfalls aufgeweicht sein würden, hieß er ihn Sand aufschütten und an besonders morastigen Stellen Bretter legen. Endlich sollte für ein Frühstück gesorgt werden.

Alle diese Weisungen ertheilte der Baron in kurzem, bestimmten Tone; der alte Johann nahm sie mit schweigender Unterwürfigkeit entgegen; er war in diesem Augenblick nichts weiter, als der demüthige, gehorsame Knecht.

Ein grauer, nasser Himmel lag über der Erde, als der Baron am nächsten Morgen mit seinem Wagen bei Anna von Glassner vorfuhr, um sie zum Bahnhofe abzuholen.

Als er bei ihr eintrat, stand sie schon reisefertig in ihrem grauen Reisemantel da. Lächelnd wickelte er einen Gegenstand, den er in Händen trug, aus dem umhüllenden Papier; es war ein Paar nagelneuer, mit Pelz gefütterter Gummischuhe.

„Das ist kein Schmuck,“ sagte er, „das darfst Du annehmen, und im Park draußen wird es feucht sein.“

Sie sah ihm dankbar in's Gesicht. „Auch an so etwas denkst Du?“

Sie setzte sich, um die Gummischuhe anzulegen, und dabei konnte sie nicht verhindern, daß er sich auf ein Knie vor ihr niederließ, um ihr beim Anziehen behilflich zu sein.

Zärtlich drückte er ihre kleinen Füße. „Aber Eberhard!“ mahnte sie.

Er sprang auf, schloß sie in seine Arme und küßte sie auf den Mund.

„Komm,“ sagte er, „heute fährst Du als Anna von Glassner hinaus; das nächste Mal als Anna von Fahrenwald.“

Nach einer Eisenbahnfahrt von etwa einer Stunde kamen sie an der kleinen Station an, von der man zum Gute des Barons gelangte. Als der Zug einlief, stand bereits ein grauhaariger Mann mit abgezogenem Hute und gebeugtem Rücken auf dem Bahnsteige; es war der alte Johann.

„Sieh, wie pünktlich und aufmerksam er ist,“ flüsterte Anna, mit dem Kopfe nach dem Alten deutend, dem Bräutigam zu. Dieser erwiderte nichts, und als Johann hinzutrat, um dem Fräulein beim Aussteigen behilflich zu sein, verhinderte er, daß er sie berührte.

„Ist der Wagen da?“ fragte er kurz.

Der Wagen war da.

Indem sie dahin gingen, drückte sie mit leisem Vorwurf den Arm desBräutigams; er war so freundlich und gut, nur dem alten Diener gegenüber erschien er ihr so barsch.

Der Wagen war zugedeckt, weil es vorher geregnet hatte, jetzt aber hatte der Regen aufgehört.

(Fortsetzung folgt.)

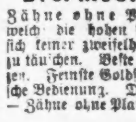
Hartnäckiger, eingewurzelter Husten greift schwache Lungen außerordentlich an und führt Abzehrung herbei. Dr. D. Jayne's Expectorant ist das bewährte Mittel, das den schlimmsten Husten kurirt. Auch gegen Asthma und Bronchitis, oder Luftröhrenentzündung ist es das sicherste Mittel.

Keine Schmerzen! Kein Gas!
Wir ziehen Zähne aus ohne Schmerzen und ohne Gas.

Es wird deutsch und französisch gesprochen.
Frau John Reßholt, 239 Augusta Str., sagt: „Ich ließ mir 14 Zähne in den Boston Dental Parlors ausziehen. Jahrelang fürchtete ich mich vor der Operation und bezeuge jetzt, daß das Ausziehen völlig schmerzlos war.“ — Herr C. L. Curtis, Großdale, Ill., sagt: „Ich ließ mir 32 Zähne ausziehen in den Boston Dental Parlors, 146 State Str., ohne irgend welche Schmerzen zu verspüren. Die Waschung wird an dem Zahnfleisch vorgenommen, wodurch die Operation durchaus schmerzlos wird.“ 2Nn gbw
Künstliche Zähne als natürliche aussehend, eingesetzt und garantiren wir tadelloses Passen.
Set Zähne $8
Gold-lined Set $10
Gold-Filling ..... $1 aufw.
Schmerzloses Ausziehen ..... 50 Cts.
Keine Kosten für das Ausziehen wenn Zähne bestellt werden. Keine Studenten beschäftigt. Alle künstlichen Zähne werden von Zahnärzten mit zwanzigjähriger Erfahrung angefertigt.
BOSTON DENTAL PARLORS,
Zwei ganze Stockwerke.— 4 Damen zur Bedienung.
146 STATE STR.
Offen Sonntags von 9—4. Abends bis 10 Uhr.

Drs. McCHESNEY, Ecke RANDOLPH und CLARK Str.
Zähne ohne Platten. Sie waren die Ersten, welche die hohen Preise abschafften und sie bedienen sich keiner zweifelhaften Methoden, um das Publicum zu täuschen. Beste Zähne $8 das Set. Keine Schmerzen. Feinste Goldfüllungen zum halben Preis. Deutsche Bedienung. Deutsch gesprochen. — Abends offen. — Zähne ohne Platten. 2uddslj

Wenn ihre Zähne nachgesehen werden müssen, sprechen Sie zuerst bei
Dr. GOODMAN,
Zahnarzt, vor. — Lange etablirt und durchaus zuverlässig. — Beste und billigste Zähne in Chicago. Schmerzloses Füllen und Ausziehen zu halbem Preise.
Office: Dr. GOODMAN, 155 W. Madison Str.



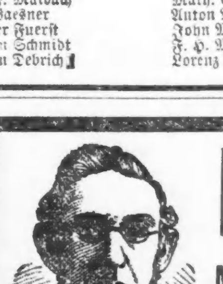
Dr. SCHROEDER.
Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt. 324 Milwaukee Ave., nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt.—Sonntags offen. 15olj

Brüche

dauernd **Geheilt,** oder keine Bezahlung
Kein Geld bis curirt.
Wir verweisen Sie auf 5000 Patienten.
Keine Operation.
Keine Abhaltung vom Geschäft.
Financielle Referenz:
GLOBE NATIONAL BANK.
Schriftliche Garantie Brüche aller Art bei beiden Geschlechtern vollständig zu heilen, ohne Anwendung des Messers ganz gleich, wie alt der Bruch ist. Untersuchung frei. Sendet um Circulare.
THE O. E. MILLER CO.,
1106 MASONIC TEMPLE, CHICAGO. 3mafj

Bruchbänder.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, heilt jeden Bruch positiv. Ebenso alle anderen Sorten Bruchbänder, Geradehalter und Apparate für irgendwelche Verkrüppelung des menschlichen Körpers, in reichhaltigster Auswahl, zu Fabrikpreisen vorräthig beim alleinigen deutschen Fabrikanten 2nlj
Dr. Robert Wolfertz, 56 Fifth Ave., Ecke Randolph St.
Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.



KING MEDICAL INSTITUTE,
458 MILWAUKEE AV., CHICAGO.
Alle geheimen, chronischen, nervösen und delikaten Krankheiten beider Geschlechter werden von bewährten Aerzten unter Garantie geheilt.
Behandlung (incl. Medicin) zu niedrigsten Raten. Macht uns einen Besuch, (Consultation frei).
Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 4 Uhr; deutscher Arzt stets anwesend. bw

KIRK MEDICAL DISPENSARY,
371 MILWAUKEE AVE.,
gegenüber Aurora Turn-Halle.
Deutsche Specialisten für schnelle und gründliche Heilung aller geheimen, chronischen, nervösen, Haut- und Blutkrankheiten der Männer und Frauen. 9nlj
Nur $5.00 pro Monat.
Medicin und Elektricität eingerechnet.
Sprechstunden: Von 9 bis 9 Uhr, Sonntags von 10 bis 3 Uhr Nachmittags.

Medizinisches Frauen-Institut.
(Unter Leitung von gesetzlichen, alten erfahrenen Aerzten und Aerztinnen.)
353 WELLS STR., Ecke Hill Str.
Sprechstunden von 9—5, frei von 9—11 Uhr Vorm., Abends 6—8 Uhr.
Neues, wissenschaftliches Natur-Heilverfahren!
Keine Operationen — keine schädlichen Medizinen.
Rheumatismus, Hämorrhoidal-Leiden, veralteteUebel, Magenleiden, **Fettsucht,** Gebärmutterleiden, Tumor, Schwäche, Unfruchtbarkeit, Weißfluß, Unregelmäßigkeiten, Blasenleiden 2c., durch unsere neue Heilmethode unter Garantie geheilt. Hoffnungslose Fälle weisen wir zurück und nehmen keine Bezahlung. **Lassen Sie kein Messer ansetzen bevor Sie uns consultirt.** 13jlj

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als ihre Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter **Garantie,** alle **geheimen Krankheiten** der Männer, **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, alte offene Geschwüre und Wunden, Knochenfraß 2c., Rückgrat-Verkrümmungen, Höcker, Brüche und verwachsene Glieder.** Behandlung, incl. Medizinen, nur
drei Dollars
den Monat. — **Schneidet dieses aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Dr. A. ROSENBERG
stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind, Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden: 9—11 Vorm., 1—3 und 6—7 Abends

Private, Chronische — und — Nervöse Leiden
sowie alle **Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten** und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, **Nervenschwäche, verlorene Manneskraft** u. s. w. werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter **Garantie** für immer kurirt. **Frauenkrankheiten,** allgemeine Schwäche, Gebärmutterleiden und alle Unregelmäßigkeiten werden prompt und ohne Operation mit bestem Erfolge behandelt.
Arme Leute werden frei behandelt und haben dann nur einen mäßigen **Preis** für Arzneien **zu bezahlen. — Consultationen frei.** Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends: Sonntags von 10 bis 12. Adresse
Illinois Medical Dispensary,
183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

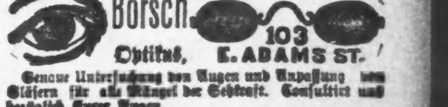
Brüche geheilt!
Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jllj
Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

BLUT-KRANKHEITEN
In 30 bis 90 Tagen geheilt, einerlei, wie erworben oder wie veraltet, schleimige Stellen, Geschwüre 2c. innerhalb 10 Tagen vertrieben. Anti-S phaloid ist unfehlbar. Thatsachen unterstützen unsere Behauptungen und unsere Bedingungen bestätigen sie. Die Patienten bezahlen wenn geheilt. Konsultation frei und privat. d15fmm
HOT SPRINGS REMEDY CO., (INCORPORATED).
Chicago Office: 189 W. MADISON STR.
Auswärts wohnende Patienten brieflich behandelt.

Doctor THILO BRAUNS,
Berlin, früher in New York, seit 1872 in Chicago, Arzt für alle frischen, und alten langwierigen Krankheiten der Männer, Frauen und Kinder. Stunden: 10—2 Uhr Nachm., Sonntag 10—12 Mittags. **Schillertheatergebäude, Zimmer 1006,** Randolph Str, nahe Dearborn Str. 11dezmo,mi,fa,3m

Verlorene Manneskraft!
Geschlechtskrankheiten!
Folgen der Jugendsünden!
nach einem **neuen** und **einzig sicheren Verfahren,** ohne Berufsstörung, **gründlich** und **dauernd** zu heilen, zeigt der „**Rettungs-Anker.**“ **Kranke, selbst diejenigen** welche an veraltete, **anscheinend unheilbare Fälle von Geschlechtskrankheiten** leiden, sowie solche, von gewissenlosen Quacksalbern Getäuschte, sollten es nicht versäumen, das vortreffliche deutsche Buch zu lesen, dessen **Rathschläge** unzählige Leidende in kurzer Zeit die **Gesundheit** und ihr **Lebensglück** wieder erlangten. Das Buch, 25. Aufl. 250 Seiten mit 40 lehrreichen Bildern, wird gegen Einsendung von 25 Cts. in Postmarken, **wohl versiegelt, frei versandt.** Adressire:
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der "Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schimpsky, 232 North Ave.



Borsch, 103 Optikus, E. ADAMS ST.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Dr. H. EHRLICH,
Deutscher
Augen- und Ohren-Arzt,
heilt sicher alle Augen- und Ohren-Leiden nach neuer schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser verpaßt.
Sprechstunden: 1103 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr.—Wohnung, 642 Lincoln Ave., 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 7 Uhr Abends. — Consultation frei.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Argentinische Knownothings.

Die neueste Post von LaPlata bringt Nachrichten über die Ursachen des Aufstandes in der argentinischen Provinz Santa Fe. Diese Provinz ist meist von Ausländern besiedelt, Deutschen, Schweizern und Italienern, in der Mehrzahl von Deutschen, die aus ihren Kolonien blühende Gemeinwesen mit fruchtbaren Feldern und Gärten geschaffen haben. Die Kolonisten bilden einen der werthvollsten Bevölkerungstheile der Republik, sind aber, vielleicht gerade wegen ihrer charakteristischen Arbeitsamkeit und Energie dem eingeborenen Element stets ein Dorn im Auge gewesen. Die Kolonien bestehen schon über ein Menschenalter, die Kinder der Kolonisten sind als argentinische Bürger aufgewachsen, aber es gibt auch dort nativistischen Eigendünkel wie anderswo. Derselbe fand in der Gründung einer autonomistischen Partei Ausdruck, die schließlich so weit ging, die Ausrottung der Fremden auf ihr Programm zu setzen. Im Besitz der politischen Macht der Provinz — den Kolonisten in Santa Fe ist sogar das Stimmrecht in Gemeindeangelegenheiten versagt — fand die Partei in der Person eines gewissen Casserata und seines Spießgesellen Galvez gewissenlose Führer, die eine förmliche Fremdenhetze inszenirten. Die Kolonisten waren der Beraubung um ihr Vieh und Anschlägen auf ihr Leben ausgesetzt, bis sie sich schließlich wie ein Mann gegen ihre Peiniger erhoben.

Der Aufstand, welcher Ende Juli begann, wurde durch die Intervention der Bundesregierung beigelegt, und dieselbe ist seitdem eifrig bemüht, die erregten Gemüther der Kolonisten zu beschwichtigen und zu versöhnen. Aber der Stachel des Nativismus hat zu tiefe Wunden geschlagen, als daß sie sich so leicht verschmerzen ließen. So schreibt ein den Kolonisten freundliches Blatt gesin den Kolonisten freundlich gesinntes Blatt, „El Amigo del Pueblo":

„Die Kolonien von Santa Fe, wo man jährlich den Werth um 100 Millionen in goldenen Aehren einsammelt, sind heute fast so verödet, wie vor 30 Jahren, als noch das Geheul der Indianer der einzige Lärm war, der durch die weiten Ebenen klang, welche die verdienstvolle Arbeit der Kolonisten in reiche und blühende Wohnsitze des Menschen umgewandelt hat."

Und ein anderes Blatt, „LaCapital", sagt:

„Wir können nicht Alles schreiben, was wir wissen, allein wir fühlen als Freunde dieses Landes die Verpflichtung, die Nationalregierung darauf aufmerksam zu machen, daß die Frage der Auswanderung nach der Banda Oriental und nach Rio Grande do Sul und einer vernichtenden Propaganda der Ausgewanderten gegen dieses Land bereits ventilirt wir. Uuter diesen Umständen tritt an die Regierung die Pflicht heran, im Interesse des Landes schnellstens einzuschreiten; es ist, wir wiederholen es, die höchste Zeit."

Die Regierung ist, wie gesagt, eingeschritten, aber sie wird Mühe haben, die heimgesuchten Kolonisten von der Auswanderung abzuhalten. So schreibt die in Buenos Ayres, des Bundeshauptstadt, erscheinende „Post":

„Der moralische Schaden, welchen die Republik durch diese Schandthaten vor der gebildeten Welt an ihrem Ansehen erlitten hat, ist ein großer und wird sich noch jahrelang fühlbar machen, allein auch der materielle Nachtheil ist ein ungeheuerer. Schon hat sich der Strom der Auswanderung, von Nordamerika zurückgestaut, diesem schönen und reichen Lande zugewandt, welches durch Bodenreichthum, Klima und Flächeninhalt berufen ist, einst eine der größten und glücklichsten Nationen der Welt zu beherbergen, als die Greuelthaten von Santa Fe vorfielen, welche für mehr als zehn Tage Einheimische und Fremde in den Kolonien der barbarischen Rache einer Räuber- und Mörderbande überlieferten. Nur mit aller Anstrengung wird es der Nationalregierung endlich gelingen, diesem wilden Treiben endlich ein Ende zu machen, welches eine große Anzahl Kolonisten zu dem Schwure veranlaßt hat, nach der Ernte dieses Land zu verlassen und eine Heimath zu gründen, wo derartige Greuelthaten eine Unmöglichkeit sind. Man spricht in Kolonistenkreisen, und besonders in deutschen, schweizerischen und italienischen, von einer Auswanderung nach Chile."

Die klugen „Yankees von Südamerika" sind nämlich schnell bei der Hand gewesen, ein so werthvolles Bevölkerungselement heranzuziehen zu versuchen, wie Chile schon zuvor der deutschen Einwanderung die ganze reiche Provinz Baldivia zugewiesen hat, deren Hauptstadt gleichen Namens, sowie alle anderen Orte und Häfen heute Emporien der Zivilisation und des Fortschritts sind.

Bei der Mehrzahl der nationalen argentinischen Blätter findet die Regierung übrigens eifrige Unterstützung. Dieselben bringen zahlreiche Artikel, in welchen der Werth und die Wichtigkeit des deutschen Elementes für die Entwickelung des Landes gebührend anerkannt wird, — ähnlich wie dies hierzulande früher vor den Wahlen Mode war, als diese Sorte Köder bei den Deutsch-Amerikanern noch zog.

(„Milw. Her.")

Das Heirathsgeschäft.

Aus Detroit wird berichtet: Polizei-Superintendent Starkweather erhielt am 9. ds. einen vom 6. Dezember datirten Brief aus Wichita Falls, Tex. In demselben lag ein Ausschnitt aus der „Atlanta Constitution" mit der folgenden Heirathsanzeige:

„Ich hoffe, man mißversteht mich nicht, wenn ich diesen Weg benutze, um mit einem jungen Manne behufs Verheirathung bekannt zu werden. Mein Vater schloß folgende Klausel in seinem Testamente ein: „„Ich hinterlasse meiner Tochter Mamie $150,000, zahlbar am Tage ihrer Verheirathung, und ich rathe ihr, einen Mann vom Lande zu wählen, dessen Dasein nicht durch städtische Verderbtheit vergiftet ist."" — Ich bin nun über 20 Jahre alt und im Stande, die verantwortlichen Pflichten einer Ehefrau zu übernehmen. Wenn Sie diese Anzeige beantworten, so seien Sie offen und ehrlich, wie ich es bin, und geben Sie alle Einzelheiten über Alter, Aussehen, Beschäftigung, u.s.w. —Adresse: Mamie N., Box 777, Windsor, Ont. Canada."

Diesem Zeitungsausschnitte fügte der Schreiber aus Wichita Falls, Namens Mora C. Clark, bei, daß er des Ulkes halber geantwortet, und darauf zwei Briefe, von derselben Hand geschrieben, erhalten habe. In einem dieser beiden Briefe, datirt „Windsor, Ont., 1893", verlangt Mamie N. Näheres über den Heirathslustigen „in spe" zu wissen und theilt ihm in holder Scheu mit, daß sie von 1000 Briefen 112 ausgewählt, unter welchen auch „seiner" sei. Sie zeichnet: Your Friend in Confidence, Mamie N." Im zweiten Brief führt sie eine Präsidentin einer „Association of Charming young Ladies" ein, Namens Mrs. J. H. Brady, mit der Office Nr. 51 21. Str., Detroit. Sie kündigt dem Adressaten an, daß sie von einer reichen jungen Dame — nämlich „Mamie N." — seine Adresse erfahren hat. Gegen Einsendung von $5 per Post könne er Einführung zu den Mitgliedern der Association erhalten; es seien sämmtlich junge Damen von feinster Erziehung, die ihre musikalische Ausbildung zum „großen Theil" in Paris genossen und ein Vermögen von $5000 bis $150,000 besäßen. Sie, die Präsidentin, sei eine nette Wittwe mit 60,000 Thälerchen. Diesem Briefe lagen drei Miniaturphotographien bei. Zwei von denselben stellten „reiche Erbinnen" vor, Gesichter, denen man ihre niedrige Abstammung auf den ersten Blick ansieht, und die nur Gimpeln verführerisch werden könnten. Die dritte Photographie, welche auf der Rückseite die verlockende Aufschrift „reiche Wittwe" führt, ist ein Konterfei von —Sophie Lyons. Es ist somit das famose Heirathsgaukelspiel der bekannten Gaunerin, das durch den Brief Mora Clarks, welcher ein Apotheker ist, entlarvt wird. Uebrigens trägt der zweite Brief, gezeichnet Frau J. H. Brady, noch folgende Namen als Referenzen: Arthur Sanders, Capt. Chas. Anderson, Joseph L. Magestivetts und Frl. Anna Stoll.

Keine Heilige.

Bekanntlich geht eine starke französisch-kirchliche Partei darauf aus, die Jungfrau von Orleans heilig oder wenigstens selig sprechen zu lassen, und der Kanonisationsprozeß ist auch wirklich eingeleitet worden. Wie nun dem „D. Chr." aus Rom berichtet wird, sind die Aussichten auf Erfolg nicht günstig. Der „Advocatus diaboli", wie man dasjenige Mitglied der Kanonisationskommission nennt, das die Gründe gegen die Genehmigung des Kanonisationsgesuches zu sammeln hat, stellte bereits sein Gutachten aus und führte darin aus, daß der Jeanne d'Arc wesentliche Vorbedingungen fehlen für die Ehre, ins Missale und den Heiligenkalender aufgenommen zu werden. Die Verehrung, die das Mädchen von Orleans genieße — so führte der „Teufelsadvokat" u. A. aus — sei nur die Folge der patriotischen Rolle, die sie gespielt habe, und auch diese sei durch die Franzosen und die französischen Katholiken einseitig übertrieben worden. Dazu komme, daß durch ihre Fürbitte nicht ein einziges Wunder gewirkt worden sei, sowie daß auch andere zur Kanonisation nöthige Merkmale fehlen. Die Kirche dürfte sich aber in ihrer Entscheidung über so wichtige Dinge nicht durch nationale oder sonstige Gefühle leiten lassen, sondern müsse sich streng an ihre Gesetze halten. Man glaubt, daß die Kongregation der Riten dem Gutachten des „Advocatus diaboli" folgen und das Kanonisationsgesuch abweisen werde. Die Jungfrau von Orleans verliert also wahrscheinlich, ebenso wie Christoph Columbus, freilich aus zum Theil wesentlich anderen Gründen. Man hat nämlich erfahren, daß der Kanonisation des Amerika-Entdeckers ein Hauptgrund entgegensteht, der Umstand nämlich, daß Columbus einen Sohn gehabt hat, ohne verheirathet gewesen zu sein. Das ist allerdings ein triftiges Argument gegen seine Heiligsprechung.

— Betriebsleiter (zu dem Besitzer einer Brennerei): Mr. Jones, die Distillerie steht in Brand! — Jones: Laß sie brennen, ich habe meinen Whiskey niemals mit Wasser gemischt und werde es auch jetzt nicht thun!

Nur der echte, importirte "ANKER" PAIN EXPELLER ist und bleibt das beste Mittel gegen RHEUMATISM. Gicht, Influenza, Neuralgia, Ruecken, Brust, und Seiten-Schmerzen, u. s. w.

Bevor man zu kaufen braucht, erhaelt man KOSTEN FREI das werthvolle Buch "Wegweiser zur Gesundheit" mit Anerkennungs-Schreiben prominenter Aerzte, etc. Man adressire

F. AD. RICHTER & CO. 17 Warren Str. NEW YORK.

29 Preis Medaillen! Europaeische Haeuser: Rudolstadt, London, Wien, Prag, Rotterdam, Olten, Nuernberg, Konstein, Leipzig.

25 & 50c. die Flasche. Bei: H. Schroeder, 465 und 467 Milwaukee Ave. Bruno H. Goll, 661 W. 12. Str., Otto Colbau, 22. Str. u. Archer Ave. und anderen Apotheken.

„Löwen Store"

W. A. WIEBOLDT & CO.
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Dienstag: Grocery-Tag!

Mehl noch billiger.

W. A. W. & Co. bestes White Swan Minnesota Patentmehl das Brl.	$3.75
Bestes St. Louis Winterweizenmehl, das Barrel	$3.35
Bestes böhmisches Roggenmehl, das Brl.	$3.30
Alles Mehl wird unter unserer Garantie verkauft.	
Bestes Buchweizenmehl, 2 Pfund-Packet	7c
Aunt Jeminahs Pfannkuchenmehl	8c
Weißes oder gelbes Kornmehl (Mais) 6 Pfund für	10c
Schumachers Hafergrütze, 8¼ Pfd. für	20c
Beste Gerstengrütze, geschälte Gerste (Graupen), Feinstes Weizen-Griesmehl, 3½ Pfund für	10c
Feiner Sago, 2 Pfund für	8c
Grober Sago, 2 Pfund für	7c
Wir kauften 60,000 Pfd. Reis vor dem kürzlichen Aufschlag im Preise. Wir offeriren 20,000 Pfund Carolina-Kopfreis, so gut, wie Ihr irgendwo für 7c kaufen könnt, 4½ Pfund für	25c
Weiße Wachsbohnen, das Quart	6c
Butterbohnen, 4 Pfund für	15c
Deutsche Eiernudeln (fein oder breit geschnitten), das Pfund	4c
Macaroni, das Pfund	4c
French Vermicelly, das Pfund	7c
Gelbe gespaltene Erbsen, das Pfd.	2½c
Grüne Erbsen (ganze), das Quart	6c
Beste Corn Kronenstärke, Pfd.-Packet	5c
10c Büchsen Dr. Price's Backpulver, Dienstag für	5c
Geschälte Mandeln, das Pfd	28c
Citronat, das Pfd	18c
Citronenschale, das Pfd.	12c
Apfelsinenschale, das Pfd.	15c
Geschnittene Cocoanuß, das Pfd	16c
Große gereinigte Corinthen, das Pfund-Packet	9c
Griechische Corinthen, 3 Pfd für	10c
Größte California Muskatel-Rosinen, die besten, die es gibt, das Pfd.	7c
Beste lose Rosinen	6c
Größte getrocknete California Pflaumen (nichts besseres), das Pfd.	10c
Größte California Eierpflaumen, das Pfd	12c
Beste getrocknete Michigan Birnen (viertel), das Pfd	10c
Beste getrocknete Aprikosen, das Pfd.	10c
Beste New Jersey Cranberries, das Quart	6c
Zu einer vergnügten Kaffeegesellschaft gehört unser so schnell berühmt gewordener 4 Uhr Kaffee, das Pfund 25c oder 4½ Pfund für	$1.00
Versucht ein Pfund von unserem schwarz und grün gemischten Thee zu	25c

Viele unserer Kunden behaupten, derselbe sei so gut, wie sie von andern Grocers für 40c kaufen.

Epp's Cacao, 1½ Pfd. Büchsen	18c
Maillard's süße Chocolade, 1 fünftel Pfd. Stuck für	5c
Tip-Top Condensirte Milch	8c
Swift's Co. Jersey Butterine	18c
Pfund Rollen Dairy Butterine	15c
Swift's & Co. Compound Schmalz, d. Pfd	9c
Swift's & Co. reines Schmalz d. Pfd	11c
Frische Mettwurst, d. Pfd	12c
Bologna Wurst, d. Pfd	6c
Swift's & Co. Schinken, d. Pfd	8½c
Geräucherte white Fische, d. Pfd	10c
Hamburger Aale in Gelee	20c
Gebrüder Dittmann's Russischen Caviar, ¼ Pfd. Büchsen 13c, ½ Pfd. Büchsen 22c, 1 Pfd.	39c
Columbia River Lachs, (Sun Set Brand)	9c
x x x Soda Crackers, 2 Pfd	8c
Bessere Snow Flake Crakers, wofür Ihr gewöhnlich 12—14c das Pfund bezahlt, d. Pfd	8c
Bessere Oatmeal Crackers, 2 Pfd	15c
Bessere Lemon Snaps, 1 Pfd	9c
Fruit Drops (Korinthen Cakes), das Pfd.	16c
Florida Apfelsinen (Russets), mittlere Größe, das Dutzend	13c
Neue californische Wallnüsse, das Pfd	13c
Neue Haselnüsse, das Pfd	12c
Pecans, das Pfd	10c
Brasilianische Nüsse, das Pfd	12c
Mandelnüsse, das Pfd	18c
Bester Kindergarten-Candy, das Pfd	10c
Allerfeinste Cream Chocolade-Drops, das Pfd	16c

Zigarren.

60,000 „King Royal" Hand made Cigars von dem Falliffment von Frankfurth, Stranß Co., New York, werth von $5.00 bis $6.00 das Hundert, in sehr ansehnlichen Kisten verpackt @ 50 Stück, für 95c

Freie tägliche Ablieferungen auf der Nord- und Westseite.

Bis Weihnachten jeden Abend offen.

5000 Yard Moos-Guirlanden @ 3½c.

(Trade Mark) Dr. A. OWEN.

Der OWEN

Elektrische Gürtel nebst Zubehör kurirt acute, chronische und Nerven-Krankheiten, ohne den Gebrauch von Droguen oder Medizinen.

Rose City, Mich., den 8. Juli 1893.

Geehrter Herr!

Heute fühle ich mich veranlaßt, einmal an Sie zu schreiben. Seit 20 Jahren litt meine Frau an epileptischen Anfällen, wogegen alle Medizin nichts mehr helfen wollte. Trotz aller ärztlichen Hilfe vergrößerte sich das Leiden von Tag zu Tag.

Vor acht Monaten ließ ich mir nun einen Elektrischen Gürtel kommen und schon nach kurzer Zeit war die Kranke auf dem Wege der Besserung. Heute aber ist sie vollkommen geheilt und im Stande, schwere und anstrengende Arbeit zu verrichten.

Ich kann daher nicht umhin, Ihren Elektrischen Gürtel, der mir unschätzbar ist, als das beste Mittel gegen nervöse Leiden zu empfehlen. Ihr dankbarer

Charles Bartels.

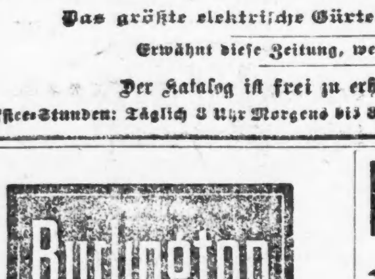
Unser großer illustrirter Katalog

enthält beschworene Zeugnisse und Bilder von Leuten, welche kurirt worden sind, sowie eine Liste von Krankheiten, für welche diese Gürtel besonders empfohlen werden, und andere werthvolle Auskunft für Jedermann. Dieser Katalog ist in der deutschen und englischen Sprache gedruckt und wird für 6 Cents Briefmarken an irgend eine Adresse versandt.

Eine Photographie der vier Generationen der deutschen Kaiserfamilie wird frei versandt mit jedem deutschen Katalog.

Wir haben einen deutschen Correspondenten in der Haupt-Office zu Chicago, Jll.

DIE OWEN ELECTRIC BELT & APPLIANCE CO.,
Haupt-Office und einzige Fabrik:
THE OWEN ELECTRIC BELT BUILDING,
201 bis 211 State Str., Ecke Adams, Chicago, Jll.
Das größte elektrische Gürtel-Etablissement der Welt.
Erwähnt diese Zeitung, wenn Ihr an uns schreibt. mo
Der Katalog ist frei zu erhalten in unserer Office.
Office-Stunden: Täglich 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 12.



BESTE LINIE NACH OMAHA
Vier Züge Täglich

Weihnachts-GELD-SENDUNGEN!!
nach Deutschland frei in's Haus besorgt.
Erbschaften, Vollmachten u. s. w. schnell, sicher und billig besorgt.
Schiffskarten!
über alle Linien zu billigsten Preisen.
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str. 25nobw
Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre Möbeln, Teppiche, Oefen und Haus-Ausstattungswaaren von Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16apij
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Norddeutscher Lloyd
Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von Baltimore nach Bremen
durch die bewährten ...en Postdampfer erster Classe:
Darmstadt, München, Dresden, Oldenburg, Gera, Stuttgart, Karlsruhe, Weimar.
Abfahrt von Baltimore jeden Mittwoch, von Bremen jeden Donnerstag.
Erste Cajüte $60, $90— Nach Lage der Plätze.
Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.
Länge 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß.
Electrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten,
A. Schumacher & Co., 5. S. Gay Str., Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg, 78 Fifth Ave., Chicago, Ills.
oder deren Vertreter im Inlande. 31mzlj

Nach und von DEUTSCHLAND über Bremen, Hamburg und Antwerpen.
Billets zu den billigsten Preisen.
Internationales Einwanderungs-Bureau,
General-Agenten der Hansa-Linie,
33 NORTH CLARK STR., CHICAGO, ILL. 14o3

Schiffskarten
Geldsendungen
KOPPERL & HUNSBERGER.
52 Clark Street, Chicago, and 2 Battery Place, New York.

Finanzielles.

Illinois Trust and Savings Bank
"ROOKERY" GEBAEUDE.
Capital, - $2,000,000
Ueberschuss, 1,500,000
Zahlt Zinsen wie folgt:

Sparkasse,	4%
Conto-Corrent,	2%
Depositenscheine-Sicht,	2%
do Zeit,	3%

Fungirt als Testamentsvollstrecker, Massen-Verwalter, Vormund, Curator, Registrar und Trustee.
Vermiethet Kasten im Sicherheitsgewoelbe zu $5 bis $75 das Jahr.

„Die alte Sparbank der Westseite."
Gegründet 1869.
Prairie State Savings and Trust Co.
Bank und Safe Deposit Vaults.
Interessen auf Depositen gezahlt. — Vier Interessen-Zahltage im Jahre. 4dzlm
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Ecke W. Washington und Desplaines Str.

ADOLPH LOEB,
152 LA SALLE STR.,
verleiht
Geld auf Grundeigenthum.
Sicherheiten zu verkaufen. 1nolj

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sichern Capital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1jplj
Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

WILLIAM LOEB & CO.
Nachfolger von A. Loeb & Bro.,
120 LA SALLE STR.,
Verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum. 6nolj
Verkaufen erste Mortgages. Doppelte Sicherheit garantirt.

E. G. Pauling,
145 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 1oplj

C. FRISCHE & CO.,
101 WASHINGTON STR., - - CHICAGO, ILL.
Billig Passagescheine im Zwischendeck und Cajuete nach und von Hamburg, Bremen, Stettin, Antwerpen, Rotterdam, Havre und allen Plätzen Europas.
Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen. — Erbschafts-Einziehungen, Post-Ausstellungen etc.
Sonntags offen bis 12 Uhr. 20ma,mmj,3m

Household Loan Association,
(incorporirt)
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Geld auf Möbel.
Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.
Es wird deutsch gesprochen.
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

Hauseigenthümer!!
Zahlen Eure Miether ihre Miethe?
Wenn nicht, sprecht vor bei der
City of Chicago Landlords Protective Ass'n.
Zimmer 625, Opera House Bldg.,
Ecke Clark und Washington Str. — Zweigoffice:
402 Cleveland Ave. 24nbw

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. A. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

6 Prozent, Geld zu verleihen auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum, rückzahlbar vor dem Fälligkeitstermin, wenn gewünscht; große Beträge eine Spezialität; Darlehen zum Bauen.
18obw H. O. STONE & CO., 206 LaSalle Str.

Verkehrt in zuverlässigen Geschäften!
Frank's Collateral Loan Bank,
Offices: 163 Clark Str., zwischen Madison & Monroe. 259 State Str., zwisch. Jackson & VanBuren.
Das zuverlässigste und billigste Haus in Chicago, um Geld auf Diamanten und Schmucksachen zu leihen.
Nicht abgeholte Diamanten für die Hälfte des gewöhnlichen Preises. 10mj,fmm,1j

Für Weihnachten!!!
Geld- u. Packetsendungen, Schiffskarten von u. nach Europa
— besorgen —
Schnell, billig und sicher
C. B. RICHARD & CO.
62 Süd Clark Str.
Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr. bw

Billigster Platz auf der Nordwestseite um Haushaltungs-Waaren zu kaufen.—Eichene Bettstellen $1, Küchenstühle 20c, elegante Comforters, volle Größe (weiße Wolle), 60c, Betttücher 25c, gute Federkissen 50c.
Große Auswahl von Parlor- und Bettzimmer-Einrichtungen, Teppiche, Oefen, zu verhältnißmäßig niedrigen Preisen.
Auctions-Verkäufe jeden Samstag und Montag um 10 Uhr Vormittags.
The N'thw'st Auction & Commission House
492 MILWAUKEE AVE.
Versteigerungen besorgt. Zusendungen entgegengenommen und Vorschüsse gemacht. 21mlm

H·R·EAGLE

Frucht Kuchen!

California Sultana Rosinen, per Pfund	2 Cents
One Crown California Rosinen, per Pfund	3 Cents
Two Crown California lose Muscatel Rosinen, per Pfund	4 Cents
Three Crown California lose Muscatel Rosinen, per Pfund	5 Cents
1000 Quarter Büchsen London Layer Tafel-Rosinen, jede Schachtel enthält 5 Pfund; sind 75c werth; Verkaufspreis	29 Cents
20 Pfund Kiste California lose Muscatel Rosinen für	99 Cents
22 Pfund Kiste fancy Cluster importirte Bunch Dehesia Rosinen für	$1.69
Neue englische Johannisbeeren, per Pfund	3 Cents

Citronat, Orangen- und Citronen-Schalen zu niedrigsten Preisen.

CANDY.

A. B. Gum Drops, per Pfund	5 Cents
Guter American Mixed Candy, per Pfund	6 Cents
Gebrochener Lump Candy, per Pfund	8 Cents
Fancy franz. gemischter Candy, per Pfund	19 Cents
Stück-Rock-Candy, per Pfund	9 Cents
Fancy mit Faden durchzogener Candiszucker, per Pfund	12 Cents
Ganz neue gemischte Nüsse, per Pfund	10 Cents
Große hübsch illustrirte Kinderbücher	9 Cents
Altmodische Weihnachtslichter, 1 Pfund das Stück	15 Cents
Triple Extract Perfume, alle Flavors, per Flasche	5 Cents
Damen-Taschenmesser, sind den dreifachen Preis werth	15 Cents
Gutes starkes Taschenmesser für Knaben	15 Cents
Nachtlichter oder Taper Floats	12 Schachteln für 1 Cent

18zöllige, theilweise bekleidete waschbare Puppen, das Stück...... 9 Cents.

Wir thun dies, um unser Grocery-Geschäft anzuzeigen.

Von dem **Midway Plaisance.**

Wir haben von dem Java Dorf den Thee gekauft, der speziell für den Gebrauch auf der Ausstellung importirt wurde. Die Javaner mit „unschuldigem, kindlichem Lächeln" berechneten Euch 80c per Pfund. Wir verkaufen ihn für 19c und geben jedem Käufer ein illustrirtes Buch, die Beschreibung des Javanischen Dorfes enthaltend. Das Buch allein wurde von Ihnen für 25c verkauft.

Groceries.

Cigarren.

Canned Goods.

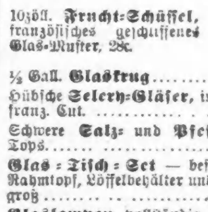
Früchte—

Gemüse.

Milch, Fische u. s. w.

Engl. dekorirtes Thee-Set ... $3.98 per Set.

„Country" Dinner-Set ... $6.98



24, 29, 43 und 49c das Stück.

Haus-Ausstattungswaare.

H. R. EAGLE & CO., 68—70 Wabash Ave.